IX. Jahrgang. Montag, 18. August 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 192.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Rheinbaben und Löhning.

Herr v. Rheinbaben hat nun doch zu den publizistischen Erörterungen über den Fall Löhning das Wort genommen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bringt ein Communiqué der preußischen Finanzverwaltung, in welchem das Vorgehen der Regierung gerechtfertigt werden soll, obgleich die in dieser Beziehung gebrauchten Worte etwas sehr hin und her gezerrt erscheinen. Der Minister läßt sagen, er habe bislang geschwiegen und werde diese Zurückhaltung „auch ferner" beobachten. Denn es widerspreche den preußischen Verwaltungsgrundsätzen, Beschwerden, die ein Staatsbeamter gegen seine Vorgesetzten erheben zu können glaube, durch die Presse „zum Austrag" bringen zu lassen. Nun wohl, das ist verständlich und die betonte preußische Tradition ist ja auch allgemein bekannt. Aber wenn Herr v. Rheinbaben uns das extra erzählt, so hat er ja doch schon trotz seines Leugnens seinerseits das Wort in der Presse genommen, denn auch die freiwillig gouvernementale „Norddeutsche" gehört ungeachtet dieses ihres spezifischen Charakters doch immerhin zur „Presse". Im Uebrigen geht der Minister in seiner Kundgebung noch viel weiter. Er knüpft an den Hinweis der Blätter darauf an, daß die Löhningsche Angelegenheit in der preußischen Volksvertretung zur Sprache kommen müsse, und erklärt sich damit einverstanden. Im Landtage sei der Ort, wo der zuständige Ressortminister zu dem Nachweise Gelegenheit finden werde, daß die den Intentionen der Staatsregierung direkt zuwiderlaufende Haltung Löhnings „in der Polenpolitik" für die Versetzung dieses Beamten in den Ruhestand entscheidend gewesen sei.

Nach solchen Auslassungen kann von dem behaupteten Verzicht der Finanzverwaltung auf das Wort in der Presse, von einer übergroßen Zurückhaltung des Ministers in der Aufklärung der öffentlichen Meinung unseres Erachtens keine Rede sein. Herr v. Rheinbaben hat thatsächlich das Wort genommen, sein bisheriges Schweigen begründet, eine eingehende Rechtfertigung der Pensionirung Löhnings vor dem Landtage versprochen und endlich, was die Hauptsache ist, — ganz knapp, aber, wie uns scheinen will, mit dem entschiedenen Effekte voller Aufhellung — das Motiv angegeben, welches für die Regierung in ihrem Vorgehen dem Posener Provinzial-Steuerdirektor gegenüber das leitende gewesen ist.

Die vom Minister gegebene Feststellung, daß Löhning wegen seiner Haltung in der Polenpolitik disziplinirt worden ist, wird all den Blättern wenig behagen, die mit mehr Leidenschaft als Ueberlegung sich auf den Fall gestürzt hatten, um ihn in ihrer Art sensationell auszuschmücken, um, die scheinbar günstige Gelegenheit beim Schopfe fassend, billige Tiraden über Unfreiheit preußischer Beamten, über bureaukratischen Kastengeist u. s. w. loszulassen. Um so willkommener ist die ministerielle Erklärung uns. Auch wir leugnen ja keineswegs die Fehler des bureaukratischen Geistes, welcher die preußische Staatsverwaltung und das Leben der Beamten regiert. Wir lassen es sogar dahingestellt, ob dieser Geist in der Behandlung, welche die Affaire Löhning Seitens der Berliner Regierung und vor Allem aber Seitens des Posener Oberpräsidiums erfahren hat, nicht doch etwas mitgewirkt hat. Jedenfalls hat er, wie aus dem hochoffiziösen Communiqué der „Norddeutschen" erhellt, auch im schlimmsten Falle hier nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Das entscheidende Moment ist die Aufdeckung der Thatsache gewesen, daß Herr Löhning sich mit der energischen deutsch-nationalen Richtung, welche die Regierung ihrer Polenpolitik neuerdings gegeben, nicht zu befreunden vermocht und ihr trotz seiner amtlichen Stellung in Wort und That entgegenzuarbeiten gesucht hat. Daß es so sei, haben wir für unseren Theil aus der Vertheidigungsschrift des Disziplinirten in ruhiger unbefangener Lektüre herausgelesen und in unserem damals an dieser Stelle abgegebenen Urtheil ausgesprochen, abgesehen davon, daß es uns von bestinformirter Seite aus Posen bestätigt worden war. Wir standen zu jener Zeit mit unserer Meinung fast allein, nur ganz vereinzelte Preßstimmen begegneten sich in ihren Deduktionen mit der unsrigen. Heute wird unser erstes Urtheil durch die Autorität des Finanzministers vollinhaltlich bestätigt.

Die Veröffentlichung des Kaiser-Telegramms.

Von München ist also nunmehr unzweifelhaft festgestellt, was in Berlin nirgends mit Sicherheit zu erfahren gewesen ist: daß nämlich der Aufsehen erregende Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten ohne vorangegangene Verständigung zwischen Berlin und München, lediglich auf Befehl einer „hierzu ausdrücklich autorisirten Berliner Stelle" veröffentlicht worden ist. Wer mit den einschlägigen Gepflogenheiten einigermaßen bekannt ist, konnte sich dies allerdings leicht selbst sagen. Wäre eine Verständigung hierüber zwischen den maßgebenden Stellen in München und Berlin vorher versucht und erzielt worden, so würde die Veröffentlichung gleichzeitig in Berlin und München erfolgt sein. Wenn man trotzdem in diesem Punkte im Zweifel war, so lag dies lediglich in dem Grund darin, daß das Wolff'sche Telegraphen-Bureau die Veröffentlichung mit dem Zusatz eingeleitet hat: „Wie wir aus München erfahren". Welchen Zweck diese unrichtige Angabe haben sollte, ist um so schwerer zu ergründen, als sich auch der Urheber dieses Zusatzes sagen mußte, daß die Feststellung des wahren Sachverhaltes nicht lange ausbleiben könnte.

Von welcher Berliner Stelle die Veröffentlichung ausgegangen ist, kann man leicht errathen. In Betracht käme außer dem kaiserlichen Zivilkabinet nur noch der Reichskanzler bezw. dessen Stellvertreter. Von einer anderen Berliner Seite würde das sonst sehr vorsichtige Wolff'sche Bureau eine derartige wichtige Mittheilung sicherlich nicht zur Weiterverbreitung angenommen haben. Es steht aber fest, daß man in der Reichskanzlei von dieser sensationellen Veröffentlichung ebenso überrascht worden ist, wie anderswo. So bleibt nur das Zivilkabinet übrig, das dabei selbstverständlich einem ausdrücklichen Befehl des Kaisers Folge geleistet hat. Wäre der Reichskanzler hierüber vorher um seinen Rath befragt worden, so würde er gewiß nicht unterlassen haben, darauf hinzuweisen, daß die Veröffentlichung des Depeschenwechsels eine hohe politische Bedeutung namentlich für die bayrische Regierung gewinnen müßte und daß es deshalb geboten sei, sich vorher darüber Gewißheit zu verschaffen, ob den maßgebenden Stellen in München die Veröffentlichung genehm wäre. Höchstwahrscheinlich würde sie alsdann nach vertraulichen Verhandlungen zwischen Berlin und München unterblieben sein.

Ein Tag der Schmach und Trauer.

Jedes Volk hat in seiner Geschichte Tage, bei deren Gedenken dem nachgeborenen Geschlechte die Röthe des Zornes und der Beschämung in das Angesicht steigt, während die Feinde mit Frohlocken auf solche Tage hinweisen. Es wäre thöricht und eines großen Volkes unwürdig, wollte es um solche Tage sich herumdrücken und ihnen gegenüber eine Vogel Strauß-Politik treiben; solchen Tagen muß man fest in das Angesicht sehen; man muß die Ursachen der Katastrophen erkunden, man muß sich klar werden, wie solche schmachvollen Ereignisse für die Zukunft zu vermeiden sind. Ein solcher Gedenktag ist der 18. August, denn heute vor fünfzig Jahren wurden durch den oldenburgischen Staatsrath Hannibal Fischer die Schiffe der deutschen Flotte meistbietend verkauft.

Wie war das gekommen? In den Tagen des Völkerfrühlings war auch die alte germanische Liebe zur See wieder in den Herzen der Völker erwacht; die deutsche Nationalversammlung hatte in ihrer ersten schaffungsfrohen Periode auch die Bildung einer Reichskriegsflotte in Angriff genommen und mit unendlichem Jubel wurde gerade dieser Gedanke im Lande aufgenommen. Bald wehte die schwarz-roth-goldene Flagge über stattlichen Schiffen, die von erfahrenen Offizieren geführt wurden und mit einer Mannschaft besetzt waren, die jeder Marine der Welt zur Zierde gereicht hätte. Auch auf schöne Erfolge konnte die junge deutsche Marine zurückblicken, denn auf einem ihrer seetüchtigsten Schiffe, der „Gefion", hatte früher der Danebrog geflattert und manches kleinere Gefecht legte Zeugniß von dem Wagemuth und der Unternehmungslust der deutschen Seeleute ab. Das erregte Erstaunen und Bestürzung, denn die Welt hatte vergessen, daß vor einigen Jahrhunderten Deutschland die seegewaltigste Macht der Welt gewesen war. Was die Andern dachten, sprach die britische Regierung mit gewohnter Brutalität aus, als Lord Palmerston die schwarzrothgoldene Flagge für eine Piratenflagge erklärte. Ist uns Großbritannien heute freundlicher gesinnt? Wir müssen diese Frage ganz entschieden verneinen; aber das Eine hat sich geändert: der britische Leopard zieht heute vorsichtig seine Klauen ein. Denn britische Frechheiten haben widerholt eine derbe Zurückweisung erfahren und wenn heute Herr Chamberlain die schwarzweißrothe Flagge für eine Piratenflagge erklären wollte, so würde er weiter nichts erreichen, als daß man ihn für das Tollhaus reif hielt. Das ist ein Fortschritt, welcher uns die That Hannibal Fischers weniger schmerzlich macht.

Aber neben der Feindschaft des Auslandes war es hauptsächlich die Uneinigkeit der deutschen Fürsten, welche wie ein giftiger Mehlthau auf die Entwicklung der deutschen Kriegsmarine fiel. Als die Nationalversammlung auseinander gelaufen und der selige Bundestag wieder in sein schläfriges Dasein getreten war, verlief auch die Idee der Gründung einer deutschen Flotte mit so vielen andern Anregungen, welche das „tolle Jahr" gebracht hatte, im Sande, und schließlich wurde die oldenburgische Regierung mit dem Verkaufe der noch vorhandenen Schiffe beauftragt. Gewiß hat der oldenburgische Staatsrath Hannibal Fischer keine Schuld an dem traurigen Akte gehabt, den zu vollziehen er beauftragt war, aber doch hat sein Name lange Jahre im deutschen Reiche einen Klang gehabt, wie einst der des Griechen Herostratus unter den Helenen. Selbst seine eigenen Parteigenossen haben gegen ihn eine Gesinnung, die mit einem leisen Zuge der Verachtung gepaart war, gehegt. Wer sich eine vergnügte Viertelstunde verschaffen will, der lese jene köstliche Schilderung, die der preußische Bundestagsgesandte v. Bismarck-Schönhausen über einen Besuch entworfen hat, den ihm Herr Hannibal Fischer in Frankfurt abgestattet hat. Wie die dicke Excellenz im Laufe des Gespräches mit Händen und Beinen agirte, bis der Sessel unter ihm zusammenbrach. Das kann man nur mit Lachthränen in den Augen lesen. Armer Hannibal Fischer, er hat es erfahren müssen, daß sich kein Mensch ungestraft an dem vergreifen darf, was einem Volke heilig ist!

„Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung" müssen wir mit dem greisen Kaiser Wilhelm I. sagen. Achtzehn Jahre später brach wiederum ein 18. August herein. Da begann jenes furchtbar blutige Kämpfen um Metz, in welchem das letzte Glied des eisernen Ringes geschmiedet wurde, welcher das beste französische Heer in Metz umschlossen hielt. Auf jenen furchtbaren Schlachtfeldern ist das neue deutsche Reich geboren worden, welches heute so stolz und mächtig in den Reihen der Völker steht, wie einst das heilige römische Reich deutscher Nation zur Zeit seiner höchsten Blüthe. Und noch war kein halbes Jahrhundert seit der Versteigerung der deutschen Flotte vergangen, da nahm der deutsche Reichstag mit erheblicher Mehrheit unter der Zustimmung unzähliger deutscher Herzen im Inlande und Auslande jenes Gesetz an, welches die Schaffung einer des neuen Reiches würdigen Flotte gesichert hat. Keine Macht auf Erden ist stark genug, die Flagge dieser Flotte für eine Piratenflagge zu erklären und nie wird, solange ein deutsches Herz noch gegen die Rippen schlägt, ein Hannibal Fischer erstehen, der diese Schiffe zum Auktionsplatze schleppt. Das sind die Momente, die uns über die Schmach des 18. April 1852 hinweg helfen und uns in den Stand setzen, jenes Ereigniß lediglich vom kühlen historischen Standpunkte aus zu betrachten.

Die Boeren-Generale in England.

Am Sonnabend trafen Botha, de Wet und Delarey in Southampton ein. Sofort nach ihrer Ankunft begaben sie sich an Bord der „Nigeria", woselbst sie von Kitchener bewillkommnet und Roberts und Chamberlain vorgestellt wurden. Am Nachmittag brachte ein Sonderzug sie nach London. An der Flotten-Parade nahmen sie nicht theil, sie entschuldigten sich damit, daß sie seit dem Friedensschluß noch nicht zur Ruhe gekommen seien und auszuruhen wünschten. Ihre Ankunft in London gab zu außerordentlichen bewegten Auftritten Anlaß. Auf dem Waterloo-Bahnhof, woselbst der Sonderzug einfuhr, hatte sich eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge versammelt. Gegen die Thüren der Waggons, in denen die Boeren saßen, schlug die Menschenmenge wie eine brandende Woge. Einzelne sprangen auf die Trittbretter und sprachen in den Waggon hinein. An ein Hinauskommen war nicht zu denken. Endlich erschien ein kolossaler Konstabler, der mit Stentorstimme und wuchtigen Armbewegungen die Menge vom Wagen trieb, doch vergebens, im nächsten Moment schlugen die Menschenwogen über ihn hinweg. Jetzt verfiel die Bahnverwaltung auf eine List. Der Zug hielt zwischen zwei Bahnsteigen und ehe die Menge etwas merkte, ließ man die Boeren auf der anderen Seite aussteigen. Ein Augenblick des Stutzens, dann folgte eine wilde Jagd von tausenden Herren und Damen, Jung und Alt, Zivilisten, Soldaten und Beamten, die, Gepäck und alle sonstigen Hindernisse in gewaltigen Sätzen nehmend, nach dem anderen Perron rasten. Ehe die Generale ihre Flucht, die erste in ihrem Leben, halb bewerkstelligt, waren sie von einer vor Begeisterung tollen Menge dicht umschwärmt. „Der gute alte de Wet und alle die tapferen Feinde von ehemal sind unsere Freunde" hörte man häufig unter den Zurufen. Den Steig entlang, von wo man erst vor drei Monaten die letzte bewegte Abfahrt von Truppen zum Kriegsschauplatz gesehen hatte, schritt im Marsch-

Der Roland von Berlin.

I.

Von Dr. Arthur Lindner-Berlin.

Binnen kurzer Zeit wird Berlin um ein plastisches Schaustück reicher sein. Am Ende der Siegesallee, auf dem Kemperplatze, erhebt sich, geheimnißvoll und vielversprechend, ein hohes verschleiertes Bild, aus dessen Leinwandumhüllung ein goldglänzendes Schwert zum Himmel ragt.

Dies Schwert gehört dem „Roland von Berlin", welcher dort in der diesen Statuen eigenen gravitätischen Positur der Erlösung harrt, um die italienische Majestät begrüßen zu können. Hoffentlich wird ihn diese nicht dem „Orlando" ihres Landsmannes Ariost all zu ähnlich finden, denn dann müßte er ja „rasend" aussehen.

Man erzählt sich, unser Roland wird gut deutsch, er wird ein bewaffneter Friede werden vom Typus jenes jugendlichen Erzengels, welcher die Völker Europas zur Wahrung ihrer heiligsten Güter auffordert. Aber das wissen nur die Leute, die hinter den Vorhang gesehen haben. Wenn dieser gefallen ist, werde ich es auch wissen und in einem zweiten Briefe getreulich darüber berichten.

Uebrigens besitzen wir schon einen sichtbaren „Roland von Berlin". In einem mit orientalischer Prachtliebe ausgestatteten Kaufhaus neben der Potsdamer Straße hat man ein Weinrestaurant auf den Namen des alten Recken getauft, einen kulinarischen „Wertheim", der nach dem Muster von Kempinski und dem ehemals Danziger Traube auch dem minderbegüterten Berliner das „Schlemmen" zu ermöglichen bestrebt ist.

In den Räumen dieses menscherfreundlichen Etablissements hat man mehrfach als Lokalheiligen einen frei den alten Rolandsstandbildern nachgeahmten Ritter aufgestellt, unter dessen hochgeschlagenem Visier das wohlgetroffene Antlitz des ersten Kanzlers auf die Tafelnden herabblickt.

Der schöne Gedanke, Otto v. Bismarck als Roland darzustellen, lage nahe und ist schon monumental verwerthet worden. Den hübschen Bildern von Jung-Siegfried, dem heldenhaften Drachendöter, vom getreuen Eckhard, dem warnenden Berather des deutschen Volkes, vom Schmied von Sedan, der das Reichsschwert schuf, vom wetterfesten Piloten, der „unentwegt" den alten Kurs steuert, und ähnlichen auf den größten Deutschen des vergangenen Jahrhunderts bezogenen Gestalten fügt sich der bis in den Tod getreue Paladin Karls des Großen verhältnißmäßig neu und gut gewählt an. Die Allegorie ist zum mindesten glücklicher, als diejenigen vom Begas'schen Bismarckdenkmale.

Was aber unter einem „Roland von Berlin" zu verstehen ist, wie dieser aussah und was er bedeutete — denn es gab schon vor Jahrhunderten einen solchen — darüber können uns diese modernen Werke nichts erzählen. Das hätte vielleicht besser jener Roland vermocht, dessen Errichtung der „Verein für die Geschichte von Berlin" schon seit 30 Jahren anstrebte.

Auf althistorischem Boden, in der Mitte des Molkenmarktes sollte dieser zu stehen kommen und in dem für seine Aufstellung festgesetzten Programm heißt es, „daß das Steinbild weder aus kostbarem Material bestehen, noch ein ideales Kunstwerk werden soll, sondern aus Sandstein und in möglichster Nachbildung der plumpen Form der ältesten Rolande, aber in der Waffenrüstung des 15. Jahrhunderts zu errichten sei."

Dies zum Andenken an den ursprünglichen urkundlich beglaubigten Berliner Roland projektierte, mehr zur Hebung des historischen Sinnes als zur künstlerischen Erbauung bestimmte Standbild hätte nur im Zentrum des alten Berlins seinen Platz finden können.

Der Roland war das „Weichbild" der Stadt. Das klingt uns unverständlich, denn die Bedeutung dieses Wortes hat sich im Laufe der Zeit völlig verschoben. Aber „weich" kommt von vicus=das Dorf (daher Schleswig, Braunschweig); ein Weichbild ist ein Ortsbild, ein Marktzeichen.

Wenn wir sagen „innerhalb des Weichbildes" einer Stadt, so heißt dies, innerhalb des Bezirks, in welchem die Gerichtsbarkeit des Ortes gilt, als deren äußerliches Zeichen eben jenes Rolandsbild errichtet wurde. (Vergl. Prof. Dr. Richard Schroeder, Heidelberg: Die Stellung der Rolandssäulen in der Rechtsgeschichte.)

Als Zeichen der vom Kaiser verliehenen Gerichtsbarkeit dienten zuerst Insignien, wie die Fahne, welche noch heute die Person des höchsten Kriegsherrn vertritt, der Reichsschild, den man auf der Gerichtsstätte an einen Baum hing, der königliche Handschuh, der den Boten legitimirte und mit Vollmacht versah und der in eiserner Nachbildung auf dem Richtertische lag, und in allererster Linie das Schwert.

Der monumentale Kleiderstock für diese frühesten Marktzeichen wurde dann das Weichbild des Roland, denn „Roland Schildträger", der schon als Knabe die „Tartsche lang und breit" seines Vaters Milons von Anglant mit dem erbeuteten Edelsteine des Riesen schmückte, wurde später der bevorzugte Waffenträger Karl des Großen.

Der „Stricker", ein österreichischer Dichter des dreizehnten Jahrhunderts, welcher das älteste „Ruolandslied" des Pfaffen Konrad (1132) bearbeitete, erzählt, wie ein Engel dem großen Karl die Handschuhe und Waffen für seinen Neffen Roland bringt:

> Du solt diz swert und diz horn
> Dîme neven Rolande geben;

und zum Schwerte „Durendart" und zum Horne „Olifnnt" kommt die Fahne. Karl belehnt Roland mit dieser, wie er ihn als Statthalter in Spanien zurückläßt, wo er im Thal von Roncevals im Kampf gegen die Uebermacht der Saracenen sein Heldenleben verblutete.

All diese Attribute finden sich theilweise oder vollzählig bei den etwa 30 erhaltenen deutschen Rolandssäulen, deren wichtigste diejenigen von Brandenburg a. H., Bremen, Buck bei Tangermünde, Erfurt (1596, der sogenannte Römer), Halberstadt (1433), Halle a. S., Neuhaldensleben (hier zu Pferde), Neustadt am Harz, Nordhausen, Perleberg in der Priegnitz, Posen, Potzlow (hölzerne Reste der Arme und das Schwert), Prenzlau, Quedlinburg (1477), Stendal (1525), Wedel in Holstein und Zerbst sind.

Viele der ältesten Rolande mögen verschollen sein und manche der neueren wurden wohl, ohne daß man an ihre ursprüngliche Bedeutung dachte, mehr aus dekorativen Gründen errichtet. Als etwas Aehnliches ist meines Erachtens auch jene den späteren Rolandsdarstellungen verwandte Kriegerstatue anzusehen, welche auf dem Danziger Kohlenmarkte vor der Rückfront des Zeughauses steht.

All' diese ungefügen Burschen, die in steinerner Ruhe das Blut der zu ihren Füßen hingerichteten Verbrecher fließen sahen, die seit Jahrhunderten auf das Marktgewühle unter sich herabblicken und nur in der Dichterphantasie bisweilen ihren Platz verlassen, um wie „Roland der Riese" im Bremer Rathskeller den rothen Ingelheimer von der Pfalz ihres kaiserlichen Herrn zu zechen, sie sind als Symbole städtischer Freiheit und Selbstständigkeit aufzufassen und haben zu dem karolingischen Helden nur lose und weitläuftige Beziehungen.

Der Roland der Siegesallee aber wird ein prächtiger Repräsentant imperialistischer Macht und Kunst werden. Als strahlendes Denkmal des deutschen Kaiserthums wird der neuerstandene Paladin unserem italienischen Bundesgenossen das gleißende Reichsschwert salutirend entgegenstrecken.

Einunddreißig Wappen werden den Fries seines Sockels zieren und der Roland wird halten, was schon seine Mutter Bertha dem großen Karl für ihren kleinen Sohn versprach:

> „Soll werden seinem König gleich
> Ein hohes Heldenbild,
> Soll führen die Farb' von manchem Reich
> In seinem Banner und Schild!"

Theater und Kunst.

Krieg zwischen Bayreuth und München.

Es ist bekannt, daß Frau Cosima Wagner, nachdem Herr v. Possart die hervorragendsten Künstler der diesjährigen Festspiele für die Wagnerfestspiele am Münchner Prinzregenten-Theater im nächsten Jahre engagirt hat, sich an den Prinzregenten gewandt und hier versucht hat, Herrn v. Possart des „illoyalen Wettbewerbes" zu bezichtigen. Der Schlag fällt natürlich auf die Urheberin zurück, denn nunmehr ist auch der Prinz-Regent Luitpold von Bayern über den wahren

tempo voran, wie eine Dampfwalze, der herkulische Konstabler mit seinem Stentorruf „Make room please“ und mit seinem Riesenleib bahnbrechend. Dahinter in Reih und Glied Botha, de Wet und Fischer und dann Delarey und die Sekretäre mit den Damen. Rings um sie herum und ihnen fast auf dem Leib eine fanatische Menge von Tausenden, ihnen unaufhörlich „Hip, hip, hurrah!“ in die Ohren gellend und die Hüte zum Himmel schwingend. Die Boeren-Generale sahen ruhig, fast bedrückt drein und erwiderten die Ovation nur durch jeweiliges schweigendes Abnehmen der Hüte. Besonders de Wets stilles, fast finsteres, braunes Antlitz, in dessen von schwarzen Haaren und schwarzem Bart umrahmten ernsten Augen eine zurückschaudernde, tiefe Trauer zu liegen schien, fiel mir auf. Nachdem die Fremden glücklich in zwei Privat-Omnibussen Platz genommen hatten, in welche die Menge fast mit hineinstürzte, setzte sich unter dem letzten weithin durch den ganzen Bahnhof brausenden Hurrah eine neue Hetzjagd durch die Straßen in Bewegung, nämlich voran im Galopp die zwei Omnibusse und hinterher eine Meute von Hansoms, Fourwheelers, Zweiräder und sogar Fußläufern. So ging es nach dem Horrex-Hotel in Norfolk-Street.

Gestern Vormittag begaben sich die Boerengenerale nach Cowes, um dem König auf seine Einladung einen Besuch an Bord seiner Yacht abzustatten. Sie wurden, wie uns telegraphisch gemeldet wird, in Southampton von Lord Roberts und Lord Kitchener empfangen und zu einer Yacht geleitet, die sie zur königlichen Yacht brachte. Als die Generale die Yacht bestiegen, ging der König ihnen entgegen und drückte jedem die Hand. Hierauf wurden die Generale auch von der Königin und der Prinzessin Victoria empfangen und unternahmen darauf eine Rundfahrt um die Flotte. Nach einem mit Kitchener eingenommenen Frühstück fuhren sie, wie bereits gemeldet, nach London, wo sie kurz vor 7 Uhr eintrafen. Roberts und Kitchener fuhren in demselben Zuge. Beim Aussteigen begab sich Kitchener zum Salonwagen der Boeren und verabschiedete sich. Auf dem Waterloo-Bahnhof begrüßte das Publikum die Boeren lebhaft. Der Sekretär Botha's machte bekannt, daß die Generale von ihrem Empfang beim Könige außerordentlich befriedigt wären, die Unterhaltung sei ungezwungen gewesen, über Politik wurde nicht gesprochen. Die Zusammenkunft war sehr kurz.

* * *

London, 18. Aug. (Privat-Tel.)

Kommandant Fereyra, der Schwiegersohn des Generals Delarey, erklärte in einer Unterredung, die er mit einem Redakteur des Bureau Laffan nach Rückkehr der Generale nach der Vorstellung bei König Edward hatte, der König empfing uns alle mit freundlicher Courtoisie, zeigte aber über die angemessene Höflichkeit hinaus nicht das besondere Interesse an uns, das uns überall von seinen Unterthanen bewiesen wird. Unsere Unterredung mit dem König war sehr kurz und beschränkte sich ausschließlich auf gesellschaftliche Formalitäten. Der König drückte seine Freude darüber aus, uns zu sehen und erkundigte sich nach unserer Gesundheit. Die Politik wurde garnicht erwähnt.

Der Zweck des Besuches der Boerengenerale in England ist, wie sie offen zugeben, die Sammlung von Unterstützungsgeldern für ihre Volksgenossen. Während des gestrigen Sonntages allein erhielten sie bereits Checks in Höhe von insgesamt 10 000 Mk.

Die Flotten-Parade bei Spithead.

Eine gewaltige Flottenmacht war es, welche am Sonnabend auf der Rhede von Spithead lag, um der Ankunft König Edward's zu harren. Nicht weniger als 108 englische Schiffe in vier Reihen formirt, waren versammelt. Die erste Reihe zunächst Portsmouth bildeten 35 Torpedobootzerstörer, schlanke schwarze, unheimlich aussehende Fahrzeuge mit zwei bis vier Schornsteinen. Dann kam eine Reihe von kleinen Kreuzern, Kanonenbooten und Torpedobooten, im ganzen 29. Die dritte und vierte Reihe wurde von je 20 Schlachtschiffen und großen Panzer-Kreuzern gebildet und glichen zwei dräuenden Ketten schwimmender Festungen. In der Mitte der vierten, also der Insel Wight zunächst liegenden Reihe befand sich der „Royal Sovereign“, das Schiff des kommandirenden Admirals Sir Charles Hotham, am rothen St. Georgskreuz in weißem Flaggenfelde kenntlich.

Das Charakteristische dieser stattlichen Paradeflotte bestand darin, daß sie zusammengebracht worden war, ohne daß die überseeischen englischen Geschwader im Mittelmeer, in Ostindien, am Cap, in China, in Australien, und in den amerikanischen Gewässern hatten geschwächt zu werden brauchen. Diese 108 Schiffe mit ihrer Gesammtwasserverdrängung von über 400 000 Tonnen und einem Buchwerth von 60 Millionen Pfund Sterling bilden sozusagen die maritime Leibwache Englands. Allerdings ist ihre Zahl imposanter als ihr Gefechtswerth. Auf der Höhe der Zeit standen eigentlich nur die sechs Schlachtschiffe der „Majestic“-Klasse, und von den großen Kreuzern namentlich der „Sutley“, ein funkelnagelneuer Panzerkreuzer mit 4 Schorsteinen und den neuen 9,2-zölligen Schnellfeuer-Geschützen in den Panzerthürmen. Schon das Admiralschiff, die „Royal Sovereign“, die vor elf Jahren vom Stapel gelassen wurde, ist heute veraltet, vollends eine ganze Reihe Kreuzer, von denen beispielsweise die „Dreadnough“ und die „Northampton“ sogar noch Vorderladegeschütze haben, also eigentlich mehr in ein Marinemuseum als in eine Flottenrevue paßten. Die in der zweiten Reihe der „Northampton“ benachbarte „Calliope“ lieferte ein interessantes Memento daran, daß auch in der englischen Marine nicht alles ideal beschaffen ist: vor Kurzem mußten von ihrem Rumpf 80 Tons Entenmuscheln abgekratzt werden; die Admiralität hatte das Schiff über zwei Jahre nicht docken lassen, und ihre Geschwindigkeit war deshalb auf vier Knoten gesunken!

Eine fünfte Reihe war für Schiffe fremder Nationen bestimmt, aber die meisten sind ausgeblieben. Unter den erschienenen war der neue, in England gebaute japanische Panzerkreuzer „Asama“, ein schwarzes Fahrzeug von etwas weniger als 10 000 t und auffallend starker Armirung.

Boote, Yachten, Jollen und Vergnügungsdampfer belebten weit und breit den Meeresspiegel und bildeten eine bewegliche Brücke von England bis hinüber nach der Inselküste. Um ½1 Uhr jedoch gab ein Kanonenschlag aus einer der Geschützpforten der „Royal Sovereign“ das Signal zur Räumung des Paradefeldes, das heißt des Raumes zwischen den Schiffsreihen der Paradeflotte.

Diese in Anbetracht der Menge der Vergnügungsboote und der Schaulust ihrer Insassen nicht leichte Aufgabe war durch die Dampfpinassen der Kriegsschiffe kaum erledigt, als gegen 2 Uhr die königliche Yacht „Viktoria and Albert“ ihren Ankerplatz bei Cowes verließ und zur Abnahme der Parade herüberdampfte. Der König stand in Admiralsuniform auf der Kommandobrücke des ziemlich ungeschlacht aussehenden Fahrzeuges, welchem sich eine Flottille kleinerer Yachten mit dem königlichen Hofstatt und Gefolge, endlich die „Enchantreß“ mit den Gästen der Admiralität anschlossen. Das zweite Geschütz der Royal Soreign gab das Zeichen zum Königssalut, und alsbald erhob sich Kanonendonner aus Hunderten von Feuerschlünden, während weithin wirbelnde Rauchwolken die Schiffe umdrängten. Halb verhüllt durchfuhr das Königliche Geschwader, von der in Parade-Aufstellung auf Deck harrenden Mannschaft jedes einzelnen Schiffes mit lautem Hurrah begrüßt, die Geschwaderreihen, um schließlich gegenüber dem Admiralschiff vor Anker zu gehen. In diesem Augenblick brachen die Besatzungen sämmtlicher versammelten Schiffe in ein gemeinsames, dreifaches Hurrah aus hunderttausend Kehlen aus, das weithin die Luft erzittern machte. Als es verklungen war, beorderte ein Flaggensignal von der „Victoria and Albert“ alle Schiffskommandanten an Bord der Königlichen Yacht, wo sie sämmtlich dem König vorgestellt wurden.

Um 9 Uhr begann eine Illumination durch elektrische Glühlampen, von denen jeder große Kreuzer 1000 zu je 16 Normalkerzen Stärke trug. Die Illumination dauerte eine Stunde. Dann herrschte für Minuten tiefe Dunkelheit, bis schließlich die Scheinwerfer mit gelben, rothen und grünen Lichtern ein überwältigend schönes Farbenspiel begannen, denn gleichzeitig entließen die Maschinen aller Schiffe sämmtlichen aufgespeicherten Dampf und auf seinen weißen Wolken erzeugten die bunten Lichtgarben die märchenhaftesten Licht-Effekte. Leider wurde die Wirkung der Illumination durch ein sehr heftiges Gewitter stark beeinträchtigt.

Daß die Boerengenerale an der Flotten-Parade nicht theilgenommen hatten, hat sehr enttäuscht. Einem Vertreter eines englischen Telegraphen-Bureaus erklärte der Sekretär der beiden Generale van Velden auf dessen Bemerkung, daß die Boeren-Generale vom englischen Volke mißverstanden werden könnten, falls sie keine Gründe für ihr Fernbleiben von der Flottenschau angäben, sie seien zwei und ein halbes Jahr mißverstanden worden und könnten es ertragen, ein wenig länger mißverstanden zu werden.

Politische Tagesübersicht.

Die Kommandanten der vor Puerto-Cabello liegenden fremden Kriegsschiffe, nämlich des deutschen Kreuzers „Falke“, des amerikanischen Kreuzers „Topeka“ und des holländischen Kanonenboots „Surinam“ haben im Einvernehmen mit dem Befehlshaber von Puerto-Cabello für den Fall der Eroberung der Stadt durch die Revolutionstruppen Folgendes beschlossen:

Die Forts sollen nicht den Stadttheil beschießen, worin sich das Eigenthum der Ausländer befindet. Gegen die Beschießung dieses Stadttheils durch venezolanische Kriegsschiffe wird nachdrücklich Protest erhoben. Ein etwa beabsichtigtes Bombardement soll 24 Stunden vorher angezeigt werden. Die fremden Kriegsschiffe behalten ihren Ankerplatz und sind zur Einschiffung ihrer Angehörigen bereit. Auch werden sie zu deren Schutze im Nothfalle eine Wache an Land schicken.

Ein Telegramm aus Caracas meldet: Das deutsche Kriegsschiff bleibt vor Puerto-Cabello, während das amerikanische Kriegsschiff nach Curaçao geht, um Kohlen einzunehmen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wohnte mit dem Großherzog von Hessen am Sonnabend der Truppenschau bei Mainz bei; die Infanterie wandte bei der Vorführung eines Feuergefechts eine theilweise neue, sehr zerstreute Gefechtsweise, die sogenannte Boerentaktik, an. Am Nachmittag traf der Kaiser in Homburg ein, empfangen von der Kaiserin. Gestern Vormittag wohnte das Kaiserpaar dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei.

— Der Kaiser hat an den Oberpräsidenten Nasse ein Danktelegramm gerichtet für die zahlreichen Beweise patriotischer Gesinnung während der Kaiserfahrt von Düsseldorf nach Mainz.

— Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen statteten gestern dem Kaiserpaar in Homburg v. d. Höhe einen Besuch ab.

— Der Kronprinz ist Sonnabend Abend in Kolmar eingetroffen und gestern Vormittag zu längerem Aufenthalt nach Homburg gefahren.

— Prinz Heinrich stattete gestern in Kiel dem dort liegenden griechischen Panzerschiff „Psara“ einen Besuch ab.

— Der Bund der Landwirthe befindet sich in arger Verlegenheit wegen seines zukünftigen Vorsitzenden, der an Stelle des Herrn v. Wangenheim treten soll. Der für ihn in Aussicht genommene Kammerherr v. Oldenburg-Januschau soll entschieden abgelehnt haben.

— Der Parteitag der deutsch-sozialen Reformpartei findet am 14. und 15. September in Eisenach statt.

Ausland.

— Der Papst empfing gestern aus Anlaß des Joachims-Festes zahlreiche Kardinale, Bischöfe, Prälaten und Vertreter katholischer Vereinigungen. Der Papst gab dabei seiner Freude und seinem Dank für die von den Katholiken verschiedener Länder eingelaufenen Spenden zur Erbauung von Kapellen in der Kirche des heiligen Joachim, sowie für die ihm gewidmeten Festschriften und Blumengaben Ausdruck.

— Die Ministerpräsidenten v. Körber und v. Szell wurden Sonnabend Vormittag vom Kaiser Franz Josef empfangen und erstatteten einen eingehenden Bericht über den Stand der Ausgleichsverhandlungen.

— Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist dem russischen Finanzminister die Ermächtigung ertheilt worden, die Einfuhr derjenigen im Auslande von einzelnen fremden Gesellschaften und Institutionen ausgegebenen Aktien und Obligationen sowie anderer Werthpapiere zu verbieten, deren Einfuhr von ihm nach Uebereinkunft mit dem Minister des Auswärtigen als den Staatsinteressen nicht entsprechend erkannt werden sollte.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Habicht“ ist am 12. August in Kap Lopez eingetroffen und geht am 22. August von dort nach Loango in See. S. M. Y. „Alice Roosevelt“ ist am 13. August in Cuxhaven eingetroffen und am 15. August nach Glücksburg in See gegangen. S. M. S. „Bremse“ ist am 14. August in Wilhelmshaven eingetroffen. „Rhein“ ist am 14. August in Kiel eingetroffen. „Niobe“ ist am 15. August von Kiel nach Neufahrwasser in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Frankfurt a. M.

Sonntag, 18. August. (Tel.)

1. Ermunterungs-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Dist. 2000 m. 1. Graf E. Fürstenberg's „Sanct Goar“, 2. „Autos“. Tot. 31: 10. Platz 17, 17: 10.

2. Landgrafen-Rennen. Staatspreis 5000 Mk. Außerdem Ehrenpreis dem Trainer des Siegers. Für Zweijährige. Dist. 1200 m. 1. Herren C. v. Lang-Puchhof und A. v. Schmieders „Baron“, 2. „Bengali“, 3. Miquel“. Tot. 52: 10. Platz 14, 12. 14: 10.

3. Frankfurter Handicap. Klub-Preis 5000 Mk. Dist. 1400 m. 1. K. Württemb. Priv. Gest. Weil's „Irrthum“, 2. „Novius“, 3. „Eifel“. Tot. 85: 10. Platz 24, 34, 21: 10.

4. Rosenberg-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und Klubpreis Mk. 3000. Offizier-Reiten. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. d. Res. M. Lücke's „Pius“, 2. „Prosecco“. Tot. 23: 10. Platz 16, 18: 10.

5. Verloosungs-Handicap. Klubpreis Mk. 5000. Dist. 1400 Meter. 1. Graf E. Henckel's „Mantinea“, 2. „Glatz“, 3. „Conner“. Tot. 188: 10. Platz 44, 16, 21: 10.

6. Preis von Schwanheim. Klubpreis Mk. 3500. Verkaufs-Rennen für Zweijährige. Dist. 1200 Meter. 1. Kapt. Joes „Parbleu“, 2. „Lillian“, 3. „Mortara“. Tot. 43: 10. Platz 13, 16, 14: 10.

7. Hohenzollern-Jagd-Rennen. Zwei Ehrenpreise und Klubpreis Mk. 4000. Herren-Reiten. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. Frhrn. v. Neiman's (17. Ul.) „Carlito“, [illegible] „Rafael“, 3. „Frivol“. Tot. 31: 10. Platz 14, 12, 13: 10.

Neues vom Tage.

Der Droschkenstreik in Hamburg.

Die Fuhrwerksbesitzer lehnten mit Stimmengleichheit einen Antrag ab, nach welchem der Verkehr im Interesse des Publikums bis zum 1. September wieder aufgenommen werden und danach der Ausstand wieder in vollem Umfange eintreten sollte, wenn die Polizei bis dahin keine Abänderung des Reglements genehmigt habe. Von heute ab soll auch die Leichenbeförderung eingestellt werden. Die Aerzte versuchten schon überall vergeblich Fuhrwerk zu erhalten. Die Hamburg-Amerika-Linie ließ die auf ihren Schiffen eingetroffenen Reisenden durch von ihr gemiethete Motorwagen der Straßenbahn in die Stadt befördern. Obgleich eine größere Anzahl Ausständiger am Hafen anwesend war, sind Ruhestörungen nicht vorgekommen. Streikposten an den Hamburger Grenzen suchen auswärtiges Fuhrwerk abzuhalten. Wie es heißt, soll versucht werden, auch die Schaffner und Führer der elektrischen Bahnen zum Ausstand zu veranlassen, damit die Polizei zum Nachgeben gezwungen werde. Es verlautet, daß in den nächsten Tagen auch die Rollfuhrwerksbesitzer den Betrieb einstellen wollen.

Schiffskatastrophe.

Aus Capstadt wird uns telegraphisch gemeldet: Als die britische Bark „Higfields“, von Cardif kommend, gestern Nacht bei starkem Sturm in den hiesigen Hafen einlaufen wollte, stieß sie mit dem Hamburger Dampfer „Kaiser“ zusammen. Die Bark sank sofort. 23 Personen sind ertrunken, 4 gerettet. „Kaiser“ ist leicht beschädigt worden.

Ein Denkmal für Louis Pasteur

wurde gestern in Besançon veröffentlicht. Der Ackerbauminister Mougeot hielt eine Rede, in der er Pasteur als Wohlthäter der Menschheit feierte.

Eisenbahnunfall.

Bei Czernowitz entgleiste am Sonnabend ein Personenzug. Mehrere Wagen stürzten um. Siebzehn Reisende wurden verletzt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Güterverkehr war unterbrochen.

Ein Besuch des Obersten Schiel

in Berlin steht nach dem „B. T.“ zu erwarten. Nach einer dorthin gelangten privaten Mittheilung gedenkt Schiel im nächsten Monat nach Berlin zu kommen und einen öffentlichen Vortrag über seine Erlebnisse im Boerenkriege zu halten.

Der Kassenbote Friedrich Wagner

welcher kürzlich eine Veruntreuung zum Nachtheil der Seehandlung beging, wieder zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Selbstmord aus Furcht vor Strafe.

Aus Furcht vor Strafe hat sich der 20jährige Gefreite F. vom 2. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 19, der zum Infanterie-Lehrbataillon kommandirt worden war, erschossen. Er hatte in der Nacht seinen Patrolleurposten auf den Jägerschießständen bei Potsdam versehentlich zu weit überschritten und war dabei vom Ronde-Offizier getroffen worden. Der Gefreite, der freiwillig in das Heer eingetreten war, war ein äußerst tüchtiger Soldat und bei Kameraden und Vorgesetzten gleich beliebt.

Oberregisseur a. D. Leopold Günther,

eine in Bühnenkreisen bekannte Persönlichkeit, ist in Schwerin am Sonnabend im Alter von 77 Jahren gestorben.

Der Kaiser

hat bei dem siebenten Sohne des Rittmeisters v. Eckartsberg im Thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6 die Pathenstelle übernommen.

Unfall.

Der Oberdeckoffizier Becker ist auf der Reise von Bremen nach Kiel aus dem Waggon gestürzt und in das Stationslazareth in Kiel eingebracht, wo die Aerzte einen Schädelbruch konstatirten.

Die 15. Generalversammlung des Evangelischen Bundes findet zu Hagen i. W. vom 6. bis 9. Oktober statt.

Beim Bergsteigen verunglückt.

Am Wetterhorn wurden gestern zwei englische Touristen mit 2 Führern von einer Neuschneelawine überrascht. Der eine Engländer und ein Führer wurden getödtet, der andere Engländer leicht, der zweite Führer schwer verletzt.

Erhöhung der oldenburgischen Zivilliste.

Oldenburgische Blätter verzeichnen das ziemlich bestimmt auftretende Gerücht, daß der Großherzog von Oldenburg vom Landtage eine abermalige Erhöhung der Zivilliste um jährlich 55 000 Mark und außerdem für einen Salonwagen 80 000 Mark verlangen werde.

Lokales.

† **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Landbriefträger Thens in Firchau ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Unter Ernennung zum Postinspektor ist als Hilfsreferent bei der Ober-Postdirektion in Bremen der charakterisirte Postinspektor Schild aus Konitz (Wepr.) angestellt worden. Unter Verleihung des Charakters als Postinspektor ist in der Postkassirerstelle in Konitz der Oberpostpraktikant Goßmann aus Dortmund angestellt worden. Versetzt sind der Postpraktikant Drenkmann von Lautenburg nach Graudenz, die Postassistenten Zielinski von Dirschau nach Braunschweig, Henkel von Peterswalde nach Flatow, Lindenau von Marienburg nach Danzig, Onasch von Graudenz nach Marienburg, Buchholz von Wilmersdorf nach Elbing, Freundt von Lianno nach Gontschno Kr. Schwetz), Froese von Schöneck nach Freystadt, Gabriel von Altkischau nach Sobbowitz, Kindel von Freystadt nach Danzig, Wetzke von Stuhm nach Bordzichow, der Postverwalter Regendank von Nikolaiken nach Schöneck. Die Postagenten Rümenapf in Lulkau, Frau Schaumann in Adelig-Liebenau sind freiwillig ausgeschieden.

n. r. **Von den Flottenmanövern.** Wir konnten schon vor Monaten melden, daß bei den heute (18.) ihren Anfang nehmenden Flottenherbstmanöver auf den strategischen Theil derselben in diesem Jahr ein ganz besonderes Gewicht gelegt werden soll; und dies zwar mit aus dem Grunde, als im vergangenen Jahre in unserer Bucht die strategischen Manöver vor dem Zaren — wenn sie auch in Verbindung mit unsern voll besetzten Küstenforts bei Neufahrwasser, Brösen u. s. w. ein recht imposantes Bild ergaben — doch den Geschwaderführern kaum Gelegenheit zur Entfaltung größerer strategischer Talente boten wie dies nur bei mehrtägigen Manövern nach einer größer gefaßten Generalmanöveridee der Fall ist. Aus diesem Grunde wird denn auch, wie gemeldet wird, der Kaiser den Schluß- und strategischen Flottenmanövern beiwohnen, die eine Angriffs- und Blockadeübung der deutschen Nordseegewässer bilden sollen. Die heute im Verbande befindliche Manöverflotte, deren zweites Geschwader wir mehrere Wochen in unserer Bucht manövriren sahen, wird für die strategischen Theile der Manöver noch mannigfache Erweiterungen ihres schwimmenden Materials erfahren. Nicht weniger wie 6 Fahrzeuge sollen für diesen Zweck noch der Manöverflotte beitreten; darunter ein geschützter großer Kreuzer, die auf unserer Marinewerft gebaute „Freya“, und ein Krankentransportschiff. Nichtsdestoweniger wird die Uebungsflotte, wenn sie am Monatsende wiederum mit allen ihren Theilen unsere Rhede anläuft, die größte sein, die je vor Neufahrwasser geankert hat. Bei dieser Gelegenheit trifft denn auch Prinz Heinrich auf unserer Rhede ein. Die zu lösenden Aufgaben eines gemeinsamen Zusammenwirkens zwischen Heer und Flotte im Kriegsfall kommen auch bei den diesjährigen Flottenmanövern mehr denn je zum Ausdruck; noch niemals sind derart viele Generalstabsoffiziere — sowie überhaupt Offiziere der Landarmee — an Bord der Uebungsflotte kommandirt, wie grade in diesem Jahr.

* **Das Schwimmfest des Danziger Schwimmvereins.** Wohl selten ist ein Verein unter so günstigen Auspizien ins Leben getreten, wie der Danziger Schwimmverein. Schon nach wenigen Wochen hat er eine Mitgliederzahl erreicht, wie sie kaum viele andere hiesige Vereine aufzuweisen vermögen; beläuft sich die Mitgliederzahl doch heute auf 465. Der erste Beamte unserer Provinz, Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler, hat den Ehrenvorsitz des Vereins übernommen und der erste Beamte unserer Stadt, Herr Oberbürgermeister Delbrück, konnte dem Verein in Aussicht stellen, daß die städtischen Körperschaften die Bestrebungen des Vereins nach allen Richtungen hin unterstützen werden. Diese günstigen Wahrzeichen sind dem Verein auch weiter treu geblieben. Gestern hatte er seine erste Schwimmfahrt veranstaltet und bei dem schlechten Wetter der letzten Wochen war wohl kaum Aussicht vorhanden, daß der gestrige Tag besseres Wetter bringen würde. Noch gestern Morgen goß es in Strömen, und Jeder befürchtete wohl, daß das Fest verregnen würde; um so größer war die Freude, als das Wetter sich im Laufe des Vormittags aufklärte und Mittags, als die beiden festlich geschmückten Dampfer „Diana“ und „Venus“ die Mitglieder und Gäste des Vereins aufnahmen, sich ein klarblauer Himmel über der Stadt wölbte. Bald nach 2½ Uhr setzten sich die beiden Dampfer unter den Klängen lustiger Weisen einer Musikkapelle an Bord in Bewegung. Vorn am Dampfer „Venus“ war ein großes, mit Blumen geschmücktes Sprungbrett angebracht, von dem herab die Schwimmer ihre Wassersprünge machen sollten. Nach ungefähr einer Stunde war man am Festorte in Bohnsack angelangt. Etwa 2000 Meter oberhalb Bohnsack wurde Halt gemacht und nachdem die Schwimmer hier die Dampfer verlassen hatten, setzten diese ihre Fahrt die Weichsel aufwärts fort. Bald wurde von dem Holzfelde des Herrn Meseck aus das Zeichen zur Rückfahrt gegeben und die Dampfer fuhren zurück. Inzwischen hatten sich die Schwimmer in dress geworfen und begannen ihre Schwimm-Uebungen. Daß der Verein in der Person seines ersten Schwimmwarts, des Herrn Röhr, eine sehr gute Wahl getroffen hat, das bewiesen schon die gestrigen exakt ausgeführten Uebungen, die in der kurzen Zeit des Bestehens des Vereins eingeübt waren. Vor Beginn der Uebungen hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Geppert, von einem Duc d'Alben aus eine Ansprache, in der er u. a. Folgendes sagte:

Das Schwimmwesen ist leider in der Neuzeit sehr zurückgetreten und wenn wir hören, wie unsere ältesten Vorfahren sich der Schwimmkunst gewidmet und dadurch ihren Körper und Geist gekräftigt haben und mit wie großen Erfolgen deren Bestrebungen in der Schwimmkunst gekrönt gewesen sind, so haben wir Grund, beschämt zu sein. Die alten Griechen und Römer und auch die alten Deutschen haben auf das Schwimmen ein ganz bedeutendes Gewicht gelegt. Die Liebe zur Schwimmkunst erhielt sich bis in das Mittelalter hinein, und noch hier hören wir, daß das Schwimmen zu den sieben ritterlichen Künsten gehörte. Durch die luxuriösen Warmbäder der Kaiserzeit wurden dann die gesunden Schwimmübungen vollständig verdrängt und es trat bis zur neuesten Zeit eine große Pause ein. Jetzt aber ist es an der Zeit, daß wir einmal zur Pflege unserer Gesundheit, dann aber auch zur Rettung unseres eigenen Lebens und zur Rettung des Lebens unserer Mitmenschen die alten guten Sitten unserer Vorfahren wieder aufnehmen. Ist es nicht traurig, wenn wir, wie uns an der Hand statistischen Materials mitgetheilt wird, hören, daß in Deutschland allein alljährlich 3000 bis 4000 Menschen lediglich deshalb ertrinken, weil sie nicht schwimmen können. Unsere Schwimmer werden Ihnen heute zeigen, was sie gelernt haben, d. h. wie man schwimmt. Nehmen Sie bei der Beurtheilung ihrer Leistungen Rücksicht im Hinblick auf die Kürze der Zeit und behalten Sie genau im Gedächtniß, was Ihnen heute geboten wird, damit Sie im nächsten Jahre einen Vergleich ziehen und unsern Fortschritt feststellen können. Sie aber, meine Herren Schwimmer, zeigen Sie, was Sie in der kurzen Zeit des Bestehens unseres Vereins gelernt haben, geben Sie sich Mühe, das Wenige, was wir in der kurzen Zeit haben einüben können, so gut wie möglich zur Geltung zu bringen und legen Sie dem Verein Ehre ein durch ein musterhaftes Verhalten während unserer Aufführung.

Von acht Schwimmern wurde nun in einem großen Carré des Meseck'schen Holzfeldes ein vorzüglicher Reigen überaus exakt geschwommen. Die Richtung, die die Schwimmer im Wasser einhielten, war eine tadellose. An einem Herrn, der in voller Kleidung aus einem Boote ins Wasser gefallen war, wurden, nachdem er an Land geschafft war, „Wiederbelebungsversuche“ gemacht, die endlich auch von Erfolg gekrönt waren — es war natürlich nur ein Scherz. Hieran schlossen sich die Sprung-Uebungen vom Dampfer „Venus“ aus. An denselben betheiligten sich 16 Schwimmer, u. a. die Herren Max Sommerfeld und Röhr, bekannt von dem Schwimmfest der Zoppoter Sportwoche her. Es wurden Hechtsprünge, verschiedene Kopfsprünge, Salto mortales, Kürsprünge 2c. ausgeführt und alle gelangen vorzüglich. Lauter Beifall folgte oft den einzelnen Sprüngen. Nach dem Wasserspringen bestiegen die Festtheilnehmer wieder die Dampfer, und in langsamer Fahrt ging es jetzt Bohnsack zu, während

---

Charakter der Frau Cosima Wagner von ihr selbst unterrichtet worden.

Frau Wagner sucht nun in Berlin Anschluß zu gewinnen, um gegebenen Falls den Kaiser gegen München ausspielen zu können. Es ist ihr im vergangenen Winter gelungen, dem Kaiser vorgestellt zu werden, und jetzt hat sie den Reichskanzler in ihren Bannkreis gezogen. Es ist aber mehr als fraglich, ob sich der Kaiser trotz seiner Impulsivität für Frau Cosima Wagner verwenden wird. Denn erstens ist der Kaiser kein besonderer Schwärmer für Wagnersche Musik, dann aber liegt Bayreuth im Königreich Bayern, die hohenzollernschen Markgrafen von Bayreuth regieren nicht mehr in Bayreuth, und endlich ist das Haus in Bayreuth feuergefährlich, eine gewissenhafte Baukommission könnte das Festspielhaus in Bayreuth jederzeit schließen lassen!

Bayreuth war eine Nothwendigkeit, so lange kein anderes Bühnenhaus existirte, das den Anforderungen entsprach, die der Meister an ein Theater stellte, auf dem seine Werke mustergiltig zur Darstellung gebracht werden sollten. Das Festspielhaus in Bayreuth war für Wagner selbst stets nur ein Provisorium gewesen. Jetzt ist ein Festspielhaus gebaut, so wie Richard Wagner es stets ersehnt hatte. Nur steht es nicht in Bayreuth, sondern in München. Das Prinzregenten-Theater auf dem Gasteighügel (dem ursprünglichen Festhügel) ist die stolze Verkörperung des von Richard Wagner nur in seinen kühnsten Träumen erhofften idealen Wagner-Festspielhauses.

Die Wagnerfestspiele, die am 9. August im Prinzregenten-Theater mit der Aufführung der Meistersinger von Nürnberg ihren Anfang nahmen, haben den Beweis für die Existenz-Berechtigung des neuen Wagner-Festspielhauses in München erbracht. Das Prinzregenten-Theater hat aber auch in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits den Beweis geliefert, daß seine Wagner-Vorstellungen eine direkte künstlerische Nothwendigkeit sind, um die Werke des todten Meisters im Ur-Wagner-Stil dargestellt zu sehen. In München lebt noch die alte Tradition, so wie sie der Meister selbst geschaffen und gelehrt hat. In Bayreuth dagegen herrscht heut allein der mit Kniese-thum vermischte Cosimarianische Stil, der dem jungen Nachwuchs als der verbesserte Wagner-Stil dargeboten wird. Die echte, wahre Wagner-Tradition des todten Richard Wagner ist in Bayreuth systematisch verwischt worden von Denjenigen, die seine Werke längst nur mehr als eine zu melkende Kuh betrachten. Ideale Interessen kommen nur mehr insoweit zur Geltung, als deren Wahrnehmung nothwendig wird, um den klingenden Ertrag der Festspiele auf gleicher Höhe zu erhalten. Wer also, sagen wir z. B. die Meistersänger, so aufgeführt sehen will, wie Richard Wagner selbst im Jahre 1868 sie im Beisein des Königs Ludwig von Bayern als vollendet und seinen Intentionen gemäß bezeichnete, der muß nach München gehen und die Aufführungen am Prinzregenten-Theater sehen.

13 Mitglieder die Strecke vom Mesek'schen Holzfelde bis nach Bohnsack schwimmend zurücklegten. Die Strecke ist ca. 2000 m lang und wurde in einigen 30 Minuten zurückgelegt. Als Erster langte hier Herr Trampler an, in Bohnsack an, als Zweiter folgte ihm Herr Engel. Einzelne Schwimmer hatten sich unterwegs abgestoppt und waren in die Begleitboote gestiegen. Die Danziger Rudervereine, viele andere Boote, sowie Segelboote waren auf den Festplatz hinausgefahren und so bot die Weichsel ein buntbelebtes Bild. In Bohnsack wurde zunächst in dem an der Weichsel gelegenen Lokale des Herrn Kossin der Kaffee eingenommen. Unter Vorantritt der Musik wurde dann ein Spaziergang durch den Wald nach dem Strande unternommen und hier mehrere photographische Aufnahmen gemacht. In kurzen Worten begrüßte von der Veranda der Strandhalle aus der zweite Vorsitzende, Herr Kaufmann Bierstedt die zahlreich Erschienenen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch so viele Gäste und namentlich Damen das Fest mit ihrer Anwesenheit beehrten. Er schloß seine beifällig aufgenommenen Worte mit einem dreifachen „Gut Naß Hurrah" auf die Damen. Nach der Rückkehr zu Kossin wurde eine Polonaise veranstaltet, die Herr Rechtsanwalt Dr. Sachsenhaus anführte. Im Saale hielt Herr Dr. Sachsenhaus dann noch eine kurze Ansprache, in der er des schnellen Wachsens des Vereins gedachte. Er gab seiner Freude über das so schön verlaufene Fest Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß alle Gäste, die noch nicht Mitglieder des Vereins wären, demselben so bald wie möglich beitreten möchten. Er schloß mit einem dreifachen „Gut Naß Hurrah" auf die Gäste, speziell aber auf die Damen. Nunmehr trat der Tanz in seine Rechte, an dem sich die Schwimmer rege betheiligten. Andere unternahmen in Booten auf der vom Mond herrlich beschienenen Weichsel eine Spazierfahrt und so war nur allzu schnell die Zeit zum Aufbruch nach Danzig herangerückt. Bald nach 10 Uhr wurde dieselbe angetreten. Fröhliche Lieder wurden an Bord gesungen, und wohlbehalten und in bester Stimmung langten die Festtheilnehmer bald nach 11 Uhr wieder in Danzig an. Das überaus wohlgelungene Fest, das seinen Arrangeuren alle Ehre machte, wird noch lange in aller Erinnerung bleiben und gewiß den Zweck, dem Verein immer wieder neue Freunde zuzuführen, voll und ganz erreichen.

* **Personalveränderungen bei der Reichsbank.** Der 2. Vorstandsbeamte der Reichsbank-Hauptstelle in Danzig, Bank-Assessor Reichhelm, ist zum 1. Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Emden ernannt und der 2. Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Elbing, Bank-Rendant Hoddorf unter Ernennung zum Bank-Assessor in gleicher Eigenschaft nach Danzig versetzt. — Mit der interimistischen Verwaltung der Stelle des 2. Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Elbing ist der Bank-Vorstand Zimmermann aus Dessau beauftragt worden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Landgerichtsrath Mensching aus Hannover ist zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgericht in Konitz ernannt worden.

* **Von der Marine.** Das Reichsmarineamt beabsichtigt, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, einen der beiden im Winterhalbjahr heimkehrenden Kreuzer, „Schwalbe" oder „Cormoran", der kaiserlichen Werft in Danzig zur Reparatur zu übergeben.

* **Die Herbstübungsflotte** wurde gestern Morgen unter dem Befehl des Admirals v. Köster formirt. Letzterer setzte mit Flaggenparade seine Flagge an Bord der „Brille", welche von der im Kieler Hafen liegenden Kriegsflotte mit 17 Schuß salutirt wurde. Das 2. Geschwader hat unsere Rhede verlassen, um sich mit dem 1. Geschwader zu vereinigen. Während der Tage vom 20. bis 31. August wird dann die gesammte Uebungsflotte auf der Danziger Rhede zur Abhaltung von Manövern eintreffen.

* **Der kleine Kreuzer „Niobe"** ist gestern Morgen hier eingetroffen und auf der Rhede vor Anker gegangen.

* **Yachtbesuch.** Die zum kaiserlichen Yachtklub gehörige Segelyacht „Ayame", Eigenthum des Kommerzienraths Volkens-Hamburg, ist hier eingetroffen und an den Speichern vis-a-vis dem Brodbänkenthore vor Anker gegangen. Die Yacht hat im Anschluß an die Kieler Woche eine Nordlandsfahrt gemacht und hat vor einigen Tagen auf der Fahrt nach Bornholm so schweres Wetter gehabt, daß … ein Schlip zur Reparatur erfordere. Die schmucke Yacht erregte heute die Aufmerksamkeit der Passanten.

* **Ein herrlicher Sonntag!** Seit langem schien die Sonne doch wieder einmal andauernd warm vom blauen Himmel, so daß Alles ins Freie strebte, namentlich nach der See zu. Die Verkehrsmittel waren auch in dieser Richtung ein verhältnißmäßig stärkeren in Anspruch genommen. Der Vorortverkehr der Eisenbahn hatte folgende Steigerung zu verzeichnen:

Danz.-Langfuhr	8905	Langf.-Danzig	9494	zus.	18399 Pers.
Danz.-Oliva	8890	Oliva-Danz.	8155	„	17045 „
Oliva-Zoppot	7261	Zoppot-Oliva	7702	„	14963 „
Danz.-Neufahrw.	3578	Neufw.-Danz.	3840	„	7418 „

Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 8560, Langfuhr 2328, Oliva 756, Zoppot 1484, Neufahrwasser 1202, Brösen 485, Neufahrland 333, zusammen 15148.

* **Konzert des Danziger Männergesang-Vereins in Brösen** findet nicht morgen, sondern Dienstag, den 26. August, statt.

* **Im Danziger Saison-Theater** fand am Sonnabend zum Benefiz für Herrn Hofschauspieler Emil Richard eine Vorstellung „Auf hohen Befehl" statt, in der die überaus drollige Scene „Wie entstand das Ueberbrettl?" und die alte hübsche Posse „Einer von unsre Leut'" zur Aufführung gelangte. Schon das Eintreten von Serenissimus erregte große Heiterkeit, die … in einem folgenden Stücke … Maße, da dem beliebten Darsteller und Direktor stürmischer Beifall zu Theil wurde. Das Haus war erfreulicher Weise recht gut besucht.

Heute am Montag Abend geht nochmals „Einer von unsre Leut'" in Scene mit den beiden parodistischen Einaktern „Serenissimus" und „Wie entstand das Ueberbrettl?". Morgen Dienstag wird auf Wunsch vieler Auswärtiger — namentlich aus dem Werder — nochmals „Danzig in New-York" aufgeführt. Das lustige mit gemüthvoller Musik ausgestattete Stück hat seine Anziehungskraft bei. Am Mittwoch finden volksthümliche Vorstellungen zu kleinen Preisen statt. Die Wahl der am Mittwoch aufzuführenden Stücke wurde so getroffen, daß auch Schüler und Schülerinnen davon profitiren können.

* **Wintergarten.** Auch das Programm, welches der Wintergarten für die kommenden vierzehn Tage aufgestellt hat, zeichnet sich wie immer durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit aus. Eine ausgezeichnete Nummer bilden die 3 Boriskoffs, die ihre russischen Tänze mit Feuer und Eleganz ausführen. Ihre Darbietungen gehören zu den besten, welche wir auf diesem Gebiete kennen. Nach vierzehntägiger Pause, während der er eine andere Bühne besucht, tritt Werner Goldmann, der Humorist, wieder auf, wie immer Beifallsstürme entfesselnd. Allerdings verdankt er diese weniger seinen künstlerischen Fähigkeiten, als dem sehr reichlichen Pfeffer in seinen Vorträgen. Ueber eine wirklich entzückende Stimme verfügt Ilda Svensson. Ihr Mezzosopran ist vorzüglich geschult, und der Vortrag läßt nichts zu wünschen übrig. Durch Kraft und Eleganz bestechen Granjean und May. Ihre eigenartigen Arbeiten auf dem schlappen Kabel gelangen vorzüglich. Lilly Zajoie als französische Kostüm-Soubrette und Olly Jenny als Gesangs- und Tanz-Soubrette verstanden es ebenfalls, sich den Beifall des Publikums zu erringen. Prächtige Farbeneffekte zauberte das Schwesternpaar Emilia Barcainska's. Wirklich Bilder aus 1001 Nacht wurden so geschaffen, besonders als noch eine Unzahl von farbigen Glühlampen am Piedestal und zwischen den Gewändern der Dame aufleuchteten. Leider war die Nummer ziemlich kurz; man hätte sich gerne noch länger an den schönen Farbenspielen erfreut.

* **Der Evangelische Bund** hält seine 15. Generalversammlung vom 6. bis 9. Oktober in Hagen i. W. ab.

× **Auflieferung von Einschreibbriefen.** Nachdem sich das von der Postverwaltung schon seit längerer Zeit eingeführte Verfahren, wonach größeren Geschäftshäusern gestattet wird, ihre Postpackete selbst mit Aufgabezetteln zu bekleben und in ein eigenes, der Postanstalt bei der Auflieferung vorzulegendes Annahmebuch einzutragen, gut bewährt hat, soll die gleiche Einrichtung, gemäß einer Verfügung des Reich-Postamts, auch auf Einschreibbriefe ausgedehnt werden. Den betreffenden Geschäftsinhabern werden von der Postverwaltung zum Bekleben der Einschreibsendungen gummirte Einschreibzettel mit den Nummern 1 bis 1000 in Bogen zu je 50 Stück unentgeltlich geliefert. Die Zettel werden neben der Aufgabenummer mit besonders gewählten Unterscheidungsbuchstaben versehen. In das Auflieferungsbuch, das abwechselnd feste und am Rande durchlochte Blätter enthält, werden die Sendungen von dem Absender mittels Tintenstifts derart eingetragen, daß jedesmal auf dem am Rande durchlochten Blatte im Wege des Durchdrucks eine zweite Ausfertigung entsteht. Das Annahmebuch wird postseitig kostenfrei brochirt geliefert. Die Einlieferung der Sendungen muß stets bei einer und derselben Postanstalt geschehen, wobei die Sendungen dem Schalterbeamten nach der Nummer geordnet mit dem Annahmebuche vorzulegen sind. Die neue Einrichtung wird jedesfalls dazu beitragen, die Abfertigung des Publikums an den Postschaltern zu beschleunigen, und von größeren Geschäften voraussichtlich gern benutzt werden.

* **Wettschwimmen in Brösen!** Im Inseratentheil vorliegender Nummer ist ein Ausschreiben betr. des am 22. August Nachmittags in Brösen stattfindenden Wettschwimmens enthalten, das der besonderen Beachtung an dieser Stelle empfohlen sei.

* **Ertrunken.** Gestern morgen verließ der ca. 20 Jahre alte Drechslergeselle Paul Falk, der bei seinen Eltern in der Fleischergasse wohnte, die elterliche Wohnung, um angeln zu gehen. An Bastion Aussprung ist F. beim Angeln ins Wasser gefallen; er hat noch versucht, sich zu retten, das dichte Kraut im Wasser aber hat ihn festgehalten und seinen Tod herbeigeführt. Mittags wurde die Leiche gefunden und nach dem Bleihof geschafft.

*. **Keine Brustseuche!** Die bei der in Pr. Stargard garnisonirenden 2. Batterie des Feldartillerie-Regts. Nr. 72 konstatirte Krankheit ist nicht die ansteckende Brustseuche, sondern nur ein Husten, der wohl bald behoben sein dürfte, sodaß die Batterie wahrscheinlich nach einer gegen Ende des Monats abzuhaltenden neuen Besichtigung am Manöver theilnehmen wird.

* **Taschendieb.** Am Sonnabend wurde auf dem Dominiksmarkte auf Langgarten der Hausirer Franz Kroll dabei ertappt, daß er den Leuten, die den Verlockungen eines Ausrufers zuhörten, die Taschen visitirte. Es stellte sich heraus, daß der Verhaftete bereits mehrere Taschendiebstähle ausgeführt hatte.

p. **Schlägerei.** Der Arbeiter Karl Pieper, Häkergasse 48 wohnhaft, hatte in Gemeinschaft mehrerer Kollegen in reichem Maße Alkohol genossen; plötzlich entspann sich ein Streit, wobei P. einen wuchtigen Hieb über den Kopf erhielt und besinnungslos zu Boden sank. Die Thäter entflohen. Ein herbeigeholter Polizeibeamter veranlaßte die Ueberführung des Verletzten mittels Sanitätswagens ins Sandgrubenlazareth.

p. **Messerstecherei.** Der 19 Jahre alte Arbeiter Robert Dörksen wurde am Sonnabend auf dem Wege nach seiner Wohnung Schüsseldamm 72 von vier ihm unbekannten Männern angefallen. Letztere brachten ihm sechs Messerstiche bei. Im Blute liegend fand ihn ein Schutzmann, der seine sofortige Ueberführung mittels Sanitätswagens in das chirurgische Lazareth Sandgrube veranlaßte. Die Kriminalpolizei ist glücklicher Weise den Thätern bereits auf der Spur. Ein gleichfalls jugendlicher Arbeiter soll sich durch die Aeußerung verrathen haben, daß er mit dem schwer Verwundeten zusammen „gesoffen" habe und hat sich dann derart in Widersprüche verwickelt, daß er verhaftet ist. Hoffentlich werden auch die anderen Theilnehmer bald ermittelt.

* **Polizeibericht** vom 17. und 18. August. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 4 wegen Diebstahls, 2 wegen Trunkenheit, und 1 Person wegen Bettelns. Obdachlos: 1.

Gefunden: Schwarzer Damen-Regenschirm, 1 großer Schlüssel, Quittungskarte, Arbeitsbuch und 3 Zeugnisse für Arthur Jung. Am 17. Juli cr. 3 Glasschneider. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 14. August cr. goldener Siegelring mit gelbem Stein. Abzuholen vom Oberkellner im Wintergarten, Am Olivaer Thor 10. Am 9. Juli cr. 5 Schachteln Siegellack. Abzuholen vom Arbeiter Max Treder, Petershagen an der Radaune Nr. 18. Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Anfang dieses Monats 1 Chemisett, 2 Kragen, 1 Paar Manschetten. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

? **Zoppot**, 16. Aug. Ein eigenartiger Zufall ist es, daß jetzt gerade, da in Anbetracht der innerkommunalpolitischen Zustände dahier der Name v. Dewitz sehr oft genannt wird, die Kunde hierher gelangt, daß Oberstleutnant a. D. v. Dewitz gen. v. Krebs, früher Amts- und Gemeindevorsteher von Zoppot, in Berlin mit Tode abgegangen ist. Die offene, gerade soldatische Natur des Verstorbenen, die die Schleichwege im Grunde der Seele als undeutsches Wesen haßte, brachte es mit sich, daß er manchen Feind hatte. Das Zeugniß wird Herrn v. Dewitz allgemein zugesprochen, das nämlich, daß er den redlichsten Willen gehabt hat, den Badeort Zoppot zu heben und zur Erreichung dieses Zieles keine Mühe scheute und kein Mittel unversucht ließ. Was Zoppot dem Genannten verdankt, ist in den nachstehenden Ausführungen, welche unser Zoppoter Mitarbeiter bei dem Ausscheiden des Herrn v. Dewitz aus den kommunalen Aemtern unterm 21. December 1899 uns schrieb, enthalten. Es heißt da u. A.:

„Im Sommer 1896 wurde der damals ausscheidende Amts- und Gemeindevorsteher, Herr Lohauß, von der Gemeindevertretung auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt. Diese Wahl erhielt aber die Bestätigung der Staatsbehörde nicht. Inzwischen hatten sich nämlich die Blicke auf den seit mehreren Monaten in Zoppot wohnenden Oberstleutnant v. Dewitz gelenkt. Derselbe hatte durch sein verbindliches, liebenswürdiges und doch vornehmes Wesen die Herzen der Bevölkerung gewissermaßen im Fluge erobert. Die behördliche Bestätigung der Wahl als Amts- und Gemeindevorsteher erfolgte dann auch bald, sodaß am 1. Oktober 1896 Zoppot in Herrn v. Dewitz ein neues Oberhaupt hatte. Wohl selten ist einem Beamten bei seinem Antritt eine so große Fülle von allgemeinem Vertrauen entgegengebracht worden als diesem. Willig und freudig folgte die Mehrheit der Gemeindevertretung dem Oberhaupte. Rennbahn, elektrische Beleuchtung des Ortes, Rennen des Gode Wind in unserer Bucht und andere wirthschaftliche Veranstaltungen sind der Initiative des Herrn v. D. zu danken."

Diese Worte sprechen es klar und deutlich aus, daß das Fundament zur heutigen Sportwoche von dem Verschiedenen gelegt worden ist. Zoppot hat darnach wahrlich allen Grund, seinem früheren Oberhaupte ein dankbares Andenken zu bewahren.

* **Dirschau**, 18. Aug. Oberst Geiseler, der Inspekteur der 1. Pionier-Inspektion, trifft zu einer Besichtigung der Pionier-Bataillone Nr. 1 und 18 morgen hier ein.

* **Culmsee**, 17. Aug. Die Zuckerfabrik Culmsee hat ihr letztes Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 252 438,85 abgeschlossen und vertheilt an ihre Aktionäre $17\frac{1}{2}$ Proz. Dividende. Es sind in diesem Jahre wenig Zuckerfabriken überhaupt in der Lage gewesen, Dividenden zu zahlen, umsomehr überrascht der glänzende Abschluß der Zuckerfabrik Culmsee.

or. **Elbing**, 16. August. Heute fand auf der hiesigen (nicht der Danziger, wie in letzter Nummer irrthümlich erwähnt) Schichauwerft der Stapellauf der großen Räderfähre für die Großherzogliche General-Eisenbahn-Direktion in Schwerin statt. Das für den Trajekt Warnemünde-Gjedser erbaute Schiff hat die nachstehenden Dimensionen: Länge 85 Meter, Breite über Spanten 10,8 Meter, Breite über Räderkasten 18,75 Meter, Tiefgang bei voller Belastung mit 150 Tonnen Eisenbahnwaggons, dem erforderlichen Kohlenquantum und dem sonst nothwendigen Gewicht 3,7 Meter, Geschwindigkeit 13,5 Knoten.

Zur Zeit befinden sich bei der Firma Schichau drei große Dampffährschiffe für den Trajekt Warnemünde—Gjedser bezw. Gjedser—Warnemünde im Bau, zwei in Elbing und eins in Danzig. Die Großherzogliche General-Eisenbahn-Direktion Schwerin hat zwei dieser großen Fähren in Auftrag gegeben, eine wurde von dänischer Seite und zwar von dem Office of Statsbanernes Sefahrtsafdeling in Kopenhagen bestellt. Mit dem Bau dieser Fähren ist einem längst gefühlten Bedürfniß Rechnung getragen. Die Strecke Berlin-Warnemünde-Kopenhagen hatte früher die Unbequemlichkeit, daß die Passagiere von Deutschland oder umgekehrt von Dänemark-Schweden die Züge mit ihrem Gepäck in Warnemünde bezw. Gjedser verlassen mußten, um auf kleinen Dampfern über die See oft bei schwerem und schlechtem Wetter herüber zu fahren. Nach Indienststellung der Fähren ist ein Umsteigen nicht mehr erforderlich. Das Passagiergepäck braucht nicht mehr umgeladen zu werden. Die sämmtlichen Güter, die nach Dänemark und Schweden bestimmt sind, werden auf dem kürzesten Wege von Hamburg bezw. dem Binnenlande ihrem Bestimmungsorte zugeführt. Die neuen Fähren werden sehr groß ausgeführt, sodaß der ganze Eisenbahnzug mit den Passagieren herauffährt und über See übergeführt wird, wodurch, wie schon gesagt, die Passagiere die denkbar größte Bequemlichkeit auf dieser Strecke erhalten.

* **Königsberg i. Pr.**, 16. Aug. Nach einer Meldung der „O. Z." hat der Kaiser den vom Verbande des alten und befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirke von Samland und Natangen präsentirten Fideikommißbesitzer Freiherrn v. Tettau zu Kraphausen zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

* **Posen**, 16. August. Amtlicherseits wird gemeldet: Die von auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß hier die Cholera oder eine choleraähnliche Krankheit herrsche, beruht auf Erfindung. In einem Theile der Unterstadt hat vor einiger Zeit Brechdurchfall grassirt, der zu zahlreichen Erkrankungen führte, gegenwärtig aber bereits im Erlöschen begriffen ist.

Letzte Handelsnachrichten.

Breslau, 18. Aug. (W. T.-B.) Wie die Breslauer Zeitung meldet, hat die Redenhütte am Sonnabend den Betrieb eingestellt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 18. August.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: August $6{,}17\frac{1}{2}$, September $6{,}17\frac{1}{2}$, Oktober 6,50, November-Dezember 6,60, Januar-März $6{,}77\frac{1}{2}$, April-Mai $7{,}97\frac{1}{2}$. Gem. Melis I 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: August $6{,}17\frac{1}{2}$, September $6{,}17\frac{1}{2}$, Oktober 6,55, November $6{,}57\frac{1}{2}$, Dezember 6,65, Mai $7{,}02\frac{1}{2}$, Juli 7,15.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. August.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: SSW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit roth 804 Gr. Mk. 132, 783 Gr. und 799 Gr. Mk. 133, weiß 783 Gr. Mk. 140 per Tonne.

Roggen weichend. Bezahlt ist inländischer 685 und 692 Gr. Mk. 130, naß 685 Gr. Mk. 116, 644 Gr. Mk. 110, russischer zum Transit 768 Gr. Mk. 106, 750 Gr. Mk. $106\frac{1}{2}$, 756 Gr. Mk. $107\frac{1}{2}$, 741 Gr. Mk. 109, feucht 694 Gr. Mk. 100. Alles per 714 Gr. per Tonne. Der am Dienstag, 12. cr. notirte Preis von Mk. 147 gilt für ein Gewicht von 701 Gr. und nicht, wie angegeben, 601 Gr.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große alt 704 Gr. Mk. 147, russische zum Transit kleine 612 Gr. Mk. 105 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer bei ganz kleinem Quantum zum Konsum Mk. 173 per Tonne

Raps unverändert: Gehandelt ist inländischer je nach Trockenheit Mk. 170, 185, 190, 195, 200, 203, 205, 206, 207, 208, 209, feinster Mk. 210, 211 u. 212 per Tonne.

Weizenkleie mittel Mk. 4,45 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 5,25, 5,35 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	18.		16.	18.
Weizen per Sept.	158.—	157.75	Hafer per Sept.	139.75	—.—
„ „ Okt.	155.50	155.25	„ „ Dec.	133.50	132.75
„ „ Dec.	155.—	154.25	Mais per Sept.	—.—	114.50
Roggen per Sept.	140.75	140.25	„ „ Dec.	111.25	111.—
„ „ Okt.	136.50	136.25	Rüböl per Okt.	52.60	52.60
„ „ Dec.	134.50	134.25	„ „ Dec.	50.60	50 60
			Spirit. 70er loco	—.—	39.30

	16.	18.		16.	18.
$3\frac{1}{2}$% Rch.-A. 1905	102.60	102.50	Ostpr. Südb.-Akt.	74.70	—.—
$3\frac{1}{2}$% „	102.50	102.50	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.60	101.50
3% „	92.75	92.60	Brl. Hndlsg.-Ant.	154.50	154.50
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cns. 1905	102.30	102.40	Darmstädt. Bank	134.70	134.70
$3\frac{1}{2}$% „ „	102.30	102.40	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92,40	92.30	Deutsch. Bank-Akt.	208.50	208.60
$3\frac{1}{2}$% Pom. Pfdbr.	99.50	99.90	Disc. Com.-Anth.	183.60	183.90
$3\frac{1}{2}$% Wpr. „	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	143.50	143.25
$3\frac{1}{2}$% „ neuländsch.	99.90	99.10	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.50	89.50	Oest. Crd-Anst. ult	216.20	216.10
$4\frac{1}{2}$% Chin. A. 1898	91.80	91.80	Ostdeutsch. Banka.	96.50	96.80
4% Ital. Rente	103.—	103.10	Allgem. Elek.-Ges.	168.60	167.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.70	67.70	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	8.75	9.90
5% Mex. conv. Anl.	101.10	101.25	„ „ St.-Prior.	80.50	80.50
4% Oester. Goldr.	103.80	103.80	Gr. Berl. Pferdeb.	203.—	203.25
4% Rum. Goldr. von 1894	84.70	84.70	Gelsenkirchen	167.40	167.50
4% Rss. 1880er A.	100.50	100.50	Harpener	162.25	162.60
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	96.90	Hibernia	168.50	168.60
5% Trk. Adm.-Anl.	100.70	100.60	Laurahütte	192.—	192.40
4% Ungar. Goldr.	102.20	102.25	Varz. Papierfabr.	188.50	188.50
Can. Eisenb.-Akt.	134.10	133.50	Wechs. a. Lond. kurz	20.46	20.46
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	179.—	180.75	„ „ „ lang	20.33	20.33
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	72.40	73.60	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	216.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ „ lang	214.05	214.10
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	216.10
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	153.60	154.—	Oesterreich. Noten	85.45	85.55
			Russische Noten	216.25	216.25
			Privatdiskont	$1\frac{7}{8}$%	$1\frac{7}{8}$%

Tendenz. Die Woche eröffnete unter dem Druck ausgesprochener Geschäftsstille, die Kurse in leitenden Spekulationspapieren, soweit solche zur ersten Notiz kamen, waren gegen Sonnabend kaum verändert. Von Bahnen französische besser, Kanada auf New-York schwächer. Oestliche Getreidebahnen sehr fest, später durchweg stagnierend. Nur einzelne Kohlenwerthe mäßig besser.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 18. August.

In der Nacht zum Sonntag hat es hier wenig geregnet. In letzter Nacht waren die Niederschläge reichlich und die nun wieder schwüle Luft vermehrte die Schädlichkeit der Nässe. Gleichwohl war die Stimmung für Getreide hier auf Grund flauer Depeschen aus Nordamerika anfänglich recht matt, besserte sich später zwar, aber es gelang nicht Weizen auch die Preislage von vorgestern zu heben. Roggen läßt freilich kaum nennenswerthe Veränderung erkennen. Absatz von Waare war wegen mangelhafter Qualität sehr schleppend. Hafer ruhig. Rüböl bekundet schwache Haltung. Bescheidener Umsatz vollzog sich zum Preise von 39,30 Mk. in 70er Spiritus l. o. F. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 18. August.

Geburten. Uhrmacher Max Noll, S. — Arbeiter Johann Knop, T. — Holzarbeiter Johann Carl Friedrich Schröder, S. — Arbeiter Herrmann Wiszniewski, S. — Kaufmann Gustav Edeling, T. — Arbeiter Eduard Melchert, S. — Arbeiter Franz Wuschik, S. — Schuhmachergeselle Peter Graw, S. — Arbeiter Paul Bigeschke, T. — Arbeiter Joseph Schipper, S. — Arbeiter Rudolph Kriowski, T. — Arbeiter Paul Schroeder, S. — Klempnergeselle Johannes Grunau, S. — Arbeiter Franz Lang, S. — Zimmergeselle Gustav Bukowski, S. — Schuhmacher und Küster Albert Fraßmann, T. — Tischlergeselle Carl Hoffmann, S. — Schmiedegeselle Wilhelm Kabars, T. — Bureauvorsteher Heinrich Wisotzki, T. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote. Besitzer Felix von Gostkowski zu Wensiorri und Anna Staroszczyk hier. — Diener Franz Czernik und Bertha Luise Margarethe Steffen, beide zu Köslin. — Schmiedegeselle August Rodd hier und Josephine Margarethe Wolff zu Emaus. — Maurer Richard August Karl Vulpius und Margarethe Adelheid Kull, beide hier. — Kaufmann Johannes Friedrich Hermann Bautz zu Elbing und Ida Henriette Krüger hier. — Eisenbahn-Bureau-Diätar 1. Klasse Adolf Ernst Paetzel und Emilie Gertrud Reinke, beide hier. — Gutspächter Johannes Eduard Robert August Büttner zu Schönewalde und Martha Henriette Auguste Weinlig hier.

Heirathen. Stellmacher Joseph Schwabe und Elisabeth Noetzel. — Arbeiter Johann Kowalewski und Margarethe Bendig, sämmtlich hier. — Friseur Emil Schiemann zu Neustadt Wpr. und Metha Baltrusch hier.

Todesfälle. Photograph Hermann George Wolff, 54 J. 4 M. — T. des Schiffseigners Paul Bauermeister, 6 M. — Wittwe Anna Bloech geb. Oehlke, 75 J. 3 M. — T. des Sattlermeisters Franz Fischer, 12 T. — S. des Eisenbahn-Zugführers Emil Bölter, 3 J. 7 M. — Schuhmachermeister Carl Ludwig Kühne, 56 J. 4 M. — S. des Arbeiters Carl Kirschlikowski, 6 M. — Fleischermeister Otto Rudolf Weidemann, 36 J. 7 M. — Nähterin Auguste Hahn, 50 J. — T. des Arbeiters Gustav Toschke, 6 M. — T. des Fischers Hermann Gortschinski, 12 W.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Wilhelm II. und Waldeck-Rousseau.

Paris, 18. Aug. Ueber die Audienz, die Waldeck-Rousseau bei Kaiser Wilhelm hatte, berichtet nun Menier in seinem Tagebuche wie folgt: Meniers Yacht „Ariadne" ankerte vor Odde, als gleichzeitig der Kaiser auf der „Hohenzollern" eintraf. Das Zusammentreffen war ein rein zufälliges. Nach dem Einlauf kam eine Ordonnanz von der Kaiser-Yacht und ließ die Namen der Insassen der französischen Yacht feststellen. Am anderen Morgen kam Herr v. Tschirschky und lud Waldeck-Rousseau allein ein, an Bord der „Hohenzollern" zu kommen, da der Kaiser ihn zu sprechen wünsche. Waldeck-Rousseau blieb eine Stunde dort und überbrachte eine Einladung zum Abend. Er kündigte ferner an, der Kaiser wolle sogleich die „Ariadne" besichtigen. Bald erschien auch der Kaiser in Sportkleidung. Die Unterhaltung, welche der Kaiser mit den Franzosen führte, drehte sich ausschließlich um die Yacht und deren Einzelheiten. Der Kaiser besichtigte die Yacht eingehend, sagte viel Liebenswürdigkeiten und unterhielt sich sodann über Marine, Philosophie, soziale und Auslandsfragen. Weiter sprach er sogar mit dem Koch über den Vorrath von kaltem Fleisch. Der Besuch dauerte zwei Stunden. Der Kaiser drückte allen Passagieren und Schiffsoffizieren die Hand. Bei dem Diner auf der „Hohenzollern" führte der Kaiser Frau Waldeck zu Tisch. Waldeck selbst saß zur Linken des Kaisers. Die Tafelmusik spielte nur französische Stücke, auch das Menu war französisch abgefaßt. Der Kaiser zeigte alsdann die Yacht „Hohenzollern" und sprach mit Menier über französische Yachtbauten.

Manövergäste.

London, 18. Aug. (Privat-Tel.) Wie aus New York gemeldet wird, sind die amerikanischen Generäle Corbin und Young, die an den großen deutschen Herbstmanövern in Posen theilnehmen, am Sonnabend nach Europa abgereist. Ihre Aufgabe ist, die Generalstabs-Organisationen der verschiedenen europäischen Heere zu studiren, wobei sie der deutschen Organisation besondere Aufmerksamkeit widmen sollen. Präsident Roosevelt ist eifrig bestrebt, die amerikanische Armee nach europäischem Muster zu organisiren.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Lesneven, 18. Aug. (W. T.-B.) Mehrere Tausend Landleute hielten in der Nacht in Folgoët, St. Meen und Plondaniel Wache; als um 6 Uhr Morgens der Abmarsch der Truppen aus Landerneau gemeldet wurde, ertönten die Sturmglocken und wurden Maßnahmen zum Widerstand getroffen.

Der Schah in England.

Dover, 18. August. (W. T.-B.) Der Schah von Persien ist gestern hier eingetroffen. Als Begleitschiffe waren bis Calais zwei englische Kriegsschiffe entgegengeschickt. Prinz Arthur von Connaught mit Gefolge und die Mitglieder der persischen Gesandtschaft begaben sich an Bord und wurden vom Schah aufs Herzlichste begrüßt. Der Empfang war höchst imponirend. Kriegsschiffe feuerten Salut. Auf dem Quai hatte eine Ehrenkompagnie Aufstellung genommen. Abends fuhr der Schah, von Dragonern begleitet, in ein naheliegendes Dorf, von wo heute früh die Weiterreise nach London angetreten wird.

Der Aufstand in China.

Peking, 18. Aug. (W. T.-B.) Der Vizekönig von Szetschuan berichtet: Die kaiserlichen Truppen hätten das Hauptquartier der Aufständischen bei Suchawan am 12. angegriffen und etwa 1000 derselben getödtet. Der Führer der Rebellen sei gefangen genommen und hingerichtet worden.

Kiel, 18. Aug. (W. T.-B.) Die erste Torpedobootsflottille, die Kreuzer „Hela", „Prinz Heinrich", „Victoria Luise", „Nymphe" und „Amazone" sind gestern $11\frac{3}{4}$ Uhr in See gegangen.

Paris, 18. Aug. Für heute werden Unruhen in der Bretagne erwartet, da die Ausführung der Dekrete gegen die geistlichen Schulen vorgenommen werden soll. 800 Mann Truppen und 100 Gendarmen sind konzentrirt.

London, 18. Aug. (W. T.-B.) Wie die „Times" aus Shanghai von gestern meldet, ist das Protokoll bezüglich der Revision des Zolltarifs gestern von den deutschen, englischen und japanischen Vertretern und von den österreichischen, belgischen und holländischen Kommissaren unterzeichnet worden. Die chinesischen Kommissare sind nicht zu Rathe gezogen, weil sie ohne kaiserliche Genehmigung nichts unterzeichnen können.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: i. V.: Paul Vogel. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Sensationelles Gastspiel.

La Roland

Feuer- und Flammentänzerin.
Ein Traum von Licht und Schönheit.

Harry Rochez. Dressur Sport-Akt. 3 Liliput-Vollblut-Pferde, 6 Hunde.
Frères Kulper. Die besten Musik-Phantasten der Gegenwart.
und das übrige konkurrenzlose Ensemble.
Kassenöffnung 7, Anfang d. Konzerts 7½, d. Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: Grosses Freikonzert.

Wintergarten.
Sensations - Nummern!
Granjeau & May
Pepita als Schülerin auf dem elastischen Kabel.
Reengagirt! Reengagirt!
Werner Goldtmann
der ganz famose Original-Humorist.
Feenhaft! Feenhaft!
Magische Original-Fantasien aus 1001 Nacht.
Wunderbare farbenreiche Lichteffekte:
Anfang 8 Uhr. Näheres die Plakate.

Saison-Theater (Bildungsvereinshaus).
Heute: Wiederholung der Benefiz-Vorstellung für den Kgl. Hofschauspieler Emil Richard.
Dienstag, den 19. August, Abends 8½ Uhr:
Auf vielseitiges Verlangen!
Danzig in New-York.

Friedrich Wilhelm - Schützenhaus.
Heute sowie täglich:
KONZERT.
Entree 15 ₰. Anfang 7 Uhr.
11684) Otto Zerbe.

Ausschreiben
zu dem am
Freitag, den 22. August cr., Nachmittags 5 Uhr,
in Brösen stattfindenden
Wettschwimmen
verbunden mit großem Extra-Konzert.
Start: Herrenbad bezw. Damenbad.

1. **Jugendschwimmen,** 100 m, offen für Schwimmer, die das 17. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.
2. **Brustschwimmen,** 200 m.
3. **Damenschwimmen,** 100 m.
4. **Hauptschwimmen, nur** für Mitglieder des Danziger Schwimmvereins.
5. **Tauchen.**

Zu jedem Schwimmen ist eine **Prämie** ausgesetzt.

Preisrichter: Herr Geppert, Vorsitzender des Danziger Schwimmvereins. Herr Amtsvorsteher Witt, Amt Saspe, M. d. D. Schw.-V. Herr A. Höcherl, Oliva, M. d. D. Schw.-V.

Zu den Schwimmen zu 1, 2, 4 und 5 wird im Schwimmtrikot (Fleischfarbe ausgeschlossen) mit darunter gezogener Schwimmhose gestartet.
Die Einsätze sind für jedes Schwimmen
auf 50 Pfennig festgesetzt
und müssen bis spätestens den 21. d. M., Nachm. 5 Uhr, (Meldeschluß) an die Badeverwaltung zu Brösen abgeführt sein. Die Meldungen müssen die Angaben des Namens, des Standes und der Wohnung enthalten. (11682
Ostseebad Brösen, den 16. August 1902.
Die Bade-Verwaltung.
Wulff. Pohl.

Entree frei. **Hotel de Stolp.** Entree frei.
Restaurant und Konzert - Saal.
Täglich großes Konzert
des
Original Hessischen Künstler-Ensembles
(Direktor Schneider u. Meier). Täglich neues Programm.
Entree frei. Wochentags Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Circus M. Schumann
Heute Montag, den 18. August, Abends 8 Uhr:
Fashionable Vorstellung
Splendides Programm.
Morgen Dienstag, 19. August, Abends 8 Uhr:
Grande Soirée equestre.
Auftreten des Direktors Max Schumann mit neuen Original-Dressuren.
Täglich immenser Succès
des weltberühmten Dompteurs
Julius Seeth mit seinen **25 Löwen**
Jedes Programm enthält 14 der besten Nummern.
Alles Nähere besagen die Plakate.
Mittwoch, 20. August: (11686
2 Große Vorstellungen 2
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Der Vorverkauf zu Kassenpreisen befindet sich bis Abends 6 Uhr in den Cigarrengeschäften des Herrn Friedr. Haeser, Danzig, Kohlenmarkt 2, und Zoppot, Seestraße.



Ornithologischer Verein zu Danzig.
Mittwoch, den 20. August, Nachmittags 2 Uhr 5 Min., per Bahn (Rückfahrkarte Oliva):
Herren-Ausflug nach Oliva und Schäferei.
In Oliva Einkehr „Hotel Carlshof".
Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein (11640
Der Vergnügungs-Vorsteher.

Abonnements-Künstler-Konzerte!
1. Kgl. Kammersängerin **Ernestine Schumann-Heink,** Berlin
Herr **Otto Voss** (Klaviervirtuos) aus Köln.
Herr Voss wird unter anderem das große B-moll Concert von Tschaikowski spielen.
2. Frau **Emilie Herzog,** Kgl. Preuß. Kammer- u. Hofopernsängerin, Berlin.
3. Frau **Sofie Menter,** Klaviervirtuosin, Berlin.
4. **Manfred,** Melodramat. Gedicht. Musik v. Robert Schumann, für großen Chor, Orchester, Soli u. Deklamation.
Solist: Herr **Dr. Ludw. Wüllner** aus Köln (Deklamat.)
Abonnement ist bereits eröffnet.
Eintrittskarten zu 4 Konzerten à 12,— und 10,— Mk. im Abonnement. Einzelpreise erhöht. (11656
C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandl. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Apollo.
Heute Familienabend.

Ostseebad Brösen.
Strandhalle.
Dienstag, d. 19. August cr.:
Erstes großes Erntefest
mit Extra-Konzert.
7¾ Uhr Abends:
Grosser Ernte-Umzug
verbunden mit einer
Harken-Polonaise mit Ueberraschungen.
Anfang 5 Uhr. Kinder frei.
Entree 25 ₰ (11681
Es ladet ergebenst ein
Die Badeverwaltung.
Wulff. Pohl.

Langfuhr!
Allein-Verkauf
von ff. Schönecker
Süßrahm-Tafelbutter
täglich frisch eintreffend bei
Max Biedritzky,
Hauptstraße, (11408
Ecke Brunshöferweg.
Telephon 715.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) H. Reissmann.



(11047

Stehbierhalle à la Aschinger
am Bahnhof.
Jeden Montag Abend:
Berliner Kartoffelpuffer
à Portion 20 Pfg. (11630

Café Hintz
Schichaugasse 6.
Mittwoch, den 20. d. Mts.
Großes Kinder - Erntefest
und
Kaffee-Freikonzert.
Anfang 4 Uhr. Umzug d. Ernte-Königin und Gefolge 6½ Uhr.
Abends: Brillante Illumination und Fackelpolonaise.
Ziegenfuhrwerk z. Verfügung.
Achtungsvoll Albert Hintz.

Café Grabow
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr
Kaffee-Konzert.
Donnerstag, den 14. August:
Zweites großes Kinderfest.
10153

Schuhe u. Stiefel.
Grösste Auswahl.
Bestes Fabrikat.
Tadellose Passform.
Erstes Maaßgeschäft.
Fr. Kaiser,
Langgasse 43,
gegenüber dem Rathhause.
Fernsprecher 1027. (8692

Bekanntmachung!
Unsere großartigen, mit sämmtlichen Neuheiten ausgestatteten
Muster-Collectionen
für die
Herbst- und Winter-Saison
in überraschend großer Auswahl und der jetzigen Konjunktur entsprechend billigen Preisen
sind zur Ausgabe gelangt.
Wir bitten die uns noch unbekannten Herren Schneidermeister und Wiederverkäufer, welche noch eine Collection zu benutzen wünschen, sich baldgefälligst melden zu wollen, da der größte Theil derselben bereits in festen Händen ist,
Bartsch & Rathmann
Tuchversand, (11477
Danzig, Langgasse Nr. 67.

Naturweine, garantirt rein, direkt vom Produzenten
ohne jeden Verschnitt, werden in einzelnen Flaschen zu Engros-Preisen im Komtoir Breitgasse Nr. 10, parterre, abgegeben: (11464
Medicinal-Ungar, mit Analyse von Dr. Bischoff, Berlin, ½ Liter Mk. 1,50, große Champagnerflasche Mk. 2,00.
Probiren Sie meinen Bordeaux: Leoville ½ Fl. Mk. 1,20
" " " Beycheville " " " 1,50
" " " guten alten Mosel " " " 0,75
" " " " " Portwein " " " 1,50
" " " " " Sherry " " " 1,50
" " " " " Madeira " " " 2,00
(excl. Glas)
Gustav Gawandka, Weingrosshandlung,
Danzig, Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse.

Kostüm-Röcke und Blusen-Taillen
neu angefertigt, tadelloser Sitz, saubere Ausführung, billig zu verkaufen.
Olga Jantzen, Modistin
Hundegasse No. 126.

Ausverkauf.
Wegen Geschäfts-Verlegung
verkaufe sämmtliche auf Lager befindliche Gegenstände aus.

	früher	jetzt
Herren-Hüte,	früh. 3,00—12,00 ℳ	jetzt 2,00— 7,50 Mk.
" Regenschirme	" 4,00—30,00	" 2,00—20,00 Mk.
" Westen	" 3,25—15,00	" 2,50— 9,00 Mk.
" Oberhemden	" 4,50—12,00	" 3,00— 7,50 Mk.
" Kragen p. Dtzd.	" 6,00—12,00	" 4,50— 9,60 Mk.
" Manschetten "	" 7,20—15,00	" 6,00—10,80 Mk.
" Glacéhandschuhe	2,25— 5,00	" 1,50— 3,50 Mk.
" Sommer- "	" 0,85— 1,50	" 0,60— 1,00 Mk.

Ferner eine Partie
Tricotwäsche, Unterbeinkleider, Hemden, Socken, Nachthemden, Fantasiewäsche, Hosenträger, Portemonnaies, Brief-, Cigarren- und Cigarretten-Taschen, Kragen- und Manschetten-Knöpfe,
sowie eine Riesenauswahl geschmackvoller
Cravatten,
neueste Façons, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Damenhandschuhe und Regenschirme billigst.
Bemerke daß sämmtliche Gegenstände beste Qualitäten sind, sich daher dem hochverehrten Publikum ein sehr vortheilhaften Kauf bietet.
„The Gentleman"
25 Jopengasse 25,
vis-à-vis der Marienkirche. (11586

Forellen
nach Bedarf sind zu haben
Forellen-Züchterei Zoppot,
Behrendstraße 7. (5004b

Gebauhr Pianos sind die dauerhaftesten.

Eugen Bieber, Uhrmach., wohnt jetzt Goldschmiedeg. 28. (4562b

Langfuhr, 18. August 1902.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine seit 10 Jahren hier bestehende **Buch- und Papierhandlung,** verbunden mit **Leihbibliothek und Journallesezirkel,** am heutigen Tage an Herrn **Paul Fiebig** käuflich übergeben habe.
Mit verbindlichem Danke für das mir bewiesene Wohlwollen bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Alwine Gutzke.

Im Anschluß an vorstehende Anzeige zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich die von Fräulein **Alwine Gutzke** übernommene
Buch- und Papierhandlung,
verbunden mit
Leihbibliothek und Journallesezirkel,
in unveränderter Weise unter meinem Namen fortführen werde.
Es wird mein Bestreben sein, durch reiche Auswahl und prompte Bedienung das dem Geschäft entgegengebrachte Interesse mir auch fernerhin zu erhalten.
Hochachtungsvoll
Paul Fiebig,
Langfuhr, Hauptstraße No. 12.

Linoleum
W. Manneck,
Telephon No 872. Telegr.-Adr. Manneck, Danzig
Danzig, Langgasse 16.
Fabrik-Niederlage der
Delmenhorster Linoleum-Fabrik
Anker-Marke.



Delmenhorst bei Bremen.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich in meinem neuen Geschäftshause **Langgasse No. 16** eine Fabrikniederlage der **Delmenhorster Linoleum-Fabrik Anker-Marke Delmenhorst** mit einem kompletten Lager sämmtlicher Erzeugnisse der genannten Fabrik in Linoleum sowohl wie in Lincrusta unterhalte, indem ich gleichzeitig auf die Spezial-Neuheiten in: (11523
Moiré-Inlaid, Velours-Inlaid, Teppich-Inlaid
(Muster und Farben bis auf den Grund durchgehend, daher unverwüstlich) hinweise.
Kostenanschläge und Muster jederzeit gratis und franko zu Diensten.

Geschäfts-Eröffnung.
22 Lange Brücke 22
— Am Brodbänkenthor. —
P. P.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich hierselbst, **Lange Brücke 22,** ein
Tabak- u. Zigarren-Import-Geschäft.
Durch reichhaltiges, wohlassortirtes Lager bin ich im Stande, allen Geschmacksrichtungen Rechnung tragen zu können. (11643
Hochachtungsvoll
Fritz Mischke,
DANZIG.

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 ℳ. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.
Zu haben nur in der (10522
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5
u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Grabgitter, Gartengitter, Balkongitter, Fenster
aus Schmiedeeisen fertigen billigst
H. Albrecht Nachf. Gebr. Riefenstahl,
9699) Danzig, Neugarterthor.

Pianinos, neu kreuzsait. von 380 ℳ an. Ohne Anzahl. 15 ℳ monatl. Franco 4wöch. Probe s. M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16 (6151

Uebernehme schriftl. Arbeit. jed. Art. Offert. u. K 400 an die Exp.

Billigste Bezugsquelle
in dauerhaften u. guten Schuhwaaren, von den einfachsten bis zu den elegantesten,
Hausthor 7. (4868b
Herren-Zugstiefel, Vorkalf von 7,— Mk. an. Herren-Zugstiefel Spiegelroßleder von 5,50 Mk. an. Herren-Zugstiefel Roßleder von 4,— Mk. an. Herren hohe Schnürstiefel von 3,75 Mk. an. Herren niedrige Schuhe von 3,— Mk. an. Damen-Knopf- u. Schnürstiefel i. Vorkalf u. Chevreaux v. 5,50 Mk. an. Damen-Knopf- u. Schnürstief. in Roßled. v. 4,— Mk. an. Damen farbige Knopf- u. Schnürstiefel v. 4,— Mk. an. Damenstiefel mit Gummizug, kleine Nummern, in Kalbleder auf Rand v. 1,40 Mk. Mädchen u. Kinder gelbe Schuhe zu sehr billig. Preisen. Damenhausschuhe v. 0,90 Mk. an. Kinderschuhe schon von 0,30 Mk. an.
Hausthor No. 7.

Delikate Thüring. Land-, Leber- und Rothwurst
ist soeben wieder eingetroffen und offerire solche täglich frisch (11479
Alfred Post,
Jopengasse 14, Ecke Portechaisengasse u. Langgasse 45, Eingang Matzkauschegasse.



Uhren-Fortuna
hat's erreicht!!
3130 Stück
Uhren-Reparaturen gut und billig besorgt!
Diese furchbare Aufl. bürgt als best. Renommée für d. Beliebtheit. Alles zur „Uhr.-Fortuna"
Heilige Geistgasse 48.
Feder haltbar nur 1 Mark.
Glas, Zeiger à 20 ₰, beste Sorte.

Limburger Käse
schön reif und gutschmeckend, per Stück 10 und 15 ₰, empfiehlt (5048b
Molkerei R. Fiebing,
Holzmarkt 24,
Ecke Breitgasse.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt!
Dr. v. Wybicki,
Kinderarzt, (11432
Langgasse No. 39.

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombiren ꝛc., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in einig. Std. ausgef.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. Etage. (11090

Zähne
ohne Platte, Plomben etc. Umarbeitung schlechtpassend. Gebisse unter Garantie für tadellosen Sitz. Preisermäßigung. (11484
G. Kohtz Langgasse 49, 1. Et.

Saison-Eröffnung im Wilhelmtheater.

Ueberall in der Kunst wohin man auch blickt, hat das Moderne, die Sezession, die Tendenz der „Jugend" — im Wortsinn, wie auch als Bezeichnung der Kunstrichtung verstanden — einen mehr oder minder bedeutenden Einfluß gewonnen, zum Theil, namentlich in der Uebertragung der bildenden Künste auf Kunsthandwerk und Kunstindustrie, einen sehr bedeutenden Einfluß.

Merkwürdig gering blieb die Einwirkung auf das Variété. Das „Ueberbrettl" glaubte die Welt und nebenbei auch das alte „Brettl" zu erobern — es ist durch die Welt gezogen, aber sein Siegeszug war Täuschung, im Siege selbst erschöpfte es sich, das „Brettl" blieb unerobert, kaum daß in Parodien oder wenigstens in etwas leiser Satire der Sezession im Variété gedacht wird; das Variété blieb wie es war, trotz der vereinzelten Bruchstücke aus dem „Lustigen Ehemann" 2c., trotz den Kostümen einiger Sängerinnen und Soubretten, welche ja garnicht vom „Ueberbrettl" erfunden oder mit Priorität benutzt, sondern nur bereits von anderen Leuten aus der „Jugend" herausgeschnitten worden waren. Was das Beste am „Ueberbrettl" war, sein litterarisch-poetischer Charakter, [illegible] bunten Wechsels von allerhand Dingen, die sich im grellen, durch Tabaksrauch durchschimmernden Lichtkegel des elektrischen Scheinwerfers abspielen, und das vom ethischen, moralischen und ästhetischen Standpunkt Minderwerthige — [illegible] das „Brettl" nicht, das konnte ihm keinen Nutzen bringen, [illegible] zu seiner Hebung beigetragen. [illegible] leicht hinhüpfenden, aus frischem Waldthal kommenden Gebirgsbach [illegible] Brettl-Kunst. „Variété" will dieses Publikum, einen möglichst mannigfaltigen, bunten Wechsel von allerhand Dingen, bei denen man sich nicht den Kopf zu zerbrechen braucht, [illegible] bei denen das eigene Verständniß auch reicht zu einem Urtheil — wenn's auch manchmal recht schief ist und je nach der Art des persönlichen Geschmacks recht mannigfaltig. Aber mit darüber reden zu können mit der Miene des Kenners, [illegible] das bereitet den Leuten doch mindestens ebensoviel Befriedigung, wie das Zusehen an sich!

Also das Variété ist wieder da, in der altgewohnten Form, aber, wie immer, in neuer Besetzung. Frühzeitig ist es schon eingezogen in das Theater am [illegible] mitten im Sommer [illegible] „Erfrischung" Konkurrenz macht, [illegible] Markt mit seinem Verkehrsgetriebe [illegible] auf das Grüne Thor zu gesehen. Aber der Vorhang ist nicht das einzige Neue auf der Bühne; auch die Dekorationen haben eine Bereicherung erfahren.

So hatte man bei der äußeren Form nach, von einer „Gala-Vorstellung" sprechen können [illegible] die Bedeutung des Wilhelm-Theaters leiten, [illegible] in solchen Fällen [illegible] Thiere, die [illegible] „Künstlerpersonal" inmitten farbenprächtiger elektrischer Beleuchtung erscheint.

Im Uebrigen zeigt das Programm eine solche Mannigfaltigkeit und eine solche Anzahl von hervorragenden Darbietungen, daß man ihm mit einem Bedenken begegnen kann, nämlich das, ob es dem Besitzer und Direktor möglich sein wird, die gewonnene Höhe durch die ganze Saison festzuhalten und womöglich noch zu steigern.

Welcher Glanz und welcher Reichthum an Lichteffekten in den phantastischen, grotesken Tanz- und Flatterbewegungen der Serpentintänzerin „Ya Roland"! Von Feuer ist zwar keine Rede bei dieser „Feuer- und Flammentänzerin", aber die eigenartigen grellen Lichteffekte bringen den Zuschauer doch den Eindruck hervor, als wenn die fliegenden und kreisenden Gewänder hell erglühten und aus dem Glühen sich eine flammende Lohe entwickeln sollte. Nicht weniger als vier Lichtquellen senden ihre Strahlen auf die Tänzerin, von vorn, von beiden Seiten und durch eine starke Glasplatte von unten. Thatsächlich geradezu traumhaft wirkt dieses Spiel von phantastischen Formen und leuchtenden Farben in Kombinationen, die kaum der Pinsel festzuhalten vermöchte.

Dann, was auf den Meyer'schen Programmen nie fehlte: musikalische Nummern, die keine ihrer Spezialität auch in der That musikalisch etwas leisten. Diesmal sind es in erster Linie die **Freres Kuiver**, die sich als Musikphantasten bezeichnen und virtuosen Können als Xylophonisten sowie als Duettisten mit Geige und Mandoline mit einer frappanten Gewandtheit als Parterre-Akrobaten vereinen. Dann **Lola Lloyd**, eine Soubrette mit schöner, angenehmer und, vom Tremolo abgesehen, reiner Stimme, aber noch mehr Rasse und Feuer in ihrem Tanzgesang à la Carmen, von einer seltenen Grazie in Posen und Gesten; mit lebhafter Pikanterie in ihren Sprechgesängen. Die beiden Soubretten **Nina** und **Käthe Wald**, die ein „Unisono-Duett" bilden, können mit ihr nicht konkurriren.

Das turnerische Element ist, eingekleidet in die üblichen Burlesken, gleichfalls gut vertreten durch die **Hilgert- und Hoch-Company**, zwei Damen, zwei Herren, die an und auf der gedeckten table d'hôte die schwierigsten Künste vollführen — der eine Herr sogar mit Sporen an den Füßen — und **The three Johnkes**, überaus gewandte und sichere Reckturner. Den Humor vertritt **Fritz Schmuck**; er hatte gestern viel Beifall.

Einen glänzenden, patriotisch erhebenden Abschluß finden die Vorstellungen durch die Vorführung des großen „**Bioskop-Biographs**" von Nork, durch 80 Kolossal-Kriegsgemälde nach berühmten Vorlagen illustrirt, mit melodramatischem Vortrag; sie fanden wiederholt ein stürmischen Applaus an.

Wenn schließlich noch erwähnt wird, daß die musikalische Leitung wieder in den trefflich bewährten Händen des Herrn Kapellmeister Eduard Weber liegt und auch Herr Oscar Scholz wieder mit Umsicht die Regie führt, dürfte sicher der Grund dargethan sein, daß das Wilhelmtheater seine neue Spielzeit mit trefflichem Erfolg begonnen hat. A. K.

Lokales.

hg. **Die Mühlenbäckerei in Danzig E. G. m. b. H.**, welche öffentlich bisher nur wenig zu sehen gewesen ist, hielt am Sonnabend im Bildungsvereinshause eine Generalversammlung ab, in welcher zunächst eine Beschwerde von drei Vorstandsmitgliedern einstimmig als unbegründet zurückgewiesen und beschlossen wurde, zuerst mit möglichst bald die Brodfabrik und demnächst die Mühle zu bauen. Ueber einen Antrag des Herrn Leutnants a. D. Donat und Genossen ging die Versammlung zur Tagesordnung über. Herr Leutnant a. D. Donat gehört dem Vorstande nicht mehr an. Herr Baumeister Schmidt hielt einen Vortrag über die Genossenschaft in Danzig und nächster Umgegend zum Ankaufe angebotenen Grundstücke, deren Besichtigung vor kurzem durch die zu diesem Zwecke gewählte Kommission unter anderen Herren die Herren Major Pactow und Korvettenkapitän z. D. Simon angehören, stattgefunden habe. Bis jetzt aber habe sich die Kommission noch für keins der angebotenen Grundstücke entscheiden können, weil derselben eine kürzere Frist noch einige andere Grundstücke zur Verfügung gestellt werden würden. Sobald auch deren Besichtigung durch die Kommission stattgefunden habe, könne sich dieselbe entscheiden und der nächsten Generalversammlung eine bezügliche Vorlage machen. Da der Genossenschaft inzwischen die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt seien, so könne der Ankauf des Grundstückes demnächst sogleich stattfinden und mit dem Baue der erforderlichen Gebäude begonnen werden. Nachdem der Vorsitzende den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, hieran noch die Bemerkung geknüpft hatte, daß die Mühlenbäckerei eine Wohlfahrts-Einrichtung für den Mittelstand und die weniger Bemittelten sein und dazu dienen solle, allen Genossen gutes Brod billiger zu liefern, wurde die Generalversammlung geschlossen. Bei der vorsichtigen zielbewußten Leitung seitens des Aufsichtsraths und bei dem einmüthigen Zusammenhalten der Genossenschafts-Mitglieder glaubt man erwarten zu dürfen, daß die Genossenschaft in kurzer Zeit alle etwa noch vorhandenen Schwierigkeiten überwinden und demnächst die mit den neuesten Mitteln der Technik ausgestattete, allen Ansprüchen genügende Brodfabrik ins Leben rufen wird.

* **Langsame Besserung in der Industrie-Verhältnissen.** Nach mancherlei Anzeichen scheint doch schon jetzt vorhanden, daß bei die Arbeitsverhältnisse sich nicht so ungünstig für den kommenden Winter anlassen dürften, wie im Vorjahre. So hören wir, daß bei der **Klawitter'schen Werft** beispielsweise die Einstellung einer **größeren Zahl von Arbeitskräften** durch neuerdings eingegangene Aufträge nothwendig geworden ist. Nachdem der Vereinigungs-Dampfer „Ingenieur" fertiggestellt und seine Probefahrt mit günstigem Erfolge absolvirt hat — er ist bekanntlich bestimmt, soll der Dampfer „**Mis. Gerkow**" durch Kapitän Froese aus Neufahrwasser nach Uruguay überführt werden, sind noch 3 **Kohlenleichter** für die Kaiserliche Marine zur Ablieferung von 1000 To. für Brasilien, 9 Baggerprähme für den Spülbagger der Elbstrom-Bauverwaltung, 1 Transport lighter für Ostpreußen, 1 Eisenbahndampffähre für den Kreis Oldenburger Eisenbahngesellschaft, 2 Anlandevorrichtungen für diese Fährenstall, 1 Dampfbarkasse für die Königl. Wasserbauinspektion Tapiau, 2 Doppelschraubendampfer für Dampfbaggerbetrieb für die Germaniawerft, sowie ein Dampfer für die Königl. Hafenbauinspektion Pillau. Ein umfangreicher Auftrag ist ferner der Werft zugegangen durch die Firma durch Ueberweisung des russischen Dampfers „Michail" der Pacific Whaling u. Fishery Stock Point Company bei der Hafenmann H. H. Kirsch & Co. [illegible] zugewendet, welches Schiff in St. Petersburg neuer Apparate und Maschinen für den **Walfischfang** ausgerüstet wird und im Uebrigen ergänzt ist. Der K. K. österreichische Regierungsdampfer „**Pannonia**" im November v. J. hier eintraf, hat nach vollendetem Umbau und nachdem seine Probefahrt mit günstigem Resultat absolvirt war, der Werft wieder verlassen und die Reise nach Trieste angetreten.

* **Der Danziger Lehrer-Gesangverein** feierte am Sonnabend Nachmittag in dem idyllisch gelegenen Park in Heubude sein **Sommerfest**. Trotz der trüben, kalten Witterung hatten sich bei die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Gästen in recht großer Zahl an dem Feste betheiligt, so daß der große Dampfer „Merkur" kaum alle Theilnehmer fassen konnte. Bald nach 3 Uhr erfolgte von der Langen Brücke aus die Abfahrt. Die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 hielt an Bord ihre ersten Weisen erklingen. Während in dem neuen Saal des Herrn **Manteuffel** der Kaffee eingenommen wurde, brachte die Musikkapelle ein trefflich gewähltes Konzertprogramm zu Gehör. Nach dem Kaffee setzten sich für die Kinder verschiedene Preisspiele statt, wobei recht nette Preise den Siegern zu Theil wurden. Nach einem weiteren Konzerttheil brachte der eine Anzahl des Chores unter Führung seines Dirigenten Herrn Lehrer Weber von dem Orchester des Saales aus eine Anzahl Lieder zu Gehör, bei die Akustik des Saales sehr zur Geltung kam. Bekannte Lieder wie „Das deutsche Lied" von Kalliwoda, „Noch sind die Tage der Rosen" von Spicker, das Kasseler Preislied „Der Reiter und sein Lieb" von E. Schultz, trug der Chor vor und erntete damit den lebhaftesten Beifall seiner vielen Zubehör. Nach Eintritt der Dunkelheit war für die Kinder eine Fackelpolonaise durch den Park arrangirt. Den schönsten Theil des Festes bildeten aber die Liedervorträge des Chors von dem herrlich gelegenen Landsee aus. In mit Lampions geschmückten Booten waren die Sänger und die Musik auf den See hinausgefahren und wetteiferten von hier aus mit ihren musikalischen Darbietungen. Treffliche Weisen ließ die Musik ertönen. Von noch größerer Wirkung waren aber die Männerchöre, so das herrliche Abt'sche Lied „Die stille Wasserrose", „Das einsame Röslein" von Hermes und „Der Abschied" von Kirschl. In dem Saal hielt der Vorsitzende des Vereins Herr Rektor **Dienerowitz** eine kurze Ansprache, in der nicht nur die zahlreichen Mitglieder und deren Familien, sondern speziell auch die Gäste in Heubude begrüßt wurden. Den Schluß des schönen Festes bildete ein Tänzchen im Saal und erst gegen 11 Uhr wurde auf dem mit bunten Lampions festlich geschmückten Dampfer die Rückfahrt nach Danzig angetreten.

* **Mondscheinfahrt — ?** Die Danziger können sich wahrhaftig nicht beklagen, daß die Leitung der Aktiengesellschaft „Weichsel" zu wenig Unternehmungsgeist besäße. Nach den verschiedensten Richtungen wird Gelegenheit zu angenehmen Unterhaltungen und Zerstreuungen geboten. So war jedenfalls die Idee, am Sonnabend mit dem Salondampfer „Drache" eine Mondscheinfahrt nach See zu unternehmen, eine vorzügliche und daß sie Anklang im Publikum fand, konnte man an den Tagen vorher überall hören. Aber „mit des Wetters Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten und der Regen schreitet schnell". Sehnsuchtsvoll blickten die immerhin recht zahlreichen Fahrtheilnehmer zum Himmel empor, nach der Stelle, an der zu dieser Abendstunde der Mond hätte stehen sollen. Aber Petrus war sehr ungalant, schickte recht ungemüthliche Regengüsse herab und nur auf wenige kurze Minuten stattete der Mond eine kurze Visite ab. Immer versteckte er sich gleich wieder, als schäme er sich so unhöflich zu sein. Die Fahrt hatte aber trotzdem ihren Reiz, nicht nur, weil sich sehr bald an Bord eine recht gemüthliche Stimmung entwickelte — war der äußere Mensch feucht, so durfte auch der innere nicht ganz trocken bleiben, — vielmehr erhielt sie vermehrten Reiz durch die Anwesenheit der Kriegsschiffe. Mehrmals wurde an ihnen — sie lagen freilich im Hafen von Neufahrwasser und nicht auf der See — vorübergefahren. Die Kapelle an Bord des „Drache" spielte schneidige Märsche und von den Kriegsschiffen, die in greller, bengalischer Beleuchtung aus dem Dunkel auftauchten, blickte manches Matrosengesicht neugierig zu den muthigen Mondscheinfahrern herüber. Schöner wäre es aber doch gewesen, wenn der Mond wirklich sein Licht über die Fluthen ergossen hätte, denn das Möndchen im vorderen Wimpel des „Drachen" leuchtete doch zu wenig und die Lampions, die dem Schiff anfangs zum Schmuck gereichten, blies der mißgünstige Wind bald aus. Man trennte sich nun aber doch in der Hoffnung, demnächst eine besser begünstigte Mondscheinfahrt machen zu können.

* **Der Männer-Turnverein Danzig** unternahm am Sonnabend eine **Mondscheinfahrt** auf dem festlich geschmückten Dampfer „Fürst Blücher". Trotz der ungünstigen Witterung hatten sich doch ca. 300 Personen eingefunden. Im schönen und geräumigen Etablissement Albrechts Hotel, Heubude, fand sodann das **Sommerfest** des Vereins in Gestalt einer italienischen Nacht mit Konzert, Lampionspolonaise, imitirten Marmorgruppen, von 14 Turnern unter Leitung des dritten Turnwarts, Herrn **Stacharowski**, gestellt, einem Prachtfeuerwerk, geliefert vom Pyrotechniker, Herrn Böhme, Langfuhr, Gratisverloosung einer Hoteleinrichtung und Tanz statt. Leider mußte ein eingeübter Fackelreigen von 24 Damen und 24 Herren, sowie der Spaziergang zum Sonnen-Aufgang wegen zu starken Regens ausfallen. Morgens 5 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Danzig.

* **Wasserstandsbericht** vom 18. Aug. Thorn + 0,80, Fordon + 0,78, Culm + 0,56, Graudenz + 0,96, Kurzebrack + 1,20, Pieckel + 1,08, Dirschau + 1,22, Einlage + 2,48, Schiewenhorst + 2,66, Marienburg + 0,70, Wolfsdorf + 0,66 Meter.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. August.

Angekommen: „Reval," SD., Kapt. Brüsch, von Stettin mit Gütern. „Ziba," Kapt. Olsson, von Lysekil mit Steinen. „Franziska Podeus," SD., Kapt. Ohlo, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Helene," Kapt. Spelde, nach Söderhamn mit Oelkuchen. „Mietzing," SD., Kapt. Papist, nach Aberdeen mit Holz. „Brunette," SD., Kapt. Zielke, nach London mit Gütern. „Kirstine," Kapt. Fredriksen, nach Kopenhagen mit Saat.

Neufahrwasser, 17. August.

Angekommen: „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, von London mit Gütern. „Albula," SD., Kapt. Flamer, von Lulea mit Eisenerz. „Emma," SD., Kapt. Muther, von Kopenhagen mit Theer. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, von Karlskrona mit Steinen. „Charlotte," Kapt. Hansen, von Nexö mit Steinen. „Enigheden," Kapt. Triis, von Lysekil mit Steinen. „Gedanie," Kapt. Vanselow, von Stettin mit Gütern. „Ashbrooke," Kapt. Melnish, von Shields mit Kohlen. „Vesel," Kapt. Oelstad, von Rönne mit Kaolin.

Gesegelt: „Augusta," SD., Kapt. Biedenweg, nach Kopenhagen mit Holz. „Ludwig," Kapt. Speck, nach Memel mit Ballast. „Lotte," SD., Kapt. Witt, nach Sunderland mit Holz. „Paula," SD., Kapt. Hettmeyer, nach Philadelphia leer. „A. H. Hartmann," SD., Kapt. Norloff, nach Hartlepool mit Holz. „Elisabeth," Kapt. Bluhm, nach Stockholm mit Oelkuchen. „Hans," Kapt. Hansen, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 18. August.

Angekommen: „Bernhard," SD., Kapt. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Ystad," SD., Kapt. Jonsson, von Kathammervik mit Kalksteinen.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 16. August.

Stromab: D. „Antonia", Kapt. Berger, von Elbing mit div. Gütern an Zedler. D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Käsemark und Pasewark mit $14^1/_2$ To. resp. 3 To. Raps an D. F. Weigle resp. v. Lewinski. D. „Autor", Kapt. Koschke, von Königsberg mit 70 To. Raps und div. Gütern an Emil Berenz. Joh. Andres von Neuteich mit $31^1/_2$ To. Raps an Moldenhauer. Joh. Böhnke von Neumünsterberg mit $30^1/_2$ To. Raps an Zimmermann. Sämmtlich in Danzig. Alb. Schmidt von Montwy, Josef Noch von Kruschwitz mit 115 resp. 123 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen. D. „Adele", Kapt. Poerschke, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler-Elbing resp. v. Riesen-Elbing.

Einlager Schleuse, 17. August.

Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln. D. „Linau", Kapt. Adler, von Königsberg mit div. Gütern an A. Zedler. Fr. Wohlgemuth von Neuteich mit 29 To. Raps an Moldenhauer. Leonh. Kraskowski von Schönbaum, Jul. Gudat von Fürstenwerder mit 100 resp. $64^1/_2$ To. Raps an Raiffeisen. Joh. Zimmermann von Rehwalde mit 25 To. Raps an R. Sartorius. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Königsberg mit 15 To. Raps und div. Gütern an Emil Berenz. Sämmtl. in Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 4 mit Gütern, 2 mit Pflastersteinen, 1 Kahn mit Weizen. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, D. „Maria", Kapt. Gnoycke, D. „Brahe", Kapt. Jeschke, D. „Warschau", Kapt. Lipinski, D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen-Elbing resp. an A. Müller-Königsberg, Lublinski-Graudenz, Rud. Asch-Thorn, Nonnenberg-Graudenz.

Handel und Industrie.

Liverpool, 16. Aug. Baumwolle. Umsatz: 4 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Träge. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. August $4^{39}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $4^{35}/_{64}$ do., September-Oktober $4^{26}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{21}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-December $4^{18}/_{64}$ Käuferpreis, December-Januar $4^{16}/_{64}$—$4^{17}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{16}/_{64}$—$4^{17}/_{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4^{16}/_{64}$ Käuferpreis, März-April $4^{16}/_{64}$ d. do.

New-York, 16. August. **Weizen** nahm nach williger Eröffnung einen durchweg schwachen Verlauf, die Preise gingen zurück auf ungünstige europäische Marktberichte, flottes Angebot, günstigere Ernteberichte, Abgaben der Haussiers, niedrigere Provinzmärkte sowie auf geringen Exportbegehr, Zunahme der Ankünfte im Innern und auf günstiges Wetter für die Wintersaat. Schluß schwach; $^5/_8$ bis $^7/_8$ niedriger. — Der **Maismarkt** eröffnete stetig, verlief aber in schwacher Haltung, die Preise gaben nach entsprechend der Mattigkeit des Weizens, auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers, günstigere Ernteberichte, Abgaben der Haussiers und auf günstiges Wetter im Westen. Schluß schwach, $^3/_4$ bis $^3/_8$ niedriger.

New-York, 16. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	15./8.	16./8.		15./8.	16./8
Can. Pacific-Actien	$138^1/_2$	—	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	$74^1/_2$	—	per August . . .	4.90	—
„ „ Preferr.	—	—	per Oktober . . .	4.90	—
Petroleum refined .	7.20	—	per December . .	5.00	—
do. standart white . .	8.50	—	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	—	per August . . .	—	—
			per September . .	$74^1/_4$	$73^5/_8$
Zucker Muscovad.	$2^{15}/_{16}$	—	per December . .	$73^1/_8$	$72^1/_4$

Chicago, 16. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	15./8.	16./8.		15./8.	16./8
Weizen			**Schmalz**		
per August . . .	$70^7/_8$	$69^7/_8$	per September .	10.25	—
per September .	$70^7/_8$	$69^7/_8$	per Oktober . . .	9.35	—
per December . .	$67^5/_8$	$66^5/_8$	Pork per Septbr.	16.00	—

Danziger Mehlpreise. **Weizenmehl** pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 14,50, Superfine Nr. 0 13,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,50 Mk., Fine Nr. 1 11,50 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Schrotmehl 10,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,60, Gerstenschrot —, Maisschrot — Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mitttel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00 Mk., Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00 Mk., Hafergrütze 18,00 Mk.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. August. Wasserstand 0.62 Meter über Null. **Wind:** Südwesten. **Wetter:** Heiter. **Barometerstand:** Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Hinze	Kahn	leer	Thorn	Warschau

Holzverkehr bei Thorn.

Für Francke Söhne durch Siwek 5 Traften mit 8634 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 278 kief. Sleepern, 11 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Reich durch Siwek 1342 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 471 tann. Balken und Mauerlatten.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	753,5	O	frisch	bedeckt	9,4
Blacksod	747,1	NNW	leicht	Regen	13,3
Shields	753,5	SSW	schwach	Dunst	15,0
Scilly	753,4	SW	frisch	Dunst	17,2
Isle d'Aix	762,5	ONO	schwach	halbbedeckt	18,0
Paris	763,4	S	leicht	bedeckt	14,9
Vlissingen	757.8	WSW	mäßig	heiter	17,1
Helder	757,3	WSW	mäßig	halbbedeckt	16.5
Christiansund	755,3	W	mäßig	Regen	7,1
Skudesnaes	756,0	SO	leicht	wolkig	11,4
Skagen	756,7	SW	schwach	bedeckt	11,3
Kopenhagen	758,9	NW	s. leicht	bedeckt	11,9
Karlstad	756,9	SW	mäßig	bedeckt	11,9
Stockholm	758.0	S	leicht	wolkenlos	15,0
Wisby	758,1	—	still	wolkenlos	14,1
Haparanda	753,9	SW	mäßig	bedeckt	11,0
Borkum	756,2	SO	leicht	bedeckt	13,8
Keitum	757,6	O	leicht	bedeckt	11,1
Hamburg	758,3	—	still	Regen	12.2
Swinemünde	759,1	SO	leicht	bedeckt	12,7
Rügenwaldermünde	760,1	S	s. leicht	halbbedeckt	11.4
Neufahrwasser	760,5	S	s. leicht	heiter	14.3
Memel	766,4	W	s. leicht	halbbedeckt	16,2
Münster Westf.	759,7	W	s. leicht	bedeckt	15,8
Hannover	759,2	SW	leicht	bedeckt	16,0
Berlin	758,8	—	still	bedeckt	14,8
Chemnitz	761,0	WSW	mäßig	wolkig	17,1
Breslau	760,9	SO	leicht	bedeckt	14,7
Metz	763,3	W	schwach	halbbedeckt	15,5
Frankfurt (Main)	761,8	SW	mäßig	halbbedeckt	17,7
Karlsruhe	763,6	SW	schwach	wolkig	18,6
München	765,6	SW	mäßig	wolkig	17,6
Holyhead	752,7	SW	frisch	wolkig	15,6
Bodö	754,4	SW	leicht	halbbedeckt	9,4
Riga	758,1	W	still	halbbedeckt	14,0

Depressionen unter 755 mm liegen über den britischen Inseln und Nordskandinavien, ein Minimum von 747 mm über Irland, ein Maximum über 765 mm befindet sich über dem Alpengebiet. In Deutschland ist das Wetter ziemlich trübe und etwas wärmer; das Binnenland hatte Gewitter.

Wärmeres, im Süden trockenes Wetter, im Norden stellenweise Regen und Gewitter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 18. August.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	2	NachtNiederschl.	Cherbourg	0
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	0
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	7
Münster	3	Regenschauer	Prag	2
Breslau	6	Regenschauer	Krakau	4
Metz	3	Nchm. Niedrschl.	Lemberg	1
Chemnitz	10	Gewitter	Hermannstadt	0
München	7	Gewitter	Triest	0

Familien-Nachrichten

Bekanntmachung.

Der für den bevorstehenden Winter erforderliche Bedarf an Steinkohlen für die Polizei-Direktion soll im Wege des schriftlichen Anbietungsverfahrens vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind im Polizei-Kassenlokal zu erfahren.

Bewerber wollen ihre Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens eine Stunde vor Beginn des am

20. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,

in dem obengenannten Lokale stattfindenden Eröffnungstermins ebendort einreichen.

Zu diesem Termine haben nur die Bewerber oder deren mit schriftlichem Ausweis versehene Bevollmächtigte Zutritt.

Danzig, den 11. August 1902. (11472

Der Polizei-Präsident.
Wessel.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 12. August 1902 ist in die Postagentur Sagorsch, das Eisenbahn-Stationsgebäude zu Rahmel und beim Gasthofbesitzer Claassen zu Rahmel eingebrochen worden. Anscheinend kommen bei den drei Diebstählen dieselben Thäter in Frage.

In Sagorsch sind der gesammte Bestand an Postwerthzeichen und Versicherungsmarken im Werthe von 200 Mark, sowie Formulare zu Postaufträgen und Nachnahmepostanweisungen entwendet. Der Absatz dieser Sachen wird versucht werden.

Wer etwas zur Verfolgung der Diebe dienliches mittheilen kann wird ersucht, dies zu diesen Akten bekannt zu geben. — 4 J 1039 02.

Danzig, den 15. August 1902. (11660

Der Erste Staatsanwalt.

Hotel-Verkauf.

Beabsichtige mein gutgehendes, am Bahnhof belegenes Hotel krankheitshalber zu verkaufen. Selbiges liegt in einer Regierungsstadt mit Oberpostdirektion, Gymnasium und großer Garnison in Ostpreußen. Es hat 18 Fremdenzimmer, Garten mit Veranda, Kegelbahn, Familienzimmer, Saal und Restaurationsräume. Gefl. Offerten unter 11324 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (11324

Auctionen

Auktion Hintergasse No. 16.

Mittwoch, den 20. August, Vorm. 10 Uhr kommen noch zum Verkauf:

3 mahg. Sopha, 1 Schreibsekretair, 4 große Tische mit Marmorplatten, 4 Restaurationstische und 14 Wienerstühle.

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator.

Auktion mit guten Möbeln.

Dienstag, 19. August, Vorm. 10 Uhr ab, Fischmarkt 8, 1 Tr. versteigere ich im Hause des Herrn v. Kudelski [?], als: 1 nussb. Buffet mit reicher Bildhauerarbeit, 1 sehr eleg. Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 2 grosse Trumeauxspiegel mit geschliffenem Glas, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 12 Stühle, 3 Paradebettgestelle, 1 einfaches Bettgestell, 2 Satz Betten, 1 Ruhebett, 1 Plüsch-Schlafsopha z. Ausz. u. Klapp., 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Teppich, 1 Speisetafel mit Einlagen, 1 Spiegel, Vertikow, 1 Akkord-Zither, 1 achteckigen Salontisch, 1 Bücherschrank, 2 Salon-Uhren, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 4 Tafelstühle, 1 einfaches Vertikow, verschiedene Bilder, 1 gutes Herren-Fahrrad, Cleveland, 2 Säulen mit Figuren, 1 Plüschteppich, 1 einf. Kleiderschrank, 1 Ritter-Sopha in Plüsch, 1 Spieltisch, 1 Servirtisch, 1 Speisetafeltisch und div. andere Sachen. **Die Auktion findet statt.**

NB. Gekaufte Möbel können auf Wunsch aufbewahrt werden, bis die Wohnung vermiethet ist.

Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Auktion in Zoppot.

Dienstag, den 19. August, Vorm. 1/2 10 Uhr werde ich **hierselbst, Danzigerstrasse 1,** im Auftrage des Nachlaßpflegers Herrn Rechtsanwalt Nawrocki, den Nachlaß der verstorbenen Frau **Amalie Krüger,** als: **diverse Möbel, Bilder, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Lampen, Gardinen, diverse Wäsche, Betten, Kleider, Bücher, sowie Porzellan- und Küchengeschirr** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher. (11648

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Dienstag, den 19. August, Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als: **1 Reisepelz, 1 schwarz. Anzug, 1 grauer Anzug, 1 Winterüberzieher** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Polzin, Gerichtsvollzieher f. A., Danzig, Hundegasse 87. (11690

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, 19. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, **Tischlergasse No. 49**

1 fast neues, geschnitztes nußbaum Buffet

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (11652

Gast, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Konkurs-Auktion,

Gr. Gerbergasse No. 2.

Mittwoch, den 20. August d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Perls** hier, das zur **Th. Bertling**'schen Buchhandlung gehörende

Restlager

(Taxe 4700 Mk.) (11538

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 18. August 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion, Tischlergasse 49.

Dienstag, den 19. August, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn ... folgende Waaren als: Spitzen, Seidenbänder, ... Seide, Baumwolle, ... 1 Singer-Nähmaschine, ... gegen baare Zahlung versteigern. (11642

Händler werden besonders aufmerksam gemacht.

Louis Kirschfeld, Auktionator und Taxator.

Große Auktion

todeshalber auf dem Pfarrerhofe Quaschin.

Am Freitag, den 22. August, Vormittags 10 Uhr, kommen zum Verkauf: (11657

9 Pferde, 26 Stück Milch- und Rindvieh, Schafe, Schweine, trag. Säue und Federvieh, sämmtl. Wirthschafts- u. Ackergeräthe sammt Mobiliar.

Erben Bonin.

Auktion Bissau,

Dampfziegelei.

Mittwoch, 20. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Ziegeleibesitzer Herrn **Herzog** befindliche Gegenstände, als: 1 Jagdwagen, 1 Selbstfahrer, 1 Wallach, 1 Stute, 1 dunkelbr. Wallach, 1 Stute, 1 diverse Pferde ... 1 Handkarren ... 200 laufende Meter Gleis, 10 Stück Kipplowries ... gegen Baarzahlung versteigern. (11689

Polzin, Gerichtsvollzieher f. A., Danzig, Hundegasse 87.

Familien-Anzeigen.

Es hat Gott dem Herrn gefallen unser einzig geliebtes und jüngstes Brüderchen

Alfred

nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 8 Monaten zu sich zu nehmen. Er folgte seinen ihm vorangegangenen Schwesterchen in die Ewigkeit.

Schmerzerfüllt im Namen aller Hinterbliebenen

E. Bölter nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Sankt Barbara-Kirchhofes statt.

Die Verlobung meiner Tochter **Therese** mit dem Kaufmann Herrn **Hans Werner,** Danzig, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Königswart, im August 1902.

Frau **Fanny Schreiber**
geb. Holzer.

Meine Verlobung mit Fräulein **Therese Schreiber,** Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Schreiber** und seiner Frau Gemahlin, zeige hiermit ergebenst an.

Danzig, im August 1902.

Hans Werner.

Sonnabend, den 16., Abends 8 1/2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Anna Rosalie Bloech
geb. Oehlke,

im 76. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 18. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag früh 2 1/4 Uhr entschlief nach schwerem vierzehntägigem Krankenlager mein lieber herzensguter Mann, unser lieber sorgsamer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schuhmachermeister

Karl Kühne

im noch nicht vollendeten 57. Lebensjahre.

Wer den Dahingeschiedenen gekannt hat, weiß unsern Schmerz zu würdigen.

Danzig, den 17. August 1902.

Die trauernde Wittwe Mathilde Kühne geb. Ranschnick nebst Kindern.

Die Beerdigung wird bekannt gegeben.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe, der Fleischermeister

Otto Weidemann

im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahre. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Zoppot, den 17. August 1902.

Die trauernde Wittwe Helene Weidemann, geb. Urban.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. August, um 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes aus statt.

Heute Abend 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann

August Kremski

im 57. Lebensjahre, welches im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt anzeigt

Ohra, den 16. August 1902.

W. Kremski.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Ohra, Hauptstraße 53, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Am 16. d. M. entschlief sanft nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau

Ottoline Claassen
geb. Maaker

im 54. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Gr. Waldorf, den 18. August 1902.

J. Claassen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Alle Sorten leere Flaschen kauft u. holt ab **Isidor Willdorff,** Hintergasse 22.

SS. „Lina"

Kapitän Permien,

ist mit Gütern von Stettin hier angekommen und löscht am Speicher „Friede" und „Einigkeit". Die betreffenden Waarenempfänger wollen sich schleunigst melden bei (11688

Ferdinand Prowe.

Verpachtungen

Sichere Brodstelle! Mein gut eingeführtes Kolonialwaarengeschäft m. Restauration, 3 Jahre alt, möchte weg. Uebernahme eines anderen ... Geschäftsgrundstücks an strebsamen Kaufmann ... Oktober verpachten. ... Offerten unt. K 413 an die Exp.

Kaufgesuche

Militair-, Dressen, Säb. u. Helmb. werden gekauft. Breitg. 110. (47065

Altes Papier kauft **H. Cohn,** Fischm. 12. (48655

Antike

Möbel, Porzellan, Oelgemälde, Kupferstiche, alterthüml. Gold- und Silbersachen, Zinnschüsseln und -Teller 2c. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K 307 an die Exp. (49695

Zu kaufen gesucht ein gut erh. **Schreibtisch** ... Offerten unter K 454 an die Exp.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener ... Händler verbeten. ... Offerten unter K 462 ...

Alte Zeitung. kauft Langgart. 51.

Extra-Waffeleisen (Stahl) zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. unt. K 426 an die Exp.

Gut erhaltenes Pianino gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. K 464 an d. Exp. (51115

Zentral-Zugdrahtwehr, gut erhalt. zu kauf. ges. Offerten u. K 484.

Getrag. Kleider u. Fußzeug zu kaufen ges. Off. u. K 451 Exp.

Gutg. Materialw.-Gesch. z. kauf. ges. Offert. unter K 452 an die Exp.

Ausgek. Haare f. Gold. Grab. 35.

Pferdeleine u. ... zu kaufen gesucht. Off. u. K 416 a. d. Exp. (50715

Pferdedung

von 12—20 Pferden gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K 447 an die Exp.

Gut erh. Lampen zu kaufen gesucht Langgarten 11, 1 Tr. lks.

Alte Kindergarderobe zu kauf. ges. Offert. u. K 458 Exp.

Antike Teller u. Vasen, blau u. bunt, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. K 431 an d. Exp. (50825

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Haus nur verzinsl. Haus, Rechtstadt gelegen, mit herrschaftl. Wohnungen, ... Anzahlung ... Offerten u. K 94 an die Exp. (48225

Haus 3-stöck. Nied. Brodbänkg. 48, ... 3000 Mk. ... Anz. ... Brodbänkg. 48 ... Näh. do.

Ein Haus ... Offerten u. K 446 Exp.

Mein Grundstück ... Schule, ... 20 pr. ... Wirthschaft ... Ganze ... Anzahl. ... ein kl. ... Oliva, ... Geld ... Offerten unt. K ... an die Expedit.

Vis-à-vis Schichauwerft

Eckhaus mit ... Mieths-Grundstück mit ... unter günst. Bedingungen ... Anzahlung z. verkauf.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Herrschaftliches Haus,

beste Lage Rechtstadt, mit Wohn. zu 3 u. 4 Zimmer, ... Miethen, sehr gut verzinsl., billig zu verkaufen.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Günstiger Gelegenheitskauf! Mein neues Haus, Mittelwohn., ... Werth ... Miethe ... Anzahlung ... Offerten unter K ... an die Exped. d. Bl.

Grundstück

mit ... Wohn. nahe der Kaiserl. Werft, ... Miethe ... Mk. Anzahlung ... Altstädt. Graben 38. **Stüwe.** (51105

Schöne Villa

in der **Großen Allee,** nahe der **Hochschule,** mit **Garten,** billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen durch

A. Ruibat,
Heil. Geistgasse No. 84.

2 Baustellen,

ca. 2000 qm, am Bahnhof gelegen, gegenüber der Apotheke **Sobbowitz,** zu verkaufen. (11677

Ein in guter Lage ... Mittelwohnungen ... Mk. zu verk. ... Näh. b. **Adolph Dehn,** 1. Dammr 14.

Haus in d. Brodbänkeng., zum Alleinbewohnen, sof. zu vk. Prs. 54000 Mk. Miethe f. Laden u. Keller 2100 Mk. Anz. n. Wunsch. Off. u. K 259 an die Exp. (49525

Seltenes Geschäft.

Gasthaus,

neue Gebäude, sehr gute Geschäftslage, in einer Garnisonstadt an Kasernen, Viehmarkt, mit regem Fremdenverkehr, Bierumsatz ca. 145 Bairischbier, ohne einfaches u. Kolonial- 2c. Waaren durch plötzlich eingetr. Krankheit sofort unter günst. Bedingungen zu verkauf. Auskunft durch das Vermittelungsgeschäft v. **Malotki,** Graudenz. (11670

Ankauf.

Gut verzinsliches Grundstück wird baldigst zum Ankauf ohne Anzahl. gesucht. Agenten verbet. Off. unt. K 290 an d. Exp. 49675

Mit großer Anzahlung suche ein kleines (49575

Haus

mit groß. Obstgarten in nächster Nähe Danzigs zu kaufen, Langfuhr, Oliva oder Zoppot bevorzugt. Gefällige Offerten bitte zu richten an

Th. Rapmund,
Scheipnitz bei Riesenburg.

Haus, massiv gebaut, gut verzinslich, herrschaftlich. Mittelwohnungen, direkt zu kaufen gesucht. Offert. m. Angabe der Lage u. d. Preises unt. K 430.

Danzig oder Vorort suche ich ein Grundstück wo außer einigen Tausend baar Geld ein Dokument in Höhe von 3000 Mk. in Zahlung genommen wird. Offert. unt. K 449 an die Expedition d. Bl.

Mit 3000 Mk. Anzahlung will ich ein **Haus** kaufen. Offert. unter K 450 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Eine gutgeh. Speisewirthsch. preisw. zuvk. Schüsseldamm 12, p. (50315

Grünwaarengesch., krankheitsh. bill. z. verk. Alt. Gesch. bill. Mieth. Wirkl. rent. sich. Exist. **O. Jahnke, Hamburg,** Wilhelminenstr. 3. (11668

Alte gut eingef. Schlosserei zu übernehmen. Feine Kundsch. vorh. Off. unt. K 444 an die Exp.

Tapeziergeschäft m. ff. Kundsch. ist krankheitshalb. billig zu verk. Reelle rent. sich. Exist. **O. Jahnke, Hamburg,** Wilhelminenstr. 3. (11667

Schlachterei u. Wurstmacherei ist weg. Veränd. billig zu verkauf. Rent. sich. Existenz. **O. Jahnke, Hamburg,** Wilhelminenstr. 3. (11666

Ein hier am Platze ca. 15 Jahre besteh., vorzüglich eingeführtes

Hut- u. Spezial-Geschäft für Herren-Artikel

an zahlungsfähigen Käufer zu übergeben. Offerten unt. K 429 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge Milchkuh preiswerth zu verkaufen Zoppot, Danzigerstraße 43b.

Ein Dompfaff mit Gebauer ist billig zu verkaufen **Burgstraße 20a,** Gartenhaus, parterre, links.

Kl. gelb. Teckelhund zu verkauf. Johannisgasse 55, parterre.

Hübscher weißer Hund zu verk. Paradiesgasse Nr. 22, Hof.

Rappwallach,

4 1/2 Jahre alt, 4" groß, steht zum Verkauf **Hopfengasse 88.**

Echte Tauben

werden zu den billigsten Preisen verkauft [662g

Gr. Berggasse 17, 3 Tr. **Bonke.**

Ein neuer Winterüberzieher, ein neuer Herbstüberzieher, ein alter Winterüberzieher, verschiedene Anzüge, alles für starke Herren, sind zu verkaufen Heiligenbrunn Nr. 5.

Alte Herrenkleider u. ein Fenstertritt billig zu verkaufen Langgasse 15, 3 Tr.

Regenmantel u. m. Damenkld. sind in den Vormittagsstunden billig zu verk. Langgasse 29, 3.

Ein weisses Traukleid zu verkaufen Breitgasse 44, 3.

Wiesengasse 6 ist eine gute **Geige** zu verkaufen.

Pianino kreuzsait., nußb., billig zu verk. Lastadie 22, pt.

Prachtvoll. Konzert-Pianino, vorzügl. Ton, billig zu verk., weil Geld gebr. w. Langg. 16, 1. (51155

Zither billig zu verkaufen St. Katharinen-Kirchensteig 11, 2.

Ein Pianino (mahag.), sehr gut erhalt., billig zu verk. Langfuhr, Abeggstift, Eigenhausstraße 1a.

Guitarre billig zu verkaufen Hundegasse 62, 3.

Klavier, Tafelform., bill. zu vrk. Tischlermstr. **Ross,** Poggenpf. 53

Geige und Zimmer'sche Schule bill. zu vk. Grabeng. 5, 3. **Peters.**

Pianinos wegen Erbregulirg. z. vk. 1. Damm 18, pt. (11347

Elg. Plüschgrn., Plüsch-Ripssph. Parade- u. Stabbettgest., Matr., Chaisel. b. z. vk. Vorst. Graben 17. 50495

Zwei Bettgestelle mit Matratzen sind billig zu verk. Poggenpfuhl 67, pt. (49565

Zweipers. Bettgest. mit Matr., einpers. Bettgest., Bankrahmen, Tisch, 6 fl. Petr.-Kochapp., Zither u. Not. z. v. Schießstange 11, Thrun

Bettgestell u. Fahrrad billig zu verkauf. Schüsseldamm 38, 3 Tr.

Eine schöne, gut geh. Stutzuhr m. Konsole zu vk. Frauengasse 41, pt.

Kl. Sopha, Bettstell mit Matr., Kinderbettstell, Schaukelpf. und Versch. z. vrk. Pfarrhof 48, 1 Tr.

Birk. Bettgestell mit Matr. zu verkauf. Paradiesgasse 6-7, 3.

Fast n. Sopha, Sophat., Bettsch. bill. zu vrk. Altst. Graben 38, part.

Zimmer-Einrichtung als **Plüschgarnitur,** Kleiderschr., Vertik., **8 Stühle,** 2 Tische, **2 Spieg.,** 1 Servante, 1 Schreibt., **1 Plüschsopha,** Bettgest., Küchschr., **Betten** Regulat., Teppich **sofort preisw.** zu vrk. Milchkanneng. 14. (51015

Gut erh. Sopha 21, Tisch 4 Mk. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

F. n. nußb. Einricht. fortzugsh. f. 250 Mk. zu vk. Johannisg. 38, 2. (50885

Betten, v. f. Brautlt., f. gut, 2 pers. 40 Mk., auch bessere zu verk. Langgasse 16, 1. (51175

Möbel, v. z. Aussteuer, Paneelsopha, Plüschgarnitur, Schlafsph., Trum., Tepp., Schrk., Stühl. b. z. v. Langgass. 16, 1. (51165

Möbel.

alle Arten, in fichten, birken, nußb., sowie die feinst. **Polstermöbel, Garnituren, Sophas, Chaiselongues etc.,** ferner groß. Lager in **Bettfedern, Daunen, fertige Betten** zu sehr billigen Preis. Brodbänkeng. 38. (51065

Pfeilerspiegel, S.-Nähmaschine, Oberbett, Stühle, Tische, Klschr. zu verk. An der groß. Mühle 2.

Fortzh. f. Möbel, gr. Zinkbadew., Bettsch. b. z. vk. Poggenpf. 20, 2.

Satz saub. Betten w. Raummang. spottbill. zu vk. Vorst. Grab. 30, 1.

Diverse **alte Möbel** sind zu verkaufen Hundegasse 122, 3 Tr.

Verhält. halb. sofort zu vk. 1 eleg. Plüschgarnit. 85, 1 Kleiderschr., 1 Vertik., 1 Trumeau m. Stufe 46, 1 achteck. Salont., 6 einf. u. 6 fein. Stühle, 1 mass. 2 pers. Bettg. mit Matr. 32, 1 Pfeilersp. 15, 1 Sophat. 2 hocheleg. eich. Paradebettgest., 1 gutes Plüschsopha 43, Waschtoilette u. Nachttisch, 1 gut. Ripssopha 24, 1 sehr guter Teppich, Händler verb. Fraueng. 9, 1 Tr.

☞ Rothe Plüschgarnitur für 80 ℳ zu verkauf. Theilzahlung gestattet. Frauengasse 31, 3 Tr.

Möbel-Ausverkauf!

Speiseausziehtische, nußb. Kleiderschränke v. 45 ℳ. Rohrlehnstühle à 4,50 ℳ. Plüschgarnituren von 100 ℳ. Chaiselongue, Paneelsopha, Schlafsophas räumungshalber w. Baues zu staunend billigen Preisen

Ecke 2. Damm No. 1
Möbel-Haus
Hermann Schwartz.

Ein neues Ripssopha umständehalber billig zu verkaufen Frauengasse 29, 1 Treppe.

Plüsch-Garn. 110 Mk., Plüschsph. 45 Mk., Trum. m. Stufe 42 Mk., Schrank, Vertik., alles neu, zu verk. Breitgasse 32, 4 Tr. r. (50945

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Große Gasse 7.

Ca. 70 Liter Milch

täglich offerirt von sofort oder 1. September **Lickfett,** Gischkau bei Praust. (49795

Schmiedeeis. Grabgitter, 1 Kartoffeldämpfer ca. 2 Ztr. Inhalt, 2 rädr. Handwagen bill. zu verk. Ohra, Schönfelderw. 12. (49595

Ladentisch u. vrsch. Meiereiutens. bill. zu vk. Pfefferstadt 44. (50325

78 Fach neue, 4 fl. Fenst., 1,10 : 1,70 i. L. groß, theils Winterfenst., sind bill. abzug. Off. unt. K 375. (50195

Ein großer mahagoni

Buffetschrank

alterthüml. nur etwas für Liebhaber zu verkaufen (11620

Hundegasse 21, Geschäft.

Seiffässer in jeder Größe liefert zum billigsten Preise. Näheres **Heilig. Geistgasse 122, Keller**

Fast neuer Kinderwagen für 10 Mark zu verkaufen. **Kneipab 5, Th. 12.**

Flügelthüren, 210 : 120 m. Auff. zu vk. Halbe Allee, Lindenstr. 26, 1.

Verpaßt. kl. Hrn.-Stiefel, weiß. Kindermantel billig zu verkauf. Böttcherg. 18, 1, Eg. Paradiesg.

1 neue Verbindungsthüre ist zu vk. Straußgasse 7c, 1, rechts.

Wegen Todesfall zu verk.: 1 gut erhaltenes **Polysander-Pianino** von vorzüglichem Ton, 1 Klaviersessel, diverse Noten, **1. gold Damen-Schlüsseluhr, Schwarzes Meer 23, 2, lks.**

Gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen 1. Damm 20.

Schaufenster Beleuchtung

billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 26. (11679

Alte Fenster zu verkaufen Altstädtischer Graben 55, 1.

Gold. k. Herren-Kette zu verk. Offerten unt. K 456 an die Exp.

Kinderwag. z. vk. Halbe Allee 107.

Fahrrad b. zu vk. Häkergasse 16.

2 Koksöfen, 1 Sophatisch u. Bodenrummel zu verkaufen Breitgasse 126 a, 3 Treppen.

2/10 Plätze Parquet verkauft Kalkgasse 8 b, 3 Treppen.

Schorer's Familienbl., Illustr. Welt, D. neue Blatt, Die Woche, p. Jahrg. 1 ℳ, z. v. Fraueng. 31, 3.

Gekochte Schweinepfoten zu haben Fischmarkt 1—3.

Gut erh. starke Holzdachrinne 9 m lg., bll. z. v. Dreherg. 7, H. **Nanjeck.**

Gut erh. Schneidernähmaschine Umst. h. bill. z. v. Gr. Rammb. 44, 1.

Rolljalousien neu, auf Gurten, 110 : 225, billig abzugeben 3. Damm 7, 2, r.

Fahrrad billig zu verk.

3. Damm 7, 2, rechts.

Becker Weltgesch. Hirschg. 8, 1, z. v.

Rollwagen, fast neu, bill. zu vrk. **Paul Wiebe,** Gr. Plehnendorf.

☞ 2/10 Parquet zu verkaufen Langenmarkt 11, 2 Treppen.

Wohnungsgesuche

Part.-Wohn. 2 Stub., Cab., Zub. Dämme, Jopen-, Breit-, H. Geistgasse, Alst. Grab. Off. u. K 421 Exp.

Chep. m. 2 Knd. s. Wohn. v. 1. Sept. St., Kch., Kb., Nbngl. Prs. 15-17 ℳ. Offerten unt. K 463 an die Exp.

Suche e. Wohn. v. 2 St., Kch., Nbgl. Rechtst. Off. u. K 438 erbeten.

Zum 1. Oktober (50975

herrschaftliche Wohnung

von 5—6 Zimmern, Bad, Balk., in Danz., neue Geg., od. Langf. ges. Pr. ca. 1000 ℳ. Off. u. K 443.

Zimmergesuche

Möbl. Zimmer m. Kabinet, sep. u. ungenirt, von einen Herrn gesucht. Offerten mit Preisang. unt. K 428 an die Exped. d. Bl.

Kellnerin sucht vom 1. Septbr. gut möblirtes Zimmer möglichst mit Kabinet u. separatem Eingang, parterre oder 1 Treppe. Preis 25—30 Mk.

Pensionsgesuche

Es wird eine strenge, gute

Pension

für zwei Knaben von dreizehn Jahren z. 1. Oktober gesucht. Off. m. Preisang. u. K 411 a. d. Exp.

Jg. Dame sucht in der Nähe der Langgasse e. frdl. möbl. Zimmer mit gut. Pens. Familienanschluß erwünscht. Beamtenfam. bevorz. Offerten unter E H 100 postlag.

Div. Miethgesuche

Auf der Rechtst. w. prakt. Räume f. Selterfabrik z. 1. Okt. ges. Off. unt. K 352 an die Exp. (49955

Werkstätte z. Wurstmacherei oder passender Raum gesucht. Offerten unter K 445 an d. Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Breitgasse 62, Vorderstube Küche u. Nebenraum zu vermiethen. Näh. im Rollgeschäft.

Heil. Geistgasse 53 ist die herrsch. 1. Etage, best. a. 3 Zimmern, hell. Entr., h. Küche, Bod., Kell. p. Okt. zu v. Näh. Fraueng. 43, Komtoir.

Hofwohnung, 2 Stuben u. Küche an kindl. Leute z. vm. Auch e. leer. Zm. z. vm. Jungstädtschg. 4. (50355

Seifengasse 1, Part.-Wohnung z. verm. Pr. 19 Mk. Näh. 1 Tr. (49495

☞ 2 Zimmer, Cab., Entree, Küche, Kammer, Boden und Keller, monatlich 40 Mk., per Oktober zu vermieth. Näheres Vorm. 3. Damm 9, 2. (49465

Fleischergasse 56/59, 1 Tr., herrschaftl. 4 Zimmer-Wohnung, Bad Gas, Okt. z. v. Näh. pt. l. (49655

Holzgasse 12, freundl. Wohnung 500 Mk. sof. od. Okt. Näh. Fleischerg. 56 59, pt. l. (49665

Eine Wohnung, Stb., Kab., Kch. Bischofsgasse 39. (49625

Hochherrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer, Badestube 2c., per 1. Okt. zu verm. Preis 1000 Mk. Zu erfrag. Abegggasse 1c, im Komtoir. Besicht. von 11—1 u. 4—6 Uhr. (48275

Eine bequeme Parterre-Wohnung

Garten, Veranda, 4 Zimmer, Alkoven, Entree, Küche, Bad und sämmtlicher Zubehör ist umständehalber von Oktober billig zu vermiethen Kökschegasse Nr. 5. (11503

Herrschaftl. Wohnung,

4 Zimmer mit Zubehör v. Okt. zu vm. Zu bes. v. 10-1 Uhr Vm. N. Weidengasse 28, part. (48915

In meinem Neubau

Am Holzraum 8, (11021

5 Min. v. Zentral-Bahnh., ist noch e. hochherrschaftl. Wohnung m. schöner Aussicht i. d. 2. Etage, best. aus 5 geräumigen Zimmern Bad, Erker, Balkon u. sämmtl. Zubehör f. 1000 Mk. zu verm. Näheres im Komtoir Am Holzraum Nr. 7, **H. Scheffler.**

In meinem Neubau Am Holzraum No. 7, noch 3 frdl. Wohnungen, best. aus 3 Zimmern u. Zub. f. 420-460 Mk. inkl. elektr. Treppenbeleuchtung, Reinigung und Wasserzins zu vermieth. Näheres daselbst im Komt. b. **H. Scheffler.** (11022

Johang. 38 W. a. a. E. f. 12-17 ℳ z. v. (48575

Lastadie 39a, 1 Tr.

ist eine Wohnung von 7 Zimm., Bad u. Zubehör von gleich oder 1. Oktober zu vermieth. (44845

Langgasse 43

Saaletage, neu dekorirt, zu vm., a. f. Geschäftszwecke geeignet. Näh. Langgasse 44, im Laden. (11194

Poggenpfuhl 1, 4. Etage, neu dekorirt, 3 Zimm., Cabinet, Entree 2c., vom 1. Okt. für 600 ℳ pro Jahr zu vermieth. Näheres part., Zigarrengeschäft. (48325

Herrschaftl. Wohnung,

7 Zimmer, reichl. Zubehör, Kohlenmarkt 9,

3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

Zum 1. Oktober zu vermieth.:

3 Zimmer u. Zubehör	400 Mk.
2 „ „ „	300 Mk.
Stube u. Küche für	16—20 Mk.

Weideng. 5, Baubureau. (11266

Gartengasse 4, 2 Tr. lks.,

Wohnung, 2 Zm., Kab., Entr., Kch., Bod., Kell., Speise- u. Mädchenk., Waschk. u. Trockb., z. O. zu v. (48935

Herrschaftl. Wohnung

Milchkannengasse 31, 6 Zimmer, Bad 2c. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei, daselbst. (10160

1 Stube, Kab., Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundeg. 21, Gesch. (9643

Mottlauergasse 13

herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimm., Zubehör u. Garten zu vermieth. Näheres parterre rechts. (50985

Allmodengasse 7 s. Wohnungen zu 14 u. 17 Mk. zu vm. (50925

Adebarg. Stube, Cab., Kch., Zub. sogl. od. sp. zu v. N. Brandg. 12, p. l. (50935

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer,

reichl. Zub., 1. Etage, gl. od. Okt. zu verm. Weidengasse 47. **Pegel.** 50805

Eine schöne h. frndl. Wohnung, 2 Stub., Alk., Küche u. Boden für 360 Mk. per 1. Okt. Fischmarkt 19 an f. ruh. Einw. zu vm. Besichtig. v. 11-1 Vrm. u. 4-6 Nchm. (50895

Hundegasse 69, 2 gr. Zimm. nebst Zubeh. zum 1. Okt. zu vm. (48285

Gr. Mühlengasse 5, 2. Etage, ist eine freundl. Wohnung von gr. Zimmer, Cab., Küche u. Zubeh. zu verm. Preis 25 Mk. monatl.

Langgarten 11, Hof, Wohn. von sogl. und 1. Okt. zu verm. (51035

Herrschaftl. Wohnung,

3 Zimmer, Bad, Mdchst., all. Zub., 600 Mk., z. 1. Okt. a. früher zu vm. Schießst. 4, hchp. l. Bes. 10-1 (51025

Herrschaftl. Wohnung,

3 Stuben, gr. Entr., h. Küche u. Zub. Paradiesgasse 5 zu verm.

Pfefferstadt 44, Stb., K., Kell. 15 Mk. v. gl. od. 1. Okt. z. vm. (50785

Langgarten 40, 1,

3 Zimm., 2 Cab., Mädchenstube, Keller, gr. Boden, Stall u. viel Zub. per 1. Okt. zu verm. (51135

Ein Zimm., Cab., Küche u. Zub. zu verm. Heil. Geistgasse 99. (51045

Wohnung v. 3 Zimm. u. Zubehör Breitgasse 126b, 1, zu vm. (51145

Hintergasse 10, 1, Ecke Ketterhagergasse, Part.-Wohn. 5 Zimmer u. Zubehör z. Oktob. zu verm. Bes. 11-1 u. 3-5. (50875

Helle frdl. Wohnungen

(475 u. 425 Mk.) von 3 Zimmern, Küche 2c. zum Oktob. zu verm. Näheres Drehergasse 1. (50795

Wohn. z. v. Nied. Seigen 18. (50865

Wohng. 12 Mk. Hühnerg. 5. (50855

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Cab., Küche, Keller, Boden Fischmarkt 28, 2. Etage zu vermth. Näheres Fischmarkt 16. (50845

Rittergasse 5 Kellerwohnung vom 1. Septemb. zu vermiethen. Näheres Breitgasse 107, Laden.

Petershagen, Breitegasse 3 b, ist eine Wohnung v. 1. Sept. f. 12 Mk. zu verm. Näh. das. bei Hrn. **Kreft.**

Prt.-Wohnung m. a. o. Kll. z. Wkst. pass. zu vm. Näh. Häkergasse 15.

Schloßgasse 8, unten, Stub., Kch., eig. Thür. Beim Schuhm. zu erf.

Petersilieng. 11 ist e. Stube nebst Zubehör von gleich zu verm.

Tobiasg. 6, 1, vorn, Stb., K., K., B., an ruh. kinderl. Leute z. Okt. z. v.

Schw. Meer s. 2 frdl. Wohn. z. 22 u. 13 ℳ z. 1. Okt. z. v. Kl. Berggasse 2a.

Wallplatz 13, 1 Tr., Wohnung v. 6 Stuben u. Zubeh. zu v. N. W. Pferdest., Burschenk.

Kaninchenb. 1, 2 Tr. lks. Woh. 2 gr. hll. Z. u. Kch., Entr. u. Zub. f. 360 ℳ.

Jopengasse 19 ist e. Hofwohn. per 1. Okt. a. ruh. Mieth. z. v. Näh. 3. Et.

Altst. Grab. 89 f. kl. Wohnungen, 2 Zimmer nebst Zub. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts von 10-4 Uhr.

Freundliche Vorderwohnung Stube, gemeinschaftl. Küche, gr. Boden ist zum 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Schüsseldamm 10, part.

Bischofsg. 35/36, Ecke Welleng., frdl. Wohn. v. gr. St., gr. Cab., hell. Küche, Bod., Kll. z. v. (50135

Johannisgasse 68

ist die 2. und 3. Etage von je 2 Stuben, Küche und Zubehör an ruhige kinderlose Leute zu verm. Näheres parterre. (50305

Sandweg 12 sind zwei Wohnungen zu vermieth. (50255

Weickhmannsgasse 4, Wohnung für 19 Mk. zu verm. Näheres Thornscherweg 12, Lad. (50215

Langgasse 81, Eckhaus, verkehrsreichste Gegend der Stadt, ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 3 Zimmern und reichl. Zubehör, per sofort oder 1. Okt. zu vrm. Preis je 6-700 ℳ. Näh. b. **Gebr. Wetzel,** pt. (50205

Kaninchenberg 14, 1. Etage,

eine herrsch. Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Zimm., Bad, Laube u. Zub. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. das. bei Hrn. **Murawski.** (8846

Frdl. herrsch. Wohn., 2 Zim., Kab., Zub. f. 500 ℳ z. Okt. zu vm. Näh. v. 10-2 U. Fleischerg. 36, 1, lk. (48845

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a. 3 Zm., u. Zub. v. 1. Spt. od. Okt. zu vm. Besicht. 7-12 u. 2-7 U. (10078

Stube, Kammer und Küche Reitergasse 14 für 14 Mk. pro Monat zu vermiethen. (11504

Wohn., 17-18 ℳ Holzg. 10. (47305

Hochherrschaftliche Wohnung

Lastadie 35d, 1. Etage, 5 große Zimmer, Bad, Mädchenstube, reichlich Zubehör, v. 1. Oktober zu verm. Näh. Lastadie 36b part. bei **Schwartz.** (48265

Heilige Geistgasse 123, 3,

2 Zimmer, reichlicher Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besehen von 10—12 Uhr. (48535

Steindamm 11,

herrsch. mod. ausgest. Wohn. von 5 Zimmern, Bade- u. Mädchenst., Waschküche 2c. per Okt. zu verm. Meld. Steindamm Nr. 8. (44775

Im Neubau Schilfgasse No. 8/9

sind v. 1. Oktober zu vermiethen:
4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör
3 Zimmer mit Balk., desgl.
2 Zimmer sowie Stube u. Küche.
Näheres beim Polier oder im Baubureau. (11267

Eine Wohnung 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zum Oktober zu vermiethen. Zu erfragen **Schichaugasse 18 part.** (44965

Brodbänkengasse 44,
2. Etage, 7 Zimmer nebst reichl. Zubehör f. 1500 Mk. p. 1. Oktbr. zu verm. Zu besehen 12—2 Uhr. Näheres daselbst 3 Treppen.

Kl. frdl. Wohn. v. Stube u. h. Kch. f. 12 Mk. zu verm. Tischlergasse 48.

2 Stub. nebst Zubeh. Töpfergasse. Zu erfragen Beutlergasse 1, 1 Tr.

Katergasse, Wohn. v. Stub., Küch., Bod., eign. Thür. N. Poggenpf. 31.

Poggenpfuhl 31, 1. Etg.
2 Zimmer, hell. Entr., Seitenst., h. Küch., Boden, Alt. Näh. i. Laden.

Breitgasse 89, 2. Etg.,
4 Zimmer, 2 Entr., Küche 2c. mit Ausg. Tagnetergasse 7, zu verm.

Stube, Küche, Boden für 19 Mk. an ruhige Leute z. 1. Okt. zu vm. Kl. Rammbau Nr. 1, **Mörsel.**

Poggenpfuhl 63 II
eine Wohnung, gr. Stube, Cab., gr. helle Küche f. 23 Mk. zu vm.

Jungferngasse 26 Stube, Kab., Küche, Zub. p. 1. Sept. zu verm.

Kleine Wohnung an eine Person zu verm. Tischlergasse 33, 1.

Kaninchenberg 11 frdl. Wohn., 2 Zimm., K. u. Zubehör, Gartenantheil an ruh. Leute zu verm. Pr. 26 Mk. monatl. Näh. b. Frau **Nehring.**

Eine gr. Hofwohn. ist zu verm. Brabank 2. Näh. b. Vizewirth.

Petershag. a. d. R. i. e. gr., part. gel. Wohn., best. a. 2 gr. St., Kch., Bod. nebst kl. St., gr. K. u. Hof f. 25 Mk. mon. z. 1. Okt. z. v. A. Näh. Petershag., Breitegasse 3a, in d. Bäckerei.

Wohnungen mit Zubehör für 6 u. 8 Mk. monatl. zu vermiethen **Schulz,** Ohra, Schönfelderw. 26.

Frndl. Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub. zu vm. Langenmarkt 26.

Langgart. 51, Hofwohn. f. 16 M. Oktober zu verm. Näh. Geschäft.

Stube, Küche u. Zub. v. Oktober zu vrm. Gr. Schwalbengasse 21.

Stiftsgasse 5, 3 Z. 420 M., 2 Z. 276 M. inkl. Wasserz., Eintr. i. d. Gart. z. v.

Kneipab 38 warme Winterwohnung und großer Schuppen zum Holzhandel für 20 Mk. zu verm.

Sandweg 13b, rechte Seite, sind noch kl. Wohn. f. 10 u. 11 M. zu vm.

Röpergasse 13
Wohnung v. 2 Zimm., Cab., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. im Lad.

Adebargasse 3, schrägüb. d. Kuhbr., im neuen Hause, 2 Zimm., Kch., Zub., Waschk., Trockendach u. Bod. zum 1. Okt. zu verm. Näh. das. part.

Kl. Hofwohnung von 1. Sept. zu vermiethen Töpfergasse 10.

Langenmarkt 25
ist die 1. u. 4. Etage zu verm. Näher. das. 3. Etage.

Schüsseldamm 41
2 Stuben, Entree, Küche u. Zubeh. part. für 27 Mark zu vermieth.

Parterre-Wohnung,
2 Stuben, Entree, Küche, Hof, Nebengelaß, Lagerkeller, auch ohne Keller zu vermiethen **Frauengasse 29, 1 Tr.**

Fraueng. 23, Wohnung von Okt. 456 M. zu verm. Zu erfr. part.

Brodbänkg. 22, 2, 1 gr., 3 kl. Zm. u. Zubh. 1. Okt. z. vrm. Näh. pt.

Gr. Schwalbengasse 17, ist eine Hofwohnung zum 1. Okt. zu vm.

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Wohnung, 25 Mk.,
sofort od. später zu verm. Näh. Poggenpfuhl 67. **Arthur Dubke.** (4955b

7 Zimmer, Bad,
reichlicher Zubehör für 1500 M. zu vermiethen **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (11403

Schwarzes Meer,
Bischofsgasse 7/9, 1, Wohnung, 3 Stuben, Entree, Küche M. 41
2 " " " 28
nebst Keller, Boden, Waschküch., Trockenboden, Hof, inkl. Wasser, Treppenreinig. u. Beleuchtung. Zu bes. v. 11-3 Uhr. **Radtke.** (11397

Wohnung von 3 Zimmer mit allem Zubehör umständehalber preiswert zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 32, 1. (5033b

Großes Zimmer, 1 Treppe, ohne Küche, per Oktbr. zu vermiethen Tischlergasse 1. (5047b

Hundegasse 73,
eine Wohnung, Stube, Kabin., Küche, Boden, 27 Mk., 2 Tr., an kinderl. Leute zu vermieth. Näh. daselbst im Laden. (11558

Jungfrng. Whn., St., K., K., all. Z., Sept. o. fr., z. erf. Kath.-Kirchst. 16.

Fraueng. 31, pt., 2 Zimmer, mit Zub. zum 1. Okt. zu vermieth.

Anf. Schw. Meer 25 ist e. Part.-Wohnung 2 Stuben u. v. Nebeng. für gr. Handwerk. zu vm. (5065b

Steindamm 31,
im herrsch. Hause m. schön. Aussf., 3 Zm. 2c. 500, 2 Zm., Grth., 300 M. zu verm. Näh. Komt. das. (5070b

Petrikirchhof 14, e. Stube, Kab. u. Zub. f. 18 Mk. v. 1. Okt. zu verm.

Stube u. Kabinet v. 1. Sept. auch 1. Okt. zu verm. Tischlergasse 43, 1.

Dienergasse 12, Wohnungen zu 24 u. 36 Mk. monatl. z. 1. Oktober zu vermieth. bei Herrn **Lindner.**

Schilfgasse 6, 1 ist e. Wohn. best. aus Stb., C., h. Küch., Bod. p. Okt. z. vm.

Vorst. Graben 28 ist e. Hofwohn. f. 12 Mk. zu erfrag. Hof. **Fiader.**

Hundegasse 39, ist d. Hangeetg. 2 Zimmer, 2 Cabin., Seitenstube, helle Küche auch zum Komtoir, Bureau passend zu vermiethen.

Hochherrsch. Wohnung, 1. Etg., 6-8 Zimmer, sehr reichl. Beigelaß gr. Veranda, Gartenbenutz., Okt. zu verm. Langgarten 33. (10764

Neugarten 9 e. Wohnung von 3 Zim. u. Zubeh. f. 450 M. pro Anno v. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Neugarten 8 bei Oeconom **Stach.**

Frdl. Wohnung von 2 Stuben, 2 Kab., hellerKüche, Keller, Bod. von gleich oder später zu verm. Zu erfragen Breitgasse 53, 3.

Wohnung nebst Stall., Wagenschauer u. Rem. f. Droschkenb. z. 1. Okt. zu vrm. Nh. Hühnerb. 5.

Gr. Zimmer, Küche, Zub., gl. od. Okt. zu verm. Schmiedegasse 9.

Holzg. 8a e. Wohn. v. 2 Zim., heller Küche, Bd., Keller an kndrl. Leute zu verm. Pr. 30 Mk. mon. Nh. pt.

2 Part.-Räume mit kl. Schauf., nahe der Art.-Kas., f. Bureaux, auch gewerbl. Zweck pass., zu vrm. Nh. Langgasse 77, im Lad.

2 gr. Zimm., Entr., Kch., Kell. p. 1. Sept. oder 1. Oktbr., 2 Tr. für 36 Mk. mtl. zu vm. Brodbänkengasse 32. Zu erfr. unt. von 8—11.

Brodbänkeng., 3 Zim., h. Kb., Kch., 2. Et., z. v. Altst. Grab. 93, pt. lks.

Straussgasse 8,
eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden, gleich od. 1. Oktbr. zu verm. Näh. pt. im Restaurant.

Hundegasse 85,
eine Wohnung von 4 Zimmern u. Nebengelaß zum 1. Oktober d. Js. zu verm. Näheres 1 Treppe.

Kleine Wohnung an eine Dame z. 1. Sept. zu verm. Breitgasse 5.

2 St., Küche, Kell., Bod., 1. Oktbr. zu vm. Karpfenseig. 4. Zu erf. 2 Tr.

Holzschneideg. 4, 1, 2 Stb. u. 2 Cab., Küche zu vm. Näh. Wallplatz 13, 1.

Wohnung, Stube, Kab., Küche v. 1. Okt. zu verm. Reitergasse 12.

Wohn., Stube, Küche, Boden v. 1. Okt. zu verm. Reitergasse 12.

Hundeg. 24, 2 St., Kch., v. Zub. sof. St., Kab., h. Kch. z. Okt. zu verm.

1. Damm 2. Etg., 2 St., K., Kch., Okt. 3. Etg. 2 St., Kch. sof. N. Hundeg. 24.

Wohnung. von 13—22 Mk. z. vm **Schneidemühl Nr. 1, 1 Tr.**

Große Hosennäherg. Nr. 1 Wohnung für 15 Mk. zu vrm.

Johannisg. 16, 1 kl. W. a. ordl. L. z. v

Schwarzes Meer 7 ist eine Part.-Wohnung von 2 Zimm., 1 Kabinet, Entree, Küche, rchl. Zubehör vom 1. Oktb. zu verm. Zu erfragen 1 Tr. links.

Brodbänkeng. 23, 2. Etage, 2 Zimm., Kab., Zub. f. 450 Mk. z. v.

Langgarten 103, ist e. Wohn. für 500 Mk. vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

Weidengasse 42, Stube, Kabinet, helle Küche zu verm.

Kaninchenberg 5, frdl. Wohn., 3-4 Zim. u. Zub., 300, 480, 550 Mk., gl. od. spät. zu vm. Näh. 3 Tr. lks. (5045b

Fleischergasse 41/42, f. Wohn. von 3-4 Zimmern u. Zubehör zu verm. Zu erfr. part. i. Geschäft.

Halbeng. 5, a. d. Schmiedeg., Hochpartwhn. 34 M., 3 Tr. St., Kb., Kch., Kl., Trocknbd., 21 M. Okt. zu vm.

Wallplatz 5, 1 Tr., 2 frd. Zim., Entr., Zubehör, Garteneintritt, eig. Laube, v. 1. Oktbr. zu verm.

Wohnung, gr. Stb., Küche, Zub., Mk. 12,50. Zu erfr. **Draeger,** Mattenbuden 20, 1.

Vorst. Graben e. St., Kb., Kch. v. sogl. z. v. N. Altst. Grab. 93, pt. lks.

Milchkannengasse Nr. 11 ist die 3 Tr. gel. Wohng., best. aus 2 Stub., Cab., Entr., Küche, Boden, Kammer z. 1. Okt. zu vermieth. Näh. i. Laden. (5074b

Ziegengasse 1 ist die 3. Etage, best. a. 3 Stub. nebst Zub., zum Oktober zu verm. Von 10—1 zu besehen. Näh. Heil. Geistg. 35, 1.

Mottlauergasse 4, 1. Etage, vier Zimm., Alkoven, Küche, Garten u. Zubeh. v. Okt. zu verm. (5060b

Fleischergasse 91, frdl. Wohnung von 2 Zimmern, hell. Küche und reichl. Zub. gl. od. z. Okt. zu vrm.

Stube und Küche, alles hell, an ordtl. L. z. vm. Ht. Adl. Brauh. 16.

Frdl. Hofw., St., Kch., Bod. sof. od. 1. Okt. z. vrm. Gr. Berggasse 4, 2

Schwarz. Meer, Kl. Berggasse ist eine freundl. Unterwohnung, 2 Stb., Kab., hll. Küche, Balkon, Mdchst., smtl. Zub. bill. zu vrm. Näh. 2. Damm 9, E. Breitg. **Wien.**

Wohn. 10—13 Mk. Sept. zu vm. Bartholomäi-Kirchengasse 20.

Wohn. St., Kab., Kch., Bd. z. 1. Okt. zu verm. Scheibenrittergasse 6.

Kl. Wohn. 10 Mk., u. e. größ. Wohn. N. Drehergasse 7, Hof, **Nanjeck.**

Brandgasse 5
ist eine **Wohnung** von drei großen Zimmern, Küche, Entree, Zubehör, zum 1. Oktober für 35 Mark zu vermiethen.
Näheres daselbst im Komtoir.

2 Wohn., Stb., Kab., h. Kch., Zub. 1. Okt. z. v. Niedst., Kl. Schwalbg. 8.

Eine freundl. Hofwohn., best. aus Stb., Kam., Kch., Bod., i. z. 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Damm 4, 1 Tr.

Pfefferstadt 43, Dachwohnung für 1 oder 2 Personen, 1. Sept. od. Okt. zu verm. 10 Mk. Näh. part.

2. Damm 14, 2. Et., 2 Zimmer, 2 Kabinets, Zubehör, 1. Oktober zu vm. Näh. i. Möbelgesch. o. Pfefferstadt 43, pt.

Langenmarkt 27, 3, Wohnung, best. aus 2 Zimm., Cab., Küche, Boden 1. Okt. zu vrm. Zu erfr. Langenmarkt 28, Laden. (5073b

Wohnung v. 4 Zim. reichl. Zub. im ruhigen anst. Hause, 1. Etg., auf W. Gas- u. Badeeinr. 1. Oktbr. zu vm. Weidengasse 25, p. (5072b

Kl. Hofwohnung sofort oder zum 1. Oktob. zu verm. Breitgasse 116.

Wohnung, 4 Zimmer mit Zub. von Oktbr. zu verm. Näheres Weidengasse 28, part. (5062b

Langenmarkt 42
eine Wohnung, 4—5 Zimmer, groß. Zub., Waschküche, billig zu verm. Näh. das. part. (5066b

2 Zimmer, Kabinet, Küche, Entree und Zubehör, im Seitengebäude im herrsch. Hause, z. 1. Okt. zu vm. Näh. **Paradiesgasse 14, 3.** (11649

Eine kl. Wohnung an kinderlose Leute zu verm. Plappergasse 4.

Schmiedegasse 8, 1, Stube, Cab. u. Zub. an kindrl. Leute von Okt. zu v. Bes. Vrm. Näh. im Lad.

2 Stuben,
reizender Garten, h. Küche u. Zub. für 24 Mk. zu verm. Besicht. von ½5-½6 Uhr. Langgarter Wall 10. (11674

Abegggasse 5a
ist e. Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Miethe 21 Mk. Zu erfrag. das. bei **Menge,** 2 Tr.

Strausgasse 7a, b, c, hübsche Wohnung. v. 2 u. 3 Stub. u. Zub. zu vm. Miethe p. anno v. 216, 360 u. 380 Mk. Zu erfr. bei **Albrecht,** Straußgasse 7 c.

Abegggasse 5b
sind Wohn. von 2 Stuben, Cab. und Zub. per 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. daselbst bei **Felski,** 2 Tr.

Frauengasse 44, 2 Tr., 2 Zimm., 2 helle Kab., helleKüche, Keller, Boden zu Oktob. zu verm.

Paradiesgasse 30 Wohnung zu v.

Karpfenseigen 17-18 sind Wohn. von 2 Stub., Zubeh., v. Okt. z. vm. Näh. 1 Tr. od. Breitgasse 73, 1 Tr.

Wohng., Stub., Km., Küche, Bod. 1. Sept. z. v. Scheibenrittergasse 6.

Kl. Schwalbeng. e. Wohn. f. 14 M. sof. zu vrm. Näh. Hühnerberg 5.

Vorderwohn., Stb., Kch., Bod. f. 17 M. 1. Okt. z. v. Poggenpfuhl 65.

Poggenpfuhl 65, kl. Wohn., 10 M. mit eis. Ofen z. 1. Sept. zu verm.

Scheibenritterg., part., Stb., Kch. Kll., 4 Tr. Stb., Kam., Küche. Zu erfr. Brodbänkeng. 35, Hof, 2 Tr.

Paradiesgasse 14,
1. od. 3. Etage, besteh. aus 4 resp. 5 Zimmern, Entr., gr. hell. Küche u. allem Zubeh. zum 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 3. Etage. (11650

Breitgasse 43, 1,
herrschaftliche Wohn. von Okt. zu verm. Besichtig. von 11—1 Uhr.

Eine Wohnung
von 4 Stuben, 3 Stuben, vom 1. Oktob. zu verm. Besicht. 10-12 u. 3-5. Weidengasse 12, r., prt. erfr.

Poggenpfuhl 8, St. u. 2 Kamm., n. d. Hof geleg., zu vermiethen.

Frauengasse 43, ist die herrsch. 4. Etage, best. a. 2 gr. Zm., Kab., groß. hell. Entree, hell. Küche, K. 1. Okt. zu verm. Näher. part.

Tischlerg. 35 ist e. Wohn., best. aus Stb., Kab., Zb. f. 21 M. v. 1. Okt. zu vm. Gleichz. auch e. Wohn. f. 16 M.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Meine Wohnung in Langfuhr, Jäschkenthalerweg 27, 1 Tr., bestehend aus 5 Zimm., Küche, Badezimmer, sehr reichl. Zubehör und Gartenbenutzung, ist versetzungshalber zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung jeder Zeit.
4821b) **Peters,** Regierungs-Baumeister.

Habe in meinem Hause an der Hauptstraße, 2 herrschaftl. Wohnungen bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmern, Bade- u. Mädchenst. Speisk., gr. Beigl. f. 1000 u. 1200 M. zu verm. Näh. Herthastr. 11, Lad. (5037b

Eschenweg 5, 2. Et., Entree, Küche, Keller, Boden zum 1. Oktober zu vermieth. Näheres das. Fräulein **Schilling.** (5058b

Ulmenweg 13, 3. Et., Entr., 2 Zim., Küche, Bod., Kell., Badest. z. 1./10. zu v. Näh. das. Frl. **Korsch.** (5055b

Ulmenweg 13 zwei Wohnungen, je Entr., 4 gr. Zimm., Küche, Bad, Mädchst., Kell., Boden, z. 1. 10. zu v. N. das. Fr. **Klingenberg,** pt. (5056b

3 Minuten von der Bahn 2 Wohn. Entr., Stube, Kab., Küche, Zubh., 16 Mk, Herthastr. 11, Lad. (5038b

Brunshöferweg 47, Grth., mehr. Wohn., je Entr., 3 u. 2 Zimm., Kch., Kell., Bod., sof. od. 1. 10. zu verm. u. bez. N. das. H. **Wagner.** (5057b

Herrsch. Wohnungen
von vier, resp. 2 Wohnräumen nebst Zubehör, für 750 resp. 200 Mk. jährlich Miethe, sind vom 1. Oktober ab zu vermiethen in **Langfuhr am Johannisberg 11.** (11528

5—6 Zimmer, Bad 2c. für 900-1000 M. zu vm. A. Johannisb. 19. (11405

St. Michaelsweg 19, kl. Wohn. zu vrm. Näh. bei Frau **Nocke.** (4923b

2 Stuben, Küche u. all. Zubehör zu vermiethen Jäschkenthalerweg Nr. 17, bei **Kotzki.** (5067b

Langfuhr, Marienstr. 23, Wohn., 2 Zm., rchl. Zub. f. 18 Mk. zu verm. (5068b

Langfuhr, Hauptstr. 92
ist e. Wohnung v. 3 St., f. Zub., a. Gärtchen u. Laube zu vermieth.

Eschenweg 15, Gartenh., sind Wohn. v. 2 Zim. u. 2 Zim. Kab., a. Zb. a. n. ruh. anst. Einw. Okt. z. v.

Wohnungen, preiswerth,
zwei und drei Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Elsenstraße 2. (11671

Eschenw. 15, f., frdl. Wohn., 3 Zim., Küch., Speisk., Bod., Kell., Mdchst., Trockenb., Waschk., Garthanth. f. 32 M. v. gl. o. sp. a. r. Einw. zu verm.

Langf., Mirchauerweg 80, Wohn., Stube, Kab., Zub. zu verm. (5122b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohnungen, 3 Stub. u. 2 Stuben, Kabinet u. Zub. zu verm. (5121b

Langf., Herthastr. 14, 2 St., Kch., Zub., Gartenanth. 1. Okt. zu vm.

Halbe Allee, Ziegelstr. 5,
a. Eg. Lindenstr. 7, Wohn. v. 4 Zim., geschl. Balk., Mädchgel. Miethe inkl. Wasserz. 475 u. 500 M. zu vm. (4675b

Kl. freundl. Wohnungen mit Wasserleitung billig zu verm. Neuschottland 5, bei Langfuhr.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20
9 Zimmer, elektr. Licht, Balkons, Badest. u. Zubh. für 1400 Mk. 5 Zimmer, elektr. Licht, Veranda, Garten, Badest. 2c. für 750 Mk. Näh. **Sennert,** Melzergasse 16.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Schulstr. 2, Wohn. von 2 und 4 Zimmer zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 79, pt. (5029b

1 frdl. Wohn., Stb., Kch., Bdnkm., sof. o. sp. z. v. Ohra, Südl. Hptstr. 24 (5009b

Woh. 8 Mk. Stadtgb., Wurstmg. 76

Schidlitz, Carthäuserstr. 103, sind Wohn. für 10,50—12 M. z. 1. Septemb. z. v. Näh. **O. Meyer.**

Gr. Mulde 19, St., Kch. f. 11 Mk. zu verm. Zu erfr. in d. Schmiede.

Schidlitz, Oberstr. 105, Hinterh., Wohnung z. 1. Oktober zu vm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 103, ist eine Wohn. v. 2 Stuben, Küche, Rollkell. u. Stall für 16 Mk. zum 1. Okt. zu vm. Näh. Otto **Meyer.**

Wilhelmstraße,
Ecke Kl. Straße, im hochherrsch. Hause mit schönst. Aussicht, Wohnungen von 5, 4, 3 Zm., auf Wunsch mit Stallg. Näh. das. bei **Aschendorf.** (5069b

Frdl. neu renovirte Wohnungen
sind bill. zu vrm. Zu erfrg. i. Gasthaus, Ohra a. d. Mottlau 10 (5042b

Neufw., Kirchenstr. 8, Whn., 2 St., E., K., K., B., Wass., b. z. v. Näh. 3 Tr. (5112b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot kleine Winterwohn., 2 Zimmer, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Bismarckstraße Villa Carmen. (4835b

Oliva,
Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Nagorsni,** Rosengasse 14. (8938

Zoppot, Schäferstr. 3, Winterwhn. v. 4 Zm., Mdchst., Küch., Bod., Kell. u. gem. Waschk. p. 1. Okt. zu vm. **Sulley,** Prom.-Str. 2. (5043b

Zoppot, Pommerschestrasse 34, 1. Etage, Winterwohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche und Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. (5024b

Zoppot
Parkstraße 5, 2. Et.,
2 Wohnungen z. 1. Oktober zu verm. 3 Zimm., Küche, Mädchenst. Bodenkamm. u. Kell., Balk. sow. gemeinsch. Trockenbod. u. Waschk. herrl. Aussicht auf d. See., sow. 4 Zimm., Loggia, Balkon, elektr. Beleucht., Badestube u. Zubeh. Näh. 1 Tr. bei **Mick.** (11647b

Herrschaftl. Winterwohnung
3 Zimm., Veranda, reichl. Nebengelaß vom 1. Oktbr. zu verm. Zoppot, Wilhelmstraße 16, hochpt

Auswärtige.

1 kl. Wohn. vermieth. an Dame
Apotheke Sobbowitz. (11676

Zimmer.

Möbl. Zimmer sofort od. spät. zu vrm. **Spaeie,** Mattenbud. 9. (11554

Weideng. 6, 2, r., m. Vrdrz. (5041b

Hl. Geistg. 135, 3, mbl. Zimmer u. Cab. m. o. ohn. Pens. z. vm. (5023b

Stadtgraben 17, 1, r.,
eleg. möbl. Zimmer z. vm. (5027b

Hundegasse 97, 2, möblirtes Zimmer zu vermiethen. (4970b

Bodenstübchen
an 2 junge Leute von sofort zu vermiethen 2. Damm 11, 2 Treppen.

Pfefferstadt 76, 4, links, sofort 1 oder 2 fein möblirte Vorderzimmer in neuem Hause, sehr gesunde Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Pfefferstadt 48 sofort sep. möbl. Offiz.-Whn. z. v.

Poggenpfuhl 30, 3, ein frdl. möbl. Vorderzm. billig zu vermieth.

Ein möblirtes Zimmer,
sep. Eg., zu verm. Hl. Geistg. 81, 1.

Pfefferst. 12, frdl. mbl. Zm. zu vm.

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (5064b

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möbl. Wohn., evtl. Brschgel., z. v. (5061b

Neufahrwasser, Kirchenstr. 4,
sind hochpt. 2 frdl. mbl. Vorderz., a. einzeln, sep. Eing., m. a. o. volle Pens., p. 1. Sept. zu verm. (11646

Brodbänkengasse 23, möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu verm.

Ein möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderz. z. 1. Sept. zu verm. Dominikswall 3, **Haese.**

1. Damm 4, 3 Tr.,
ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Breitgasse 66 sind möbl. Vorderzimmer auch tagew. b. v. gl. z. v.

Milchkannengasse 24, gut möblirte Wohnungen, 30 bis 40 Mk., zu verm. Näheres 3 Tr.

Möbl. Zimm. mit a. o. Pens. f. 1—2 Hrn. zu vm. Böttcherg. 1, 1.

Nied. Seig. 7 einf. m., sep. Z. zu v.

Poggenpf. 27, 1, ist e. frdl. f. mbl. Vorderz., sep. Eg., z. 1. b. zu v.

Pfefferst. 43, 3, mbl. Vdrz. f. 15 Mk.

Vorderstube an kinderl. Leute zu verm. Zu erfr. Altst. Grab. 55, 1.

Fabrik- und Lagerräume,
hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in Ohra, Hauptstrasse 5,
von **sofort** oder später **billig** zu vermiethen.
Näheres daselbst und in **Danzig,** Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Berghold.** (5474

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Schmiedegasse 15, 2.

Ein möbl. Zimmer z. 1. Sept. für 14 Mk. zu vermth. Frauengasse 12. Zu erfr. Hntrh. **Kunkt.**

Jopeng. 6, 1 u. 2 Tr.,
sind möbl. auch unmöbl. Zim. mit a. ohne Pens. zu hab. Näh. 2 Tr.

Frdl. möbl. Vorderzimmer vom 1. Sept. zu vm. Fleischerg. 32, pt.

Mbl. Vorderzimmer für 12 Mk. sofort zu verm. Poggenpf. 65, 2.

Langfuhr möbl. Zimmer am Walde preisw. zu verm. Mirch. Promenade 6, Grth. (5120b

Fein möbl. gr. Vorderz. i. herrsch. Hause, sep. gel., schrägüb. Danzig. Hof, Heumarktecke, Sandgr. 28a, and. Prom., hochpt. r., z. vm. (5081b

Jopeng. 38, 2, e. gut möbl. Vrdrz. mit od. ohne Pension z. vm. (5100b

Elegant möbl. Zimmer mit Kabinet sehr billig zu vermieth. Heil. Geistgasse 106, 2. (5099b

Vorst. Grab. 10, Th. H, 1 Tr., e. gut mbl. Vordrz. an e. Hrn. z. v. (5095b

Langgarten 20 ein schön möbl. Vorderzimmer zu verm. (5090b

Ein frdl. Vordz., mbl., an Hrn. od. D. zu vm. Am Spendhaus 5, pt.

Breitgasse 10, 3, ein möbl. Vrdrz. von gleich mit Pens. zu verm.

Schüsseldamm 37, pt., einf. möbl. Zm. an einen Herrn zu verm.

Goldschmd. 17, 3, Ecke Hl. Geistg., gut möbl. separ. Zm. zu verm.

Röpergasse 22a, 1,
möbl. Zimmer zu vermieth. Zu erfr. 2. Etage. Wwe. **Herrmann.**

Vorst. Graben 23, 1, e. eleg. möbl. gr. Vorderzimm., sep. Eng. z. vm.

Jopengasse 19, 3, ist ein eleg. möbl. Vorderzimm. an ein. Herrn zu v.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist billig zu verm. Dominikswall 1.

Jg. Leute find. anst. Logis v. gl. Baumgartscheg. 22, 2, l., Gartnh.

Junge Leute finden sehr gutes **Logis Dienergasse 8, 2 Tr.**

Logis zu hab. Tischlerg. 24-25, 2, r.

Anst. jung. Mann findet sauberes Logis Niedere Seigen 11, 3 Tr.

Bill. Logis mit gut. Kost im eig. Zimm. Tischlerg. 28, 3 Tr., r.

Junge Leute finden anständ. Logis Tobiasgasse 1—2, 3, lks.

Ein Mädch. find. v. gl. od. vom 1. Logis Gr. Nonneng. 20, 1.

Jg. Mann find. anst. Logis im Kabinet Poggenpfuhl 66, 2, rechts.

2 anst. Leute find. gut. Logis b. e. Wittwe Kleine Bäckergasse 2, 1, l.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2, v

Anst. Logis zu h. Töpfergasse 21.

Anst. j. Mann findet g. Logis von gleich od. später Fischmarkt 39, 1.

Junge Leute finden Logis **Häkergasse 8, 1 Tr.** (5096b

Eine älterh. Frau o. Mädchen k. sich a. Mitbw. m. Jungferng. 9, 1, v.

Ord. Mitbew., Frau o. Mdch., m. s. Kath.-Kirchenst. 4, pt. b. **Offnitzky.**

Frau od. Mdch. m. a. o. Bett. k. sich m. b. e. Wwe. St. Michaelsw. 7a, 1, r

Anständige Wittwe sucht eine Mitbewohn. Breitgasse 106, 2.

Mitbew. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

Vorst. Grab. 68, 2 Tr. lks., eine Mitbewohnerin vom 1. gesucht.

Pension

Heilige Geistgasse 121, 3, gute Pension für junge Mädchen oder achtbare Dame zu haben.

Trotz der theueren Fleischpreise wird bei uns im **Norddeutschen Pensionat Poggenpfuhl 92,** Ecke Vorst. Grab., doch reell., gut. u. billiger **Mittagstisch** à 40 u. 50 ₰, **Abendess.** à 20, 30 u. 40 ₰ verabf. Volle Kost mit a. ohne Zimm. von 35-65 M. (auch wochweise) zu hab.

Log. zu h. m. Pens. Hinterg. 13, 1.

Div. Vermiethung

Das Komtoir von W. Dammann
Milchkannengasse 25, parterre, bestehend a. 2 großen Zimmern, per Oktober zu verm. Näheres Weideng. 5, i. Baubureau. (11268

Geschäfts-Lokal
Kohlenmarkt 9, in welchem seit Jahren ein Filial-Aufschnitt-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, auch zu jedem anderen Gesch. vorz. geeignet, sof. od. sp. z. vm. Näh. das. (4888b

Jopengasse 20
Laden
nebst Wohn., auch für Bureau und Komtoir geeignet, sofort oder später billig zu vermieth. Näh. dort 1 Tr. oder Langgasse 43 im Laden. (10472

Das bis jetzt von **Hanrwitz & Co.** resp. **Dammann** innegehabte
Komtoir
Milchkannengasse 26, part., besteh. aus 2 Zm. 2c. vom 1. Okt. ab zu vermiethen. Näh. Weidengasse 5, Baubureau. (9638

Melzergasse 13, 1,
ein kleines Vorderzimmer, z. Komtoir od. Wohnung, z. 1. Okt. zu vm. f. M. 200 p. a. N. das. (4981b

Seifengasse 1, gr. hell. Keller als Lagerraum od. Werkstatt sof. z. v. (4950b

Wohnung, Mausegasse 9, part.,
2 Stuben, Cabinet, u. 2 Stuben, auch **Pferdestallung** von gleich od. später zu verm. (4592b

Ein Laden
per sofort oder später zu verm. **Melzergasse Nr. 16.** (10501

Pferdestallung
für 2—5 Pferde, Futtergelaß, sowie Wohnung v. 2—4 Zimmern von gleich oder später zu verm. Näheres Mausegasse 9. (4591b

Zu vermiethen das Haus
Gr. Wollwebergasse 28 mit 2 Läden
per 1. Oktober d. Js. Näheres Jopengasse 1, 1. Besichtigung Wochentags von 11-1. (11612

Restaurant u. Speisewirthschaft Hl. Geistgasse 112 zu vm. (5012b

Danziger Tattersall
Restaurations-Räume vom 1. Oktb. zu verm. Näh. daselbst Privatwohnung 1 Trpp. von 4—5 Uhr.

2 Pferdeställe und 2 Hofwohn. zu verm. Langgarten 51.

Werkstätte m. Feuerung u. Auff. f. jed. Handw. pass., u. kl. Wohn. zu verm. Neuschottland Nr. 5.

Wohnung, passend f. Bureaus, gegenüber d. Hoh. Thor, zu verm. Offerten unt. K 436 an die Exp.

Straussgasse 7c,
Ladenlokal
mit Wohngelegenheit, bisher als Restaurant benutzt worden, ist p. 1. Okt. billig zu verm. Miethe 600 Mk. Zu erfr. b. **Albrecht,** 2, Et.

Laden
Fischmarkt 28, in best. Lage, mit 2 Eingängen, 2 gr. Schaufenstern, zu **jedem Geschäft** pass., p. 1. Okt. zu verm. N. Fischm. 16. (5083b

Offene Stellen

Männlich.

Tüchtige
Klempner
gesucht für Bauornamente und für Wasserleitung. (11611
Paul Schott & Komp.,
Installations-Geschäft und Metallwaaren-Fabrik, Osterode Ostpr.

Schuhmachergef. a. Best. u. Vorrath f. dauernde Beschäft. Oliva, Pelonkerstraße 4, Ecke Georgstr. (5002b

Tischlergesellen, Stellmacher oder Zimmerleute
für dauernde Beschäft. gesucht. (11547
Cylinderfassfabrik Czersk.

Tüchtiger, bei den Apothekern eingeführter (11663
Agent
zum Vertrieb einer gutgehenden **pharmaceutischen Spezialität** gegen Vergütung hoher Provision gesucht. Solche Herren, die geneigt wären, den direkten Vertrieb an die Apotheker zu übernehmen, bevorzugt. Gefl. Anerbieten erbet. unt. **E. S. 75** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg.**

Schuhmachergesell., Herrenarb., können sich m. Faulgraben 18.

Ein guter Rockarbeiter i. Hause melde sich Vorstädt. Graben 6.

Jung. Anwaltsschreiber
für Verwaltungs-Bureau gesucht. Off. u. K 440 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtig. Schneidergeselle melde sich Junkergasse Nr. 1a, 3 Tr.

Schuhmacher gute Randarb. erh. i. H. d. Beschäft. Ketterhagerg. 14.

Tücht. Tischlergesellen find. d. Besch. Oliva, Köllnerstraße 22.

Tischlergeselle auf Möbel melde sich Hintergasse 21.

25 Tischlergesellen
sofort für außerhalb ges. Lohn 18 Mk. Reise vergüt. Meldungen v. 8-10 Uhr. Baumgartscheg. 18, 2.

Poessnecker Flanellhaus
sucht erprobten
Vertreter
für die **Ostprovinzen** und erbittet gefl. Offerten unter 11658 an d. Exped. d. Bl. (11658

3 Tischlergesellen
können sofort auf Möbelarbeit eintreten. (11530
H. Philipp,
Möbelfabrik, Mewe Wpr.

Tapeziergehilfe
selbstständig und tüchtig im Dekoriren findet dauernde Stellung. **Krause,** Langfuhr.

Einen Klempnergesellen stellt ein **Robert Böhnke Nachf.,** Schidlitz.

Getreidebranche.
Für ein Getreidegeschäft in der Provinz wird ein tüchtiger junger Mann, welcher mit dem Einkauf vollständig vertraut ist, zur selbstständigen Leitung gesucht. Derselbe muß in der Marienburger und Neuteicher Gegend bekannt sein. Offerten unter K 417 an die Expedition dieses Blattes. (11641

Für das Komtoir ein. Druckerei wird ein mit d. Branche vertr.
junger Mann
gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. K 418 E. (5077b

Für mein Versicherungs- und Hypothekengeschäft suche ich **zum 1. Oktbr. cr.** zuverlässigen, entsprechend vorgebildeten, jüngeren **Bureaugehilfen, Herrn oder Dame.** Sehr gute Handschrift, Fertigkeit im Diktandoschreiben und Sicherheit in der Kassenführung unerläßliche Bedingung. Ich erbitte nur schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften bezw. Referenzen und Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche. **Karl Heinrich,** Gen.-Agent der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank, Dominikswall 1.

Tücht. Tischlergesellen
finden Beschäftigung bei **G. & J. Müller.** Dominikswall 8. (11669

Maler-Gehilfen stellt ein **C. Tischkowski,** Stadtgebiet 32.

Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung, Winterarbeit, **Gutekerberge 39.**

Hotel- u. Hausdiener, Kutsch. f. D., Knechte u. Jung. f. N. Berl., Reise fr., f. **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Tüchtiger Füller für Selterwasserfabrikation kann s. sof. meld. Heil. Geistgasse 94.

Hotelhausdien. m. nur gt. Zeugn. snw. e. j. unverh. Kutscher w. ges. Vermittel.-Bur. d. Gastwirthe. **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Konditorgehilfe, der selbstständig arbeitet und nur gute Zeugnisse besitzt, findet b. hohem Gehalt Stellung. Vermittlungs-Bureau der Gastwirthe **Eduard Martin,** Heilige Geistgasse 97.

Cognac und Rum.
Resp. Herren werd. überall v. renom. eingef. Firma z. Verkaufe ihrer anerk. vorzügl. Qualität. aller Preislagen gesucht, hohe Provision. Gefl. Offerten unter **Y. X. 683** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (11665

Schneidergesellen finden dau. Beschäft. Fraueng. 12, 2, Hinterh.

1 Stellmachergeselle wird ges. Bartholomäi-Kirchengasse 18.

Schneidergeselle a. Lagerarbeit stellt ein Pfefferstadt 49, 3 Tr.

Oberkellner für großes Bahnhofsbuffet, 500 M. Kaution, Ostpr., Restaur.- und Zimmerkellner, Lehrlinge für hier und auswärts gesucht. **C. Hickhardt,** Zentral-Bureau, Breitgasse 60.

Tücht. Rafeurgehilfen sucht von sofort **F. Lagodny,** Reitbahn 1, Stockthurm.

Ein Laufbursche beim Maler melde sich Häkergasse 60.

Ein kräft. Laufbursche m. Buch wird gesucht 2. Damm Nr. 7.

Schriftsetzerlehrling
gesucht (5026b
Buchdruckerei **M. Dannemann,** Hundegasse 30.

Sohn achtb. Eltern für größeres Kolonialw. Gesch. a. **Lehrling** ges. Offerten unt. K 407 an die Exp.

Lehrling mit guter Schulbildg., Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft zu erlernen, melde sich im Komtoir Frauengasse 46.

Lehrling mit gut. Handschrift u. gehör. Schulbld. wird für e. hies. Waar.-Agenturgesch. geg. mont. Remun. sof. gesucht. Offert. mit Zeugn. unt. K 459 Expd. (5118b

Kr. Lehrling zur Schlosserei
melde sich Brandgasse No. 5.

Weiblich.

Aelt. Mädch. oder Frau, allst., kath., w. v. e. alt. Rentier z. seiner Wirthschaftsbesorgung für ganz gesucht. Off. u. K 387 erb. (5036b

Suche eine ordentliche tüchtige
Wirthschafterin
mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit. besorg. muß. (5046b
H. Lauganke, Tischlergasse 1/2.

Buchhalterin,
gewissenhaft und perfekt, für Komtoir und Lager, findet bei völlig freier Station u. Familienanschluß angenehme Stellung in klein. Stadt Westpr. Offert. mit Angabe d. Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photographie unter 11597 an die Exp. (11597

Jg. jb. Mädch., Wirth., f. alleinst. Rent. ges. Off. u. K 336 an d. Exp. (4992b

Lehrmädchen
kann sich im Porzellangeschäft Kohlengasse 28 melden.

Schulfreies Mädchen für Nachmittag melde sich Weidengasse 4, bei **Holzendorff.**

Dienstmädchen z. 1. Sept. gesucht **Langf.,** Brunshöferweg 11, 3 lks.

Jg. Mädch. a. leichte Herrenarb. geübt, melde sich Junkerg. 7, 3.

Suche zum 15. Sept. ev. 1. Okt.
erste Binderin u. Verkäuferin
für dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüch. bei freier Station unt. K 251 an die Exp.

Jg. hübsch. Mdch. f. Buff. u. Wirthschaft sof. ges. Brodbänkeng. 12.

Mädchen, die Cigarillos arbeit., könn. s. mld., auch solche, die dies. erlern. woll., werd. angenomm. Lernende bekomm. schon 2 Mk. die Woche. Brodbänkeng. 38, 2.

Rittergut Bortsch sucht für Martini d. J.: (11659
1 Hausmädchen f. 120 Mk.
1 Kinder- „ 100 „
bei 3 Kindern,
1 Küchenmädchen
(ca. 5 Kühe zu melken), für 100 Mk. Jahreslohn. Offerten zu richten an Gutsverwalter **Arke,** Bortsch bei Hoppendorf.

Wäsche-Zuschneiderin.
Wir suchen für unsere Wäsche-Abtheilung per 1. Oktober eine erfahrene
Directrice,
die im Zuschneiden sämmtlicher Wäsche-Artikel, Schürzen 2c. durchaus zuverlässig sein muß. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbitten (11644
Gebrüder Freymann,
Danzig.

Bescheidenes, anständiges, junges Mädchen wird als
Lehrling
in meiner Bäckerei von außerh. gesucht. **Otto v. Dühren,** Bäckerei, Breitgasse 94.

Lehrmädch. z. Zigarillos k. sich m. Langf., Marienstr. 14, Zig.-Gesch.

Köchin, Stuben- und Kindermädchen erhlt. dauernde Stellg. bei hoh. Lohn in fein. Häusern. **Gontara,** Langf., Kastanienw. 5.

Verkäuferin
mit besten Empfehlungen und Kenntnissen in Modewaaren findet Stellung. **Nur schriftliche Offerten** erwünscht mit **genauen u. ausführlichen** Angaben über bisherige Thätigkeit
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32. (5108b

Suche per 1. Oktober cr. ein
perfektes Stubenmädchen,
welches im Plätten u. Serviren geübt ist. **Axt,** Langfuhr, Johannisthal Nr. 16. (11675

Kinderl. katholische Pflegefrau f. ein 14 Tage altes Kind gesucht. Offerten unt. K 448 an die Exp.

Suche zum 2. Oktober
für vorz. Stellen bei hoh. Geh. perf. Köchinnen, erf. Stubenmdch. saub. Hausmädchen, d. koch. k., jg. Mädch. f. Alles, zuverl. Kindermädch., Landwirth., Kochmams.
F. Marx, Jopengasse 62, Str.

Suche eine bess. Köchin, die ganz firm ist in der fein. Küche bei hoh. Geh., ein ganz bedient. Stubenm., ein ord. Dienstm. für paar Herrsch., einige tücht. Landwirthinnen, sow. eine Stütze der Hausfr. (Besitz. Tocht.) **A. Weinacht,** Stellenv., Hl. Geistg. 103.

Flotte Buffetmädchen zur Bedienung sofort gesucht, gleichzeitig empfehle Kochmamsells, erste Kräfte. **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Zentr.-Bureau.

Aelteres, anst. Mädchen
mit **guten** Zeugnissen wird für beständig bei hohem **Lohn** gesucht. **Otto v. Dühren,** Breitgasse 94, parterre.

Saub. Aufwärterin mit guten Zeugn. kann sich sofort für Vrm. melden Steindamm 24a, pt. l.

Ein bess. Kindermdch. f. e. 2jähr. K. von gleich, Köchinnen (Lohn b. 20 M.), Stuben- u. Hausmdch. v. 2. Okt. sucht **M. Wodzack,** Stellen-Vermittelung, Vorst. Grab. 63, 1.

Eine Nähterin, die auch etwas schneidert, nach außerhalb ges. Off. unter K 462 an die Exped.

Dienstmädchen für fest. Dienst kann sich mld. Sperlingsg. 18/19, 2

Frau zur Wäsche kann sich melden Brodbänkengasse 12.

Eine Kindergärtnerin
1. Klasse für ein Mädchen von 9 u. einen Jungen von 4 Jahren wird zum 15. Oktober gesucht von Frau Forstmeister **Wittig,** Alt-Christburg Ostpr. (11664

Köchinnen und Hausmädchen
mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung. (11683
Verein zur Förderung des Mädchenwohles,
Heilige Geistgasse 52.

Kinderfrau-Gesuch!
Eine tüchtige **Kinderfrau** sucht von sogleich **Gustav Wolff,** Langfuhr, Am Markt 114.

Ein Kindermädchen
bei gutem Lohn sofort gesucht. Offerten unter K 423 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht Mädchen, die d. bürgl. Küche verstehen, perf. Köchin, Landwirthin, Meierin, Kindermädchen mit gut. Zeugn. bei hoh. Lohn **M. Küster,** St.-V. v. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 9, 1.

Ordentl., sauber. Aufwärterin
wird für einige Vor- und Nachmittagsstunden p. 1. September gesucht. Off. u. K 404 a. d. Exp. erb.

Ein Mädchen oder Frau
wird zum September für eine Wirthschaft auf dem Lande gesucht. Offerten unter K 424 an die Exp. d. Bl. einzur.

Strickerin ges. Altst. Graben 67.

Buchhalterin
(dopp., ital.) mit guter Handschrift und perfekten Leistungen für ein Assekuranz-Geschäft per Oktober gesucht. Offerten unt. **K 439** an die Exped. (11661

Möbelfabrik u. Magazin
A. F. Sohr,
Große Gerbergasse Nr. 11—12.
Complete Einrichtungen, Möbel-Ergänzungen aller Art.
Lager in Teppichen, Stoffen u. Gardinen.
Billige Preise. (10446

Maschinennähter. a. Jacket und Paletot melde sich Hausthor 4a,3.

Ein junges Mädchen aus der Papierbranche wird für ein Komtoir gesucht. Off. unter K 419 an die Exp. (50766

Lehrling z. Schneidern, Zeichnen u. Zuschneiden, a. umsonst, m. f. b. **Hardwig**, Modist., 1. Damm 19,2. (50635

Jng. Mädchen im Nähen geübt, melde sich Breitgasse 126, 3 Tr.

Suche zum 1. September eine mit der Branche vertraute
Verkäuferin
Gust. Wisotzky, 2. Damm 10.

Ein kräftiges anständ. Aufwartemädchen kann sich für den ganz. Tag melden Holzmarkt 3, 1 Tr.

Jung. Mädchen f. Restaurant von gl. einzutr. Neufw., Kirchenstr. 8.

Eine Frau zum Kochmilchaustragen gesucht Jopengasse 29.

Ein Arzt sucht zum 1. Oktober zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eine ältere evang.
Wirthin.
Offerten mit Zeugnissen, Angabe der bisherigen Thätigkeit und des Alters unter 11662 an die Exped. d. Blattes. (11662

Suche zum 2. Oktober perfekte Köchinn., Stuben- und Hausmädch. für hochherrschaftliche Häuser, Kindermädchen, Kinderfrauen, Jungf., Stützen, Näherinnen, Wirthinnen für Stadt und Land. Nur gute Zeugnisse verlangt. Von außerhalb Freimarke beifüg. Frau **Marie Hoenke**, Heilige Geistgasse 36,1.

Stellengesuche
Männlich.

Rentier 44 Jahre alt, 15 Jahre in Amerika gewesen, verheirathet, sucht Beschäftigung resp. Vertrauensposten, z. B. Verwaltung eines größeren Villengrundstücks gegen kleine Miethsentschädig. od. ähnliches. Off. unt. K 408 an d. Exp. d. Bl.

Suche f. m. 16-j. Sohn, w. bereits 1½ J. m. gutem Erfolg i. d. Fache in Großstadt gelernt hat, wegen Umzugs u. z. Beend. s. Lehrzeit v. 1. Oktober bei tüchtig. Meister Stelle im (11678
Tapezier- und Dekorations-Geschäft.
Gefl. Off. mit Ang. d. Beding. behufs weiterer Besprechung unter 11678 an die Expedition.

Suche für meinen Sohn eine **Lehrstelle** bei einem Schmiedemeister. Entweder Danzig oder Umgegend. Offerten unt. K 441 an die Exp.

Brennerei-Verwalter sucht von sofort Stellung, gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter K 427 an die Exp. (50756

Weiblich.

Junges Mädchen in all. weibl. Handarbeiten bewandert, sucht Stellung per 1. Oktober als Stütze z. weiteren Ausbildung in der Wirthschaft. Offerten m. Gehaltsang. an **M. Schäfer**, Friedland N.-L., Kr. Lübben. (50596

Wo lernt ein junges Mädchen unentgeltlich kochen? Offerten unter K 403 an die Exped.

Achtbare alleinstehende Frau, in jeder Hinsicht zuverlässig, möchte gerne die Verwaltg. ein. Grundst. od. im Privath. d. Stll. als Portierfr. übern. Off. u. K 412

Wo lernt ein jung. Mädchen unentgeltlich kochen? Off. unter K 420 an die Exped.

Alleinst. Dame w. bess. Herrn p. Okt. d. Wirthsch. zu führ. Genaue Off. unt. K 406 an d. Exp. d. Bl.

E. Kommandite, glchv. v. Branche, w. allst. Wittwe p. Okt. zu übern. Off. unt. K 405 an d. Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau bittet u. Beschäftig. f. d. ganz. Tag Hohe Seigen 26, 2 Tr.

Ordtl. Mädchen v. 15 J. wünscht e. Dienst v. gl. Brabank 12, Th. 3.

Empfehle Ladenfräulein für Schankgeschäfte, saub. Kinderfr. zu kl. Kindern, tücht. Hausmädch. F. Wentzlaff, Heil. Geistgasse 101.

J. Mädchen wünscht Aufwartest. f. d. Nchm. Alst. Grab. 54, H., Th. 3,1

Empfehle z. 2. Oktober herrsch. perf. Köchinnen u. bed. Stubenmädch., saub. Hausmädch., s. zuverl. Kinderfr., Kindermädch., Mädch. f. Alles, Landwirth., Kochmams., Stütz. die sehr gut kochen, Hausdamen, Gesellschaft., Verkäuferinnen, Buffetfräulein, alle mit vorzügl. Zeugnissen. **F. Marx**, Jopengasse 62, Stellenvermittelung.

Photographie.
Eine junge Dame, die einige Jahre in größerem Atelier als Empfangsdame u. Retoucheuse für Positiv thätig war, wünscht zum 1. Oktober Engagement. Offerten unt. K 442 an die Exp.

Gut geübte Plätterin wünscht Beschäftigung, pro Tag 1,25 M. Offerten unt. K 446 an die Exp.

Eine junge Dame wünscht vom 1. Oktober eine gutgehende Bäckerei oder Kommandite zu übernehmen. Offert. m. näheren Angaben unter K 451 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Jg. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Tagnetergasse 6, pt.

Aufwärterin w. Stell. f. ¾ Tag od. ganzen Tischlergasse 13, pt.

Anst. Mdch. m. Zgn. b. St. f. ¾ Tag Zu erfr. Nonnenhof 11, Th. 3, 1 Tr.

Eine anst. jg. Frau w. Stell. zum Wsch. u. Rm. Kl. Hosennährg. 2,1.

Buchhalterin
mit allen Komtoir-Arbeiten, Stenographie u. Schreibmasch. vertraut, welche in bisheriger Stellung die Kasse zur Zufriedenheit geführt hat, sucht zum 1. Oktbr. cr. passende Stellung. Off. unt. K 435 an d. Exp. d. Bl.

Zum 2. Okt. empf. tücht. Dienstmädch. s. A. Schautage Dienstag und Donnerstag von 4—8 Uhr. **H. Glatzhöfer**, Breitgasse 37.

Eineord. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Gr. Rammbau 38,2.

Anst. Frau bittet um Stelle zum Wasch. zu erfr. Jakobsthorg. 5,1.

Ein anst. Mädchen w. e. Herrn od. Dame die Wirthschaft zu führen. Off. u. K 447 an die Exp. d. Bl.

Ammen, vorz. Kinderfrauen, tücht. Landwirthin., perf. Köchinnen empfiehlt sofort **F. Marx**, Jopengasse 62, St.-Vm.

Aelterhaftes Mädchen, solid u. tüchtig, kautionsfähig, sucht per sofort die Leitung einer **Fleischerei- od. Bäckerei-Filiale** zu übernehmen. Off. unt. K 433 an die Exped. (11053

Empfehle zum bevorstehend. Gesindewechs. Verkäuferinnen, Wirth., Mamsells f. k. u. w. Küche, Kinderfr., Haus- u. Stubenmädch., Mädch. f. Alles. Frau **M. Haack**, Heil. Geistg. 37.

Eine Frau z. Wasch. u. Reinmach. ist zu erfrag. Johannisg. 38, 2. H.

Ehrl. zuvrl. Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Schüsseld. 51, 2. **Weiss.**

Waschfrau s. Stelle z. Waschen u. Reinm. Näh. Böttchergasse 1 prt.

Ordentl. Frau sucht Stelle zum Waschen Kl. Wollwebergasse 4, 1.

Saub. Anfwärt. sucht sof. Stelle/f. d. Morgnst. Gr. Hosennäherg. 1,3.

Jg. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Gr. Mühleng. 20, Keller.

Zum Quartalswechsel empfehle:
tücht. **Wirth.**, perf. **Köchinnen**, bed. **Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Kammerjungfern, Stützen, Verkäuferinnen** jeder Branche. Sämmtl. Personal nur mit guten Zeugn. Meld. zum 2. Okt. rechtzeitig erbeten. Frau **Marie Hoenke**, Heil. Geistgasse 36, 1 Tr.

E. ordentl. Waschfrau bittet um Beschäftig. Johannisg. 31, Hof.

Gbt. Damenschn. w. Arb. f. Gesch. o. d. rnd. Bsch. b. e. Schnd. Off. K 454.

Fräul., t. all. Zweig. d. Haushalts erf. u. m. g. Zgn., sucht z. 1. Oktober St. a. Stütze od. z. selbstständigen Führ. d. Wirthsch. Off. unt. K 467.

Jg. Frau bittet um Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Poggenpfuhl 65,1.

Unterricht

Sehr sorgfältig. u. leichtfassl. Klavier-Unterr. vorwiegend ält. Pers. w. erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (44006

Zurückgekehrt.
Sprechst. 10—12.
Kath. Brandstäter,
Gesanglehrerin, Vorstädt. Graben 61.

Staatl. subv. u. beaufs.
Deutsche Schlosserschule Rosswein i. S.
Theoret. u. prakt. Ausbild. von angehenden selbst. Gewerbetr., Technikern, Werkmeistern und techn. Hilfspersonal. Abtheilungen für Kunstschlosserei, Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechnik. (10616
Ausk. d. d. Direktion.

Stud. theol. et phil. ertheilt Nachhilfestunden in allen Fächern. Off. unt. K 349 an d. Exp. (50016

Sichere Existenz
Buchführung
und Komtoirfächer lehrt mündlich u. brieflich geg. Monatsraten (10945m
Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jakobsstrasse 37.
Prosp. u. Probebr. grat. u. fr
Hohes Gehalt.

Am 1. September
beginnt wieder e. neuer Kursus zur gründlich. Erlernung der feinen Damenschneiderei nach bewährter leicht faßlicher Methode. Anmeldungen rechtzeitig erbeten bei
Selma Gerecke,
Damenschneiderin und Zeichenlehrerin.

Bank-Hypotheken
zu günstigen Bedingungen, auch für Langfuhr, beschafft
John Philipp, (11665
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 14. Telephon 919.

Unterricht
in f. Damenschn. in 4—6 Wochen nach der leichtfaßlichen, höchst prakt. Methode der Hirsch'schen Schneider-Akademie zu Berlin (Rothes Schloß) ertheilt unter Garantie bei mäßigem Honorar
Ottilie Hirschfeld.

Tanzunterricht.
Vor Saisonanfang (bill. Hon.) beginnt noch ein Kursus für jg. Damen u. Herren. Schluß Ende Sept. Aelt. Damen u. Herren empf. diese Zeit als die günstigste für **Privatstunden.**
Kinder-Tanzkursus
beginnt am 2. Sept. Anmeldung. tägl. erbet. **Frauengasse 10.**
Franziska Günther.

Verloren und Gefunden

Eine silberne Uhr Sonntag, den 10. d. Mts., gefunden. Zu erfrag. Stadtgebiet 97b, **F. Neumann.**

Amethyst-Armband in Schwabenth. o. n. d. Elektr. B. vrl. G. Bel. abzug. Poggenpfuhl 36,3.

Stahlbrille a. 16. d. M. in e. Rest. verg. **Wo?** Mitth. u. K 465 a. d. E.

Kinderschuh v. A. Olivaerth. 19,3.

Klein. gold. Bleistift verloren. Abzugeben Weidengasse 31, 1 Tr.

Dam.-Regenschirm Sonnab. a. d. Markth. v. G. B. a. Neugart. 35D,1

Opernglas im **Circus Schumann** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 22, Restaur.

Gr. gelber Hund m. schw. Maske hat sich verlaufen. Geg. Belohn. abzug. Neufahrw., Olivaerst. 39.

Kl. gelber Torpedobootshund, Fuchskreuzung, Rufname „Kuli" in Neufahrwasser verlaufen. Abzugeben S. M. Torpedoboot „S 94" Kaiserliche Werft.

Retourbillet 3. Klasse, Berl.-Z., a. Sonntag i. Kurgarten Zoppot verloren geg. G. Belohn. abzug. Bismarckstr. 12, Villa Seemann.

Capitalien.

Bank-Hypotheken
offerirt (10525
Wilh. Wehl,
Frauengasse No. 6.

Mk. 9000 zur 1. Stelle
gesucht auf ein Grundstück in Zoppot, dahinter stehen Mk. 7500, p. 1. Oktober. Offerten unt. **Zo. 70** Filiale **Zoppot**, Seestr. 27. (48346

15 000 Mk. sind zum 1. Oktober auf ein städtisches Grundstück zur 1. Stelle od. getheilt zur 2. sicheren Stelle v. Selbstdarleih. zu begeb. Offert. u. K 258 a. d. Expd. (49536

10 000 Mk. werden auf ein Geschäfts-Grundstück, neu, hinter Bankgeld, ganz sicher, z. 2. Stelle in Danzig gesucht. Die 2. St. war mit 6000 Mk. bel. u. s. eb. gelöscht. Offert. u. K 263 an die Exp. (49586

Geld in jeder Höhe und zu jedem Zweck, diskret u. schnell erhältlich. Pass. Angeb. sof. d. d. Firma **Kortenhoff & Reuter, Elberfeld.** (11604

30000 Mark
zur 1. Stelle per 1. Oktober zu vergeben. Langfuhr ausgeschl. Off. u. K 367 an die Exp. (11585

8045 M. ganz sichere Hypothek auf Landwirthschaft, nach 4 Jahren zahlbar, will e. Student cediren oder verkaufen. Offrt. unter K 347 an die Exp. (49996

Mk. 19000
zur Ablösung einer sehr sicheren Hypothek zum 1. Okt. cr. gesucht. Gefl. Off. unt. 11476 an d. E. (11476

Suche sofort auf ein gutgeh. Geschäfts-Grundstück in Rosenberg Wpr. eine Hypothek von
2000 Mark.
Off. u. 49866 an die Exp. (49866

Z. 1. Stelle 30 000 Mk. ges. Taxe v. Kgl. Baurath 74 000 Mk. F.-Vers. 80 000 Mk. Off. unt. K 335 E. (49936

Wer borgt einem biederen Landwirth
500 Mark
geg. Verpfändung d. Inventars. Offerten unt. K 414 an die Exp.

5000 Mk.
Kindergelder zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück zu begeben. Agenten verbeten. Offerten unter K 434 an die Exped. dieses Blattes. (11654

3000 Mk. zur 2. Stelle a. neues Grundst. zur Ablös. sof. gesucht. Off. unt. K 460 an die Exp. (51096

Geldsuchende! wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengrt. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (51236

30 000 Mark
geg. Hypothek auf ein städtisch. Grundstück innerhalb der Hälfte der Taxe gesucht. Offerten unter K 409 an die Exp. d. Bl.

Welche Brauerei giebt gegen Verpfändung einer sicheren Hypothek **600 Mk.** zur Einrichtung eines Materialwaarengeschäfts mit Bierverkauf. Off. unter K 415 an die Exp. d. Bl.

15000 und 9000 Mark
zur 1. oder guten 2. Stelle auf städtische Grundstücke zu vergeben durch **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

Bank- u. Versicherungsgelder
zur 1. Stelle auf Hausgrundstücke in Danzig u. Vorstädten offerirt zu günstigen Bedingungen. **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10992

Erststellige Gelder
zu 4% Zinsen auf ländlichen Besitz offerirt **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10991

30 000 und 50 000 Mk. Stifts- und Kassengelder z. 1. Stelle z. Okt. zu begeb. Off. u. K 453 Exp.

6000 Mk. zur 1. Stelle gesucht. Offerten unt. K 466 an die Exp.

3000 Mk. z. 1. Stelle ges. Agent. verb. Grdstck. taxirt 14 200 Mk. Offerten unt. K 437 an die Exp.

Vermischte Anzeige

Beschäftigung
für einige Stunden Vormittags sucht ein Kaufm. gesetzt. Alters. Off. u. K 237 an die Exp. (49336

Junger Mann sucht erfahrenen
Rath
mit Erfolg, betr. Alimente-Zahl. Off. unt. 49856 an d. Exp. 49856

Bestellung. auf Hochstickerei werd. angenomm. Fertige Vorlagen zur Ansicht vorhand. Kl. Hammerpark 2 Tr.

Zur Reparatur und Aufbügeln von Herrenkleidern empf. sich **Liedtke,** Scheibenritterg. 9, 3.

Kind abzugeben Weidengasse 4, 3.

2 Plätze Stadt-Theater
1/10 Passepartout 1. Rang 1. Reihe abzugeben Langenmarkt 18, 1 Treppe, Vormittags.

Die Herrschaft., welche betreffs photogr. Apparats Donnerstag Heilige Geistgasse 65, 1 waren, werden ersucht wiederzukomm.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Krankheiten
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat., 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. u. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2. Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg. (50916

Krebse die größten und besten der Welt garant. springlebend. Ankunft 5 kg Korb **franko mit 80 Speisekrebsen** 4,50 M., **60 Riesenkrebse** 5,50 M., **40 Ungeheuer. Solokrebse** 7,50 M. **H. Hornik,** Oderberg, Schlesien. (11651

Wäscherin von außerhalb, die im Freien trocknet u. bleicht, bittet u. Stück- u. Monatswäsche. Offerten unt. K 461 an die Exp.

In allen Prozessen
a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Hautjucken
sowie
Gesichtsröthe und Flechten
wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Tr.

Wer ertheilt sicheren Rath in Frauenangelegenheiten? Off. u. H. 75 hauptpostlagernd.

Sängerinnen,
(Alt und Sopran) auch Anfängerinnen, zu einer süddeutschen Gesellschaft gesucht. Offerten unt. K 455 an die Exp.

Damen-Zöpfe, Perrücken, Scheitel, Haarunterlagen von 1,50 an bis zu den ff. Promenadenzöpf. arbeitet naturgetr. u. bill. (43346
Rob. Kleefeld, Altst. Graben 106, Ecke Gr. Mühleng.

Alle im Baufach vorkommenden
Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten
werden aufs billigste u. selbstständig ausgeführt. (47146
W. Waschilewski,
Faulgraben 9 b, unten.

Rechtshilfe
in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (49606

Dampf-Glas-
schleiferei, **Firmenschilder Glasbuchstaben, Grabtafeln, Glasätzerei, verz. Scheiben,** fertigt nach jeder Richtung und Zeichnung zu äußerst billigen Preisen **Otto Reich,** Danzig, Breitgasse 3. Fabrik Ohra. Teleph. 1023. (48446

Wegen Umzugs nach Langfuhr bitte ich die geehrten Herrschaften, die **gekitteten Gegenstände abholen zu lassen,** widrigenfalls sie ihr Anrecht verlieren. **C. Ballerstädt,** Korkenmachergasse 1. (48856

Zahnschmerz
beseitigt sofort (8482
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

J. Kickbusch Nachfolger,
Holzmarkt-Ecke — Heilige Geistgasse 142/3.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.

Es müssen in kurzer Zeit die kolossalen Waarenvorräthe zu staunend billigen Preisen geräumt werden.

In dieser Woche kommen folgende Sachen zum Verkauf:

Abtheilung für Stoffe.

Artikel		jetzt
Betteinschüttungen, neue Muster, früher Meter 45 ₰		jetzt 24 ₰
Bettbezugstoffe, karrirt und weiß, früher Meter 40 ₰		jetzt 26 ₰
Kleiderstoffe, doppelt breit, schwarz und farbig, früher Meter 1,25 M		jetzt 75 ₰
Kattune und Druckneffels, hell und dunkel, früher Meter 45 ₰		jetzt 23 ₰
Hemden-Flanelle, gestreift, sehr stark, früher Meter 38 ₰		jetzt 22 ₰
Handtücher, weiß, sehr kräftig, früher Meter 30 ₰		jetzt 18 ₰

Abtheilung für fertige Sachen.

Artikel		jetzt
Tändelschürzen, verschiedene Farben, früher Stück 70 ₰		jetzt 33 ₰
Achselschürzen, farbig und weiß, früher Stück 1,60 M		jetzt 95 ₰
Corsets, alle Weiten, schön garnirt, früher Stück 1,20 M		jetzt 60 ₰
Damenblusen etwas fehlerhaft, früher Stück 2,25 M		jetzt 68 ₰
Arbeiterhosen aus verschiedenen Stoffen, früher Paar 2,75 M		jetzt 1,35 M
Cravatten für Herren, gute Muster, früher Stück 1,75 M		jetzt 38 ₰

Angesammelte Reste verschiedener Stoffe werden für den dritten Theil des bisherigen Preises ausverkauft.

J. Kickbusch Nachfolger,
Holzmarkt. (11685

Schleising's Asphalt-Papier
pro ganze Rolle à 1 M, ca. 6 Quadratmeter, bleibt nach wie vor
das beste Mittel gegen Feuchtigkeit,
Schlamm und Schimmelpilze. (10830
Gustav Schleising, Tapeten-Versandhaus.
Gegründet 1868. Hundegasse 102.
Unmittelbar Matzkauschegasse.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
(Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)
Gegründet 1838. **in Berlin, Kaiserhofstr. 2.** Gegründet 1838.
Renten- und Kapitalversicherung
auf den Lebensfall, (18810
besonders empfehlenswerth zur **Erhöhung des Einkommens,** zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.**
Vertreter: P. Pape, in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6.

Porzellan-Grab-Steine und -Bücher,
Firmen-, Thür- und Kastenschilder,
in Porzellan und Emaille, mit eingebrannter Schrift, empfiehlt in großer Auswahl billigst (11587
die **Porzellan-Malerei u. Handlung** von
Ernst Schwarzer,
Kürschnergasse 2, nahe am Langenmarkt.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
verkaufe sämmtliche Waaren zu spottbilligen Preisen.
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11, (11012
Seidenband-, Putz- u. Weisswaarengeschäft

Man biete dem Glücke die Hand!
Lotterie-Verein
korresp. sucht Mitglied. 82 gesetzlich erlaubte Lose, kleine Beiträge, große Gewinnchancen. Prospekt gratis u. franco. Meldungen unter „**Germania**" **Nr. 465 postlagernd Berlin O 17.** (11672m

Butter! Honig!
liefere tägl. frisch. Feinste Natur-Kuhm.-Süßr.-Butter, 10 Pfd.-Kolli 6 M, do. 6 Pfd.-Kolli 3,60 M, 1902er feinst. Nat.-Bien.-Blüth.-Honig, 10 Pfd.-Dose 4,50 M, zur Probe 5 Pfd. Butt. u. 5 Pfd. Honig 5,25 M, all. portofr. p. Nachn. **M. A. Koller,** Buczacz 52, via Breslau.

Patent-Anwalt Eduard M. Goldbeck Danzig (10534

Strümpfe, Strickw. 2c. b. Prl. fr. **R. Dietz,** Strick., Gelenau (Erzg.) (49396

Tapeten
gänzlicher Ausverkauf
solange Borde reicht in Resten und 99 Neuheiten
nur auffallend billig.
Von 12 ₰ 1 Rolle aufwärts, über 1 Rolle 15 ₰ ½ m Borde, über 1 Rolle 20½ ₰ ½ m Borde und 20 % Rabatt
Preise ohne Konkurrenz.
Brodbänkengasse 48, 1 Tr.

4 Paar Schuhe um nur 4 Mk.
werd. nur weg. Ankauf groß. Quantität. um den spottbill. Preis abgegeben: 1 Paar Hrn.-, 1 Paar Damenschuhe, braun, z. Schnüren, m. stark genagelt. Bod., neuest. Façon, fern. 1 Paar Herren- u. 1 Paar Damen-Modeschuhe m. Paspoil, eleg. u. leicht; **alle vier Paar um nur 4 Mk.** B. Bestell. genügt die Länge anzugeben. Versand per Nachnahme. **Schuh-Export Jungwirth, Krakau 47,** Postfach 29. Umtausch gestattet.

1902er Gänse, Enten!
Das oberschlesische Versandgeschäft **Caphan-Locker** in Goczalkowitz 12 O.-S. versendet emballage- u. frachtfrei unter Garantie lebend. Ankunft per Nachnahme 6 Stck. Ia gr. Gänse oder 14 Stck. Ia große Enten für blos 20 Mk.

Unsere Einzahlstelle für **Langfuhr** befindet sich von heute ab bei Herrn
Ed. Loewens,
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 29.
Danzig, den 16. August 1902. (11645
Danziger Sparkassen Actien-Verein.

P. Jantzen, Elbing
Kunststein-Fabrik u. Kalkwerk mit Dampfbetrieb,
gegründet 1865,
offerirt zu billigen Tagespreisen
Cement „Marke Stern" Stettin,
Cement „Marke Lossius" Stettin,
Cement Neustadt
in ganzen wie halben Tonnen und in Säcken.
Schwedischen Kalk,
stets frisch gebrannt aus dem Ofen. (10310
Gelöschten Kalk,
welcher einen hohen Sandzusatz verträgt, daher im Gebrauch billiger wie jeder andere.

Regenschirme
beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (10987
Adalbert Karau
Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Tapeten
Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franko.
Bei Bezüge von 5 Mk. an Frankolieferung.
H. Hopf, Tapeten-Versandhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10. (1636

Wegen Geschäftsveränderung:
Ausverkauf von eleg. Haararbeiten,
Zöpfen, Haarsträhnen, Chignons, Scheitel, Stirnfrisuren 2c. in schönen Naturfarben, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Bestellungen prompt und in tadelloser Ausführung zu Ausverkauf-Preisen. Für Fachleute großen Posten Theaterperrücken und Bärte.
R. Lemke, Hundegasse 97, 1.

Opfer des Alpensports.

Ueber das Unglück am Montblanc, dem die Herren Stähling aus Straßburg und Mauduit aus Paris am 9. August zum Opfer fielen, erhält die „Neue Züricher Ztg.“ von einem der Theilnehmer an einer anderen Montblanc-Expedition einen sehr anschaulichen Bericht:

Am Abend des 9. August stiegen zwei Touristen, die Herren J. Stähling und H. Mauduit aus Paris mit einem Führer aus Bonneval und einem Träger während eines heftigen Unwetters gegen die 4362 Meter hohe Vallothütte hinan, nachdem sie am gleichen Tage schon die schwierige Besteigung der Aiguille du Midi ausgeführt hatten. Sturm und Nebel im Gefolge der hereinbrechenden Nacht und die Müdigkeit, von genannter Besteigung herrührend, zwangen die vier touristisch sehr tüchtigen Männer, in der Höhe des sog. Petit-Plateau, am Fuße des Dôme-de-Goûter, etwa 4000 Meter über Meer, auf dem Schnee zu übernachten. Diese bittere Lage war durch die beiden Touristen verschuldet, die den Mahnungen des Führers keine Folge gegeben hatten. Es wurde eine Vertiefung im Schnee ausgehauen und unter möglichst viel Bewegung die grimmig kalte Nacht durchwacht. Am Morgen wollte man nach der Vallothütte und dem Montblancgipfel aufbrechen. Aber schon nach wenigen Schritten taumelte der eine der Touristen und konnte seinen Weg erst fortsetzen, nachdem er von seinen Begleitern so viel als möglich warmgerieben worden war. Nach etwa hundert Schritten Weitersteigens taumelte er abermals, gab seinem Freunde die kalte Hand und sagte, er glaube, daß es fertig sei mit ihm. Dann brach er todt zusammen, ein Opfer der Kälte. Den Kameraden erschütterte dies Ereigniß derart, daß er erst in wilde Verzweiflung ausbrach, dann aber nach wenigen Minuten ebenfalls todt hinsank.

Nach der ersten furchtbaren Betäubung der beiden Bergmänner eilten sie thalwärts, um auf Grands Mulets, der 3050 Meter hohen Gletscherstation, Hilfe zu holen. Der Schreck hatte die Männer derart erschüttert, daß sie blindlings vorwärts stürmten, keine Gefahr mehr achtend, nur noch der furchtbaren Begebenheit gedenkend. Der Führer stürzte an durchaus ungefährlicher Stelle in eine über dreißig Meter tiefe Gletscherspalte, aus der er dem Träger hinaufrief, daß er bei Besinnung geblieben sei und in der Spalte auf Hilfe warten wolle. Der Träger eilte nun, was ihn die Füße trugen, Grands Mulets zu, stürzte aber, bevor er diesen Punkt erreichte, den Kopf voraus, ebenfalls in eine Spalte. Zuerst wurden von einer Gesellschaft, die den Montblanc bestieg, die beiden Leichen der Pariser Touristen aufgefunden, steif vor Kälte. Im Abstieg gegen Grands Mulets traf die erwähnte Gesellschaft auf den Schreiber dieser Zeilen, der mit zwei Trägern, einer Dame und sechs Herren im Aufstieg begriffen war. Die Absteigenden theilten uns mit, daß sie die zwei Führer noch gesprochen und nach Grands Mulets zueilen gesehen hätten. Da wir aber selbe nicht angetroffen, wurde sofort geschlossen, daß auch den Führern etwas zugestoßen sein müsse. Indem wir weiter hinanstiegen, fanden wir in etwa 3400 Meter Höhe ein Eisbeil senkrecht im Schnee stecken. Dasselbe konnte nur einem der Führer gehören. Nun suchten wir die nächsten Spalten ab, einer leichten Spur im Schnee nachgehend, die von einem gleitenden Körper herrühren mußte. Etwa 200 Meter oberhalb Grands Mulets endigte die leichte Spur an einer Spalte, in deren unterstem Grunde zwei dunkle Punkte, die Schuhe, sichtbar waren. An doppeltem Seil ließen wir unsern einen Träger hinunter, der bald hinaufrief, daß er einen Körper gefunden habe, den Kopf nach unten, eingekeilt in die unten zusammenlaufende Spalte. Die Versuche, den Körper zu lösen, waren vergeblich. Wir zogen daher den Träger wieder herauf und warteten Hilfsmannschaft ab, die unser Rufen von Grands Mulets aus vernommen hatte. Mit vereinten Kräften gelang es nun, den Körper zu heben. Das Gesicht war blauroth von der Erstarrung und der Kopf baumelte lose am Körper; der Sturz in die Spalte hatte dem Unglücklichen das Genick gebrochen. Der Tod mußte sofort eingetreten sein. Der Körper wurde in eine Decke gehüllt und einstweilen auf den Schnee gelegt.

In der Spalte war keine Spur von einem zweiten Opfer zu finden. Aller Wahrscheinlichkeit nach mußte dasselbe höher oben ebenfalls in einer Spalte liegen. Da während unserer Berathungen sich noch neue Hilfskräfte, aus Chamonix kommend, hinzugesellt hatten, stiegen wir Touristen nach Grands Mulets hinab, um den nun zahlreichen Führern und Trägern das Suchen und Bergen der Leichen zu überlassen. Das Verschwinden der beiden Führer war nämlich am Morgen von Chamonix aus vermittelst des großen Teleskops bemerkt worden, und es war rasch eine Anzahl Führer und Träger aufgebrochen, die bis Nachmittags bei der Unglücksstätte eintrafen. Bald nach uns war auch die bereits gehobene Leiche in Grands Mulets angelangt, von zwei Mann gezogen, wie ein Schlitten. Dann vergingen mehrere Stunden banger Erwartung, bis hoch oben ein dunkler Zug, langsam abwärts sich bewegend, sichtbar wurde. Wir merkten, daß zwei Körper nachgezogen wurden. Das waren also die zwei Touristen — aber wo blieb der Führer? Bald löste sich das Räthsel. In Hörweite angelangt, rief man uns zu, daß man den Führer lebend in einer Spalte gefunden habe. Die Männer nahten sich rasch mit den zwei Leichen, die zu dritt gelegt wurden. Ein Mann mit blutüberströmtem Gesicht kam auf uns zu. Es war der Verlorengeglaubte. Vierzig Meter tief im Grund einer Gletscherspalte hatte der Arme etwa acht Stunden bei bitterer Kälte der Retter geharrt, in bestimmter Hoffnung, da er von dem Tode seiner Kameraden nichts wußte. Die Kopfhaut war ihm vom Sturze von der Stirn bis zum Scheitel aufgerissen; das Gesicht zeigte viele, schrecklich entstellende Wunden, und die Fingerspitzen waren blau, gefühllos und unbeweglich. Sie waren erfroren. Blanc (so heißt der Führer) ist von Bonneval in den Bergen der Dauphiné. Er erzählte mit schrecklicher Genauigkeit die ganze Unglücksfahrt, den Tod der beiden Pariser und seinen Sturz in die Spalte, in der er, um nicht zu erfrieren, ununterbrochen hin und her spaziert sei, seine Pfeife rauchend (!), bis er die Stimmen der ihn Suchenden gehört habe. Während seiner Erzählung wurden seine Wunden gewaschen und, so gut es ging, verbunden. Alles ohne irgend ein Schmerzenszeichen oder Stöhnen dieses zähen Sohnes der Berge.

Indessen waren die beiden Leichen besser verpackt worden und bald bewegte sich ein trauriger Zug von der Hütte fort und verlor sich in den Séracs des Bossongletschers, um noch in der Nacht Chamonix zu erreichen. Eine fast übermenschliche Leistung für diejenigen, die am Morgen des gleichen Tages noch von dort aufgebrochen waren. Der verwundete Führer, der nun in Folge der erfrorenen Finger seinen Beruf kaum mehr wird ausüben können, blieb über Nacht mit uns in Grands Mulets, um am Morgen Chamonix zu erreichen, während wir bei prächtigem Wetter noch die Besteigung des Montblanc durchführen konnten. Die ganze traurige Katastrophe ist in Folge allzu großen Selbstvertrauens und die eigene körperliche Widerstandsfähigkeit der zwei allgemein als sehr tüchtige Touristen bekannten Männer, die durch ihre Tollkühnheit Leben und Lebensglück zweier braver Führer vernichtet haben.

Der Durst.

Hygienische Plauderei von Dr. Jessen.

Der richtige Trinker pflegt von einem „schönen Durst“ zu sprechen; er erblickt im Durst nur eine angenehmere Vorbedingung der Trinklust, der er freilich auch ohne jede Vorbedingung fröhnen würde. Der Normalmensch, soweit man heutzutage das Nichttrinken noch als das Normale bezeichnen kann — empfindet den Durst in erster Linie als lästige Belästigung; wohl macht auch ihm das Löschen des Durstes Freude, aber lieber ist es ihm schon, wenn vor diesen Löschvorgängen seine Kehle nicht allzuoft ausgedörrt ist. Gerade in den heißen Sommertagen [illegible] der Durst ganz erschreckliche Dimensionen annimmt. Das Allermerkwürdigste ist nun aber, daß viele Menschen Bedenken tragen, diesem Zustande in der einfachsten und selbstverständlichsten Art, durch Genuß der nöthigen Mengen Flüssigkeit, ein Ende zu machen. Es handelt sich dabei keineswegs um übertriebene Aengstlichkeit, etwa Furcht vor Erkältung, sondern um die weitverbreitete und unausrottbare Vorstellung, daß das Trinken den Durst noch mehr steigere.

Wenn wir uns aber über das Wesen des Durstes, seine Ursachen, seine Folgen und seine Verhütung erst einmal klar sind, werden wir auch diese Vorstellung bald begreifen lernen. Die deutsche Sprache, die in ihren Bildern äußerst feinfühlig ist, sagt von einem nach langer Hitze und Dürre ausgedörrten Landstrich: die Erde dürstet. Ebenso dürstet der Mensch, wenn seine Gewebe durch irgend welche Ursachen wasserärmer geworden sind, nach Flüssigkeit; [illegible] Natur sein. Der Durst ist ein sogenanntes Allgemeingefühl des Körpers, genau so wie der Hunger ein solches Allgemeingefühl des Körpers ist. Aber wie beim Hungergefühl [illegible] lokales Gefühl, nämlich das Gefühl der Magenleere, so giebt es auch beim Durst eine Art recht lästigen, lokalisirten Durstgefühls, das ist nämlich die Trockenheit, die zuerst im Rachen beginnt und von da aus die ganze Mundhöhle ergreift. Wir können uns über das Gefühl der Magenleere hinwegtäuschen und unsern Magen erfolgreich zurufen: „Knurre nicht Magen!“, wenn wir ihn mit Wasser anfüllen [illegible] Magen durch Entwickelung von Gasen ausweitet; das Allgemeingefühl des Hungers werden wir dadurch nicht los. Ebenso können wir auch das eine Symptom des Durstes, die Trockenheit im Halse, leicht isolirt beseitigen. Jedes Mittel, das die Speichelsekretion befördert, also z. B. Genuß von Pfefferminzpastillen, oder Rauchen von Cigarren oder gar das widerliche Tabakskauen, wird das Trockenheitsgefühl beseitigen oder doch wenigstens stark vermindern. Aber diese Flüssigkeit, die ausreicht, die trockenen Wände der Mundhöhle zu befeuchten, ist unserem eigenen Flüssigkeitsvorrath des Körpers entnommen; das aber, was wir unbedingt brauchen, um das Allgemeingefühl des Durstes zu beseitigen, ist eine Ergänzung unseres Flüssigkeitsverlustes durch Zufuhr von frischer Flüssigkeit. Eine solche durstbedingende Wasserverarmung des Organismus entsteht in krankhaften Zuständen bei hohem Fieber, in normalen Zuständen, wie schon erwähnt, bei großer Hitze, bei ausgiebiger Körperthätigkeit, wie beim Tanzen, ferner nach dem Genusse sehr stark gewürzter oder versalzener Nahrungsmittel. In einigen dieser Fälle, bei starker Hitze und bei starker Körperanstrengung, wird der Wasserverlust nach außen deutlich sichtbar: der Schweiß, den wir verlieren, kann in wahren Bächen vom Körper rinnen. Je mehr wir schwitzen, je größer also der Flüssigkeitsverlust des Organismus ist, um so stärker wird das Durstgefühl sein; das scheint einfache logische Folgerung zu sein. Aber es giebt einen Moment, wo diese Schlußfolgerung eine gewisse Einschränkung erfahren muß; und dies ist der Moment, in dem der oben angedeutete Irrthum, daß man vom Trinken bloß noch mehr Durst bekommt, seine Erklärung findet.

Es kommt nämlich ein Zeitpunkt, in dem die Wasserverarmung so bedeutend ist, daß die Schweißsekretion immer mehr zu stocken beginnt, und die Haut trocken wird. In dieser Zeit steigert sich aber nicht nur das Durstgefühl bis zur Unerträglichkeit, sondern es beginnt die Gefahr des Hitzschlages, die bei greller Sonnenhitze natürlich doppelt gesteigert ist. Aber an und für sich ist ein Hitzschlag im Tanzsaal ebenso leicht möglich, wie bei einer vielstündigen Gefechtsübung. Das einzige Mittel zur Verhütung der Gefahr ist dann eben ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Die Gefahr ist beseitigt, die Haut wird wieder feucht, die Schweißabsonderung beginnt wieder stark einzusetzen. Da man nun aber im allgemeinen mit dem Trinken nicht bis zur Hitzschlaggefahr, in der der Zusammenhang der Erscheinungen deutlicher wird, wartet, sondern schon bei starkem Durste kräftig zu trinken beginnt, so ist auch die Schweißabsonderung doppelt reichlich. Und da man gewohnt ist, das sehr stark Schwitzen mit einer starken Durstvermehrung zu identifiziren, so erklärt sich die irrthümliche Annahme, daß die bei Durst stark Trinkenden, also die Leute mit der gesteigerten Vorbedingung zum Schwitzen, immer um so mehr Durst bekommen, je mehr sie trinken.

Zur Unterstützung dieser Anschauung tritt noch ein zweiter Umstand hinzu. Auch gegen den Durst giebt es eine Art Abhärtung; man kann lernen, die leichteren Grade des Durstes durch konsequente Nichtbeachtung so zu ertragen, daß man sie kaum mehr als Belästigung empfindet. Sehr viele Leute aber beginnen sofort bei den leichtesten Dursterscheinungen sich große Quantitäten Flüssigkeit einzuflößen, die weit über das durch den Durst signalisirte Flüssigkeitsbedürfniß des Körpers hinausgehen. Hier handelt es sich also um eine Ueberkompensation; und die Folge ist, daß nicht nur der Durst gelöscht wird, sondern auch die Schweißabsonderung durch das Plus an verfügbarer Flüssigkeit sehr stark anwächst. Da diese Leute nun beim leisesten Neuerwachen des Durstgefühls wieder zu trinken beginnen und zwar wieder natürlich zuviel, und in Folge dessen immer mehr schwitzen, und da diese Leute, die das geringste Durstgefühl so übertrieben befriedigen, auch am meisten über ihre angeblichen Durstqualen zu jammern pflegen, so scheint die Beobachtung wirklich fast richtig zu sein, daß sie immer mehr Durst bekommen, je mehr sie trinken. In Wahrheit handelt es sich hierbei lediglich um eine irrationelle Bekämpfung des Durstes in Verbindung mit einer mangelnden Selbstdisziplin im Ertragen von Unbequemlichkeiten.

Die Lehre, die aus dieser Betrachtung der physiologischen Vorgänge beim Durste folgt, ist klar: man kann den Durst nur durch Trinken bekämpfen und man soll ihn auch bekämpfen. Seit unser Militär — spät genug — dahinter gekommen ist, daß die Soldaten bei starken Märschen und anstrengenden Uebungen zu trinken bekommen müssen, ist die Zahl der Hitzschläge bei militärischen Uebungen ganz erheblich zurückgegangen; ganz verschwunden sind sie leider nicht, da nicht immer rechtzeitig Wasser zu beschaffen ist. Die Lehre, die wir ziehen sollen, geht aber ferner dahin, daß wir nicht über das positive Bedürfniß unseres Durstgefühls hinaus trinken sollen. Hat der Körper sehr große Mengen Flüssigkeit eingebüßt — der Schweißverlust kann in extremen Fällen bis zu einigen Litern betragen —, so muß man auch dem Körper wieder allmählich, natürlich nicht auf einen Zug, entsprechende Flüssigkeitsmengen zuführen. Im allgemeinen werden aber erheblich kleinere Quantitäten, etwa ein Wasserglas oder ein Bierglas voll, genügen, um den Durst zu beseitigen.

Daß wir also gegen den Durst trinken sollen, ist klar; fraglich ist höchstens noch, was und wie wir trinken sollen. Es ist hier nicht der Ort noch die Gelegenheit, die Alkoholfrage anzuschneiden; das mag schließlich auch jeder mit sich abmachen, wieviel er zu trinken verantworten kann. Selbst die Alkoholgegner bestreiten ja nicht, daß ganz geringe Quantitäten alkoholischer Getränke für Erwachsene kaum schädlich sein werden; nur bestreiten sie theils aus wissenschaftlicher Ueberzeugung, theils aus Antialkohol-Fanatismus, daß es eine Mäßigkeit auf die Dauer gebe. Hier seien die Getränke nur vom Standpunkte des Durstlöschungsvermögens betrachtet. Sehr schwere oder sehr kräftig mit Stammwürze eingebraute Biere täuschen durch ihren Wohlgeschmack und ihre kühle Temperatur vor, den Durst gut zu löschen, sind aber nur sehr schlecht dazu geeignet. Das Gleiche gilt von den schweren Weinen, von den Südweinen ganz zu schweigen, und selbstverständlich auch von allen Cognacs, Schnäpsen u. s. w., die höchstens die gesunkenen Kräfte momentan beleben, dem Durst gegenüber aber gänzlich versagen. Besser geeignet sind die stark moussirenden leichten Biere, wie die Berliner Weißen, das Grätzer Bier, die sogenannten Doppelte. Unter den Weinen kommen eigentlich nur der Moselwein und die ganz leichten Landweine in Frage; besonders zur Hälfte mit Mineralwasser verdünnt, als „Weißgespritzter“ oder „Schurle-Murle“ löschen sie gut den Durst. Auch Apfelwein mit Selter ist für diesen Zweck um so mehr zu empfehlen, als er auch sonst ein gesundes Getränk ist. Ihm schließen sich die neuerdings vielfach empfohlenen alkoholfreien Fruchtweine (Frada u. s. w.) an. Die kohlensäurehaltigen Mineralwässer sind ihres erfrischenden Charakters wegen als Durstlöscher sehr beliebt, wenn sie auch infolge ihres Gehaltes an allerhand Salzen an das Wasser selbst, das klare, frische Quellwasser, nicht heranreichen, das nun einmal das beste Mittel gegen den Durst bleibt.

Ja, das Wasser! Es kann ja gar kein Zweifel darüber herrschen, daß es nicht nur das beste, sondern auch das billigste Mittel gegen den Durst ist, und doch werden selbst die begeistertsten Wasserfreunde oftmals von diesem Mittel keinen Gebrauch machen können. Zu den Punkten, die die Antialkoholapostel meistens mit vorsichtigem Schweigen übergehen, gehört es, daß das Wasser keineswegs überall ein einwandsfreies Getränk ist, weder in seinem Geschmack, noch in sanitärer Beziehung. Es ist vielleicht kein Zufall, daß sich gerade München zur größten Bierstadt entwickelt hat, wo das Münchener Wasser bis vor wenigen Jahrzehnten alljährlich zahllose Typhuserkrankungen und 6—800 Todesfälle an Typhus verschuldete. Man glaube aber auch nicht, daß das Wasser im Gebirge, namentlich unterhalb bewohnter Gebirgspartieen immer einwandsfrei ist, auch hier ist Vorsicht im Genuß geboten. Ein fernerer Mangel des Wassers ist es, daß es sich bei längeren Märschen in wasserarmen und kneipenlosen Gegenden nur sehr schlecht auf Vorrath mitnehmen läßt; denn das Wasser in der Reiseflasche erhält schon nach ganz kurzer Zeit einen miserablen Geschmack. Das beste Getränk zur Füllung der Reiseflasche ist kalter Thee oder Kaffee, möglichst wenig gesüßt, die vortrefflich den Durst löschen. — Schließlich sei auch noch daran erinnert, daß auch ein Glas kalte Milch vorzüglich gegen den Durst wirkt; aber die Milch ist doch mit größter Vorsicht zu genießen. Weniger aus Bazillenfrucht, als vielmehr weil die Milch, besonders bei Leuten, die sie selten trinken, leicht Verdauungsstörungen, die auf Märschen besonders unangenehm sind, bewirkt.

Betrachten wir endlich noch die beste Art, wie man trinken soll, um den Durst gut zu löschen. Zunächst gieße man nicht gewaltige Quantitäten in großem Zuge hinunter, wie etwa die Studenten einen „Bierjungen“ ausfechten, sondern genieße die Flüssigkeit, für die man sich entschieden, in möglichst kleinen Zügen. Für das Allgemeingefühl des Durstes ist es natürlich ziemlich gleichgiltig, ob man rasch oder langsam trinkt; aber das oben angedeutete lokalisirte Durstgefühl, die Trockenheit der Mundhöhle, verschwindet bei langsamen und häufigen kleinen Zügen rascher und besser, als bei einer plötzlichen innerlichen Ueberschwemmung. Sodann kommt die Temperatur der Getränke in Betracht. Im Allgemeinen herrscht die Vorstellung, daß ein Getränk um so besser den Durst löscht, je kälter es ist. Das ist wiederum eine irrthümliche Auffassung. Nur weil bei uns der Durst meistens gemeinsam mit dem Gefühl der Körperüberhitzung vorherrscht und eine Temperaturherabsetzung durch kalte Getränke besser als durch warme erzielt wird, ziehen wir auch gegen den Durst zumeist die kalten Getränke vor. In Wahrheit löscht aber ein warmes Getränk, etwa warmer Kaffee und Thee, den Durst ebenso gut wie ein kaltes. Ja, es ist bei dem Genuß sehr kalten Getränkes, wenn wir es zu hastig bei erhitztem Körper trinken, sogar die Gefahr vorhanden, daß es Kolik verursacht. Da hierbei aber dem Organismus größere Flüssigkeitsmengen entzogen werden, so kann eine starke Vermehrung des Durstes eintreten.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Die Wahrheit ist stärker als ihre Gegner: sie überwindet sie; stärker als ihre Vertheidiger: sie braucht sie nicht.
>
> Vinez.

Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als Bruno Schönbach sich eine halbe Stunde später in seinem Zimmer befand, griff er sich mit beiden Händen an den Kopf. Wie war es nur gekommen? Urplötzlich, ohne daß er und sie die Absicht gehabt, waren sie einander in die Arme gesunken, von der unwiderstehlichen Macht der Liebe beherrscht. Und nun? ... Der aufgeregte, junge Mann, dem zu Muthe war, als habe er eine Flasche feurigen Champagners geleert, schritt jubelnd in seinem Zimmer auf und ab. Nun mußte er erst recht mit allen Kräften trachten, etwas Tüchtiges zu leisten und ein achtbarer Mensch zu werden. Hier, in Amerika, würde er nie in seiner Kunst vorwärts kommen. Nur im Vaterlande konnte er darin etwas erreichen. Und deshalb war es das beste, er kehrte zurück, je eher, desto besser. Jetzt, wo er einen Antrieb mehr hatte, mit der Vergangenheit zu brechen, war vor allem nöthig, daß er seinen Vater bewog, ihm zu verzeihen und ihm nicht den Weg, ein ordentlicher Mensch und ein leistungsfähiger Künstler zu werden, abzuschneiden. Er wollte ihm schreiben, ihm seine Lage schildern und die Kämpfe, welche er seelisch durchgemacht. Und daran wollte er die heiligste Versicherung knüpfen, daß er nie — nie wieder in die alten Fehler zurückfallen werde, daß die Zeit des Leichtsinns und des Müßiggangs für immer für ihn dahin sei.

Doch ein Bedenken hemmte den Gedankenflug des jungen Mannes. Viel kostbare Zeit würde verstreichen, bis die Briefe hin und her gingen und bis es ihm gelingen würde, seinen Vater von der Echtheit seiner Reue und seiner guten Vorsätze zu überzeugen. Ja, würde ihm das überhaupt auf brieflichem Wege möglich sein. Das war ja sicher, daß eine halbe Stunde mündlicher Aussprache ihn diesem Ziel viel näher bringen würde, als ein halbes Dutzend langathmiger, schriftlicher Betheuerungen. Wenn er seinem Vater persönlich gegenübertreten, wenn er ihm in die Augen blicken und mit dem ganzen Feuer und mit der ganzen Ueberzeugungskraft seines brennenden Wunsches, das Geschehene zu sühnen, zu ihm würde sprechen können, dann würde er es ganz gewiß erreichen, das Herz seines Vaters zu erweichen.

Das Blut schoß dem Sinnenden heiß ins Gesicht. War es nicht das beste, er führte den Gedanken, der plötzlich mit aller Macht über ihn kam, und ihm die ganze Seele erfüllte, ohne Zögern aus? Der Zweifel, ob es ihm auch gelingen würde, seinen Vater zur Verzeihung zu bewegen, kam ihm garnicht in den Sinn. Er war ja fest durchdrungen von der Gewißheit, daß er die Krisis überwunden, daß die Liebe Kitty's sein Talisman sein würde, der ihn unerschütterlich in seinen guten Vorsätzen machen und ihn mit Ausdauer und Kraft und Tugend erfüllen würde. Ja, schon um Kitty's willen mußte er es wagen, durfte er nicht länger säumen. Viel hatte er ja noch zu vollbringen, ehe er daran denken durfte, zurückzukehren, Kitty von ihrer Mutter zu begehren und sie als sein geliebtes Weib in die Heimath zu führen. Zuvor hieß es, endgiltige Beweise seiner seelischen Läuterung und seiner Leistungsfähigkeit als Künstler zu liefern.

Aber wie die Ueberfahrt bestreiten? Er besaß nur wenige Dollar, die gerade für die Eisenbahnfahrt vom Hafen nach seiner Vaterstadt reichen würden. Da fiel ihm ein, daß er einmal von einem Auswanderer gehört hatte, der sich die Ueberfahrt durch Arbeitsleistung auf dem Dampfer verdient hatte. Wenn er diesem Beispiel folgte? Aber er, der nie eine anstrengende, körperliche Thätigkeit verrichtet hatte, würde er die schwere Arbeit auf solch einem Schiff auch ertragen?

Bruno Schönbach aber ließ sich durch dieses Bedenken nicht entmuthigen. Zu sehr entflammte ihn die Hoffnung, alle seine Leiden durch seine Rückkehr und die Aussöhnung mit seinem Vater beenden zu können. Ihn litt es nicht länger. Er eilte zu dem Bureau der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtgesellschaft“. Man wies ihn ab. Nicht besser erging es ihm auf dem Bureau des „Bremer Lloyd“; dagegen war die Vertretung einer holländischen Dampferlinie bereit, ihm freie Ueberfahrt bis Antwerpen zu gewähren, wenn er als Kohlenzieher Dienste thun wolle und zur Abreise am nächsten Morgen bereit sei. Bruno Schönbach nahm an, ohne sich zu besinnen. Dann eilte er nach Hause, um seine Vorkehrungen zu treffen. Nach kurzem Nachdenken beschloß er, Kitty von seinem Vorhaben nichts zu sagen. Er würde sich und ihr das Herz nur unnöthig schwer machen. Alles was ihn sein Herz drängte zu sagen, strömte er in einem acht Seiten langen Briefe aus. Er verschwieg ihr nichts, auch nicht das, was er gegen seine Mutter und gegen seinen Vater gesündigt hatte. Und an dieses Bekenntniß schloß er die Bitte, Kitty möge ihm in einem postlagernden Briefe nach seiner Vaterstadt schreiben, ob sie ihm vergeben und ihn trotz alledem noch lieben könne. Wenn ihre Neigung für ihn wirkliche Liebe sei, wie er es erhoffe, so werde sie auch vergessen, was er gefrevelt habe, und die Gewißheit einer glücklichen Zukunft werde ihm Muth und Kraft verleihen, das Ziel bald zu erreichen.

Als die Dunkelheit hereingebrochen war, nahm Bruno Schönbach seinen kleinen Handkoffer und schlich sich leise aus dem Hause davon. Seinen Brief an Kitty Walter hatte er auf dem Tisch in seinem Zimmer zurückgelassen. Seine Bitte, die Nacht an Bord des Dampfers verbringen zu dürfen, erfüllte man gern.

Es war eine harte Zeit, die nun für den jungen Künstler begann. Er hatte die Arbeit, die darin bestand, schwere Eimer voll Kohlen aus dem Entladeraum zum Kessel zu befördern, doch unterschätzt. Fast unerträglich war die Hitze, die unten in der Nähe des großen Dampfkessels herrschte, und Bruno stand mehr als einmal im Begriff, den Muth zu verlieren. Nur mit der Aufbietung seiner ganzen Willensstärke und von dem Gedanken gestachelt, daß es nun galt, eine Probe seiner moralischen Kraft abzulegen, gelang es ihm, bis zum Hafen auszuhalten.

In Antwerpen hielt er sich nur wenige Stunden auf. Dann trat er per Eisenbahn die Reise nach der Heimath an. Gänzlich mittellos erreichte er seine Vaterstadt. Seinen Koffer ließ er auf dem Bahnhof, um sich sogleich — es war in einer Vormittagsstunde — zunächst zu seinem Schwager auf den Weg zu machen. Daß Helmuth Frobenius sich inzwischen mit seiner Schwester verheirathet hatte, ahnte er, und es war ihm leicht, mit Hilfe des Wohnungsanzeigers zu erfahren, wo das junge Ehepaar seine Wohnung aufgeschlagen hatte. Obgleich er den besten seiner Anzüge trug, sah er doch etwas salopp aus. Die Spuren der nächtlichen Eisenbahnfahrt in einem Wagen der vierten Klasse waren in dem Waschraum des Bahnhofs nicht ganz zu verwischen gewesen.

Während Helene unter dem Impulse ihrer schwesterlichen Liebe dem Eintretenden entgegeneilte und ihn liebevoll umarmte, blieb der Hauptmann unbeweglich stehen und starrte den langsam Näherkommenden erschreckt an wie Jemand, der sich sträubt, an die Wahrheit dessen, was er sieht, zu glauben. Nur zögernd legte er seine Hand in die des Schwagers.

Helene nöthigte zum Sitzen und ließ, da man gerade beim Frühstück saß, ein neues Gedeck auftragen und schenkte selbst dem Bruder ein Glas Wein ein.

„Wo kommst Du her?“ fragte Helmuth, als das aufwartende Dienstmädchen das Zimmer verlassen hatte.

„Aus Amerika.“

im Großen und Ganzen ist die Gefahr, daß man sich durch den Genuß sehr kalter Getränke schadet, nicht übermäßig hoch, besonders wenn man nicht gerade im Zustande völliger Erhitzung trinkt. Aber da die Gefahr immerhin vorhanden ist, so vermeide man doch lieber die eiskalten Getränke, mögen sie noch so verlockend sein, und begnüge sich mit kühlem Getränke, um so mehr, als für die Löschung des Durstes die Temperatur ohne wesentlichen Einfluß ist.

Fassen wir also die Gesichtspunkte, nach denen wir unseren Durst löschen sollen, nochmals zusammen, so lauten sie: Mäßigkeit in der Quantität der Flüssigkeit, Mäßigkeit im Tempo des Genusses, Mäßigkeit in der Temperatur!

Lokales.

sg. **Theosophischer Vortragsschluß.** Das Thema des neunten Vortragsabends am vorigen Dienstag lautete: „Theosophische Bewegung und Reformen". Der Redner, Herr Edwin Böhme, hob hervor, daß die Theosophische Gesellschaft, welche der theosophischen Bewegung dient, weder eine Sekte mit bestimmten Glaubenssätzen, noch ein Gelehrtenverein oder eine Vereinigung zur Pflege occulter Künste, auch kein Wohlthätigkeitsverein, noch auch ein Reformverein sei. Das Wort Theosophische Gesellschaft bezeichne, allgemein gebraucht, die Gemeinschaft aller Menschen, die einen Kern zur geistigen Menschenverbrüderung mitbilden und das Prinzip der Toleranz in Bezug auf Theorie (Weltanschauung) und Praxis (Handlungsweise) des Lebens anerkennen. Die theosophische Bewegung sei nicht mit irgend einer bestimmten Reformbewegung zu verwechseln. Die Kraft des Guten (Theosophie) wirkt in jedem Menschen individuell. Der Vortragende ging auf eine Reihe moderner Reformbewegungen näher ein, insbesondere auf die Weltfriedensbestrebungen, die Antivivisektion, den Vegetarismus und die Abstinenz. Die wahre Reformation finde statt, wenn die erwachende göttliche Kraft den Menschen von innen aus umgestalte. Der Vortrag am Donnerstag war der Betrachtung der „Natur und Macht der Gedanken" gewidmet. Die Gedanken bleiben nicht im Innern des Menschen, sondern tönten weit hinaus und riefen entsprechende Schwingungen in anderen Menschen wach. Wir seien deshalb nicht nur für die äußeren Thaten, sondern auch für unsere inneren Thaten (Gedanken) verantwortlich. Die Macht der Gedanken äußere sich darin, daß der Mensch durch Gedanken den Grund zu seinen Handlungen lege, seine Körperschwingungen beeinflusse (Fröhlich Gemüth, gesundes Geblüt) sich sein Schicksal in diesem Leben und in späteren Daseinsformen schaffe, beständig auf seine Umgebung im weitesten Sinne einwirke, sogar mit anderen durch Gedanken bewußt verkehren könne. Das Streben nach Beherrschung des Gedankens sei von größter Wichtigkeit. Die wahre Selbstbeherrschung bestehe darin, daß das göttliche allesdurchfließende Selbst all unsere Kräfte, Gedanken und Thaten beherrsche. — Morgen Dienstag spricht der Redner auf Zinglershöhe, Langfuhr, über „Theosophische Pädagogik"; Donnerstag, den 21. August, in Dr. Scherler's Aula, Poggenpfuhl 16, über „Gesundheiten, Spiritismus und Hypnose, vom Standpunkte der occulten Wissenschaft betrachtet". Beginn 8 Uhr. Zutritt frei.

* **Westpreußische Herbergen zur Heimath** haben im Jahre 1901 an selbstzahlenden Herbergsgästen folgenden Verkehr gehabt: Danzig 6578 durchreisende Personen in 14 154 Nächten, Dirschau 1053 in 1169, Elbing 2166 in 3571, Graudenz 5384 in 9488, Konitz 1389 in 2466 und Marienburg 3091 in 7639 Nächten. Der Verkehr an selbstzahlenden Herbergsgästen betrug in allen Herbergen 20 261 durchreisende Personen in 38 527 Nächten im Jahre 1901 gegen 19 390 Personen in 36 559 Nächten im Jahre 1900. Verpflegungs-Stationsgäste wurden nur in Konitz und Marienburg aufgenommen. Durch die Herbergen wurden im Jahre 1901 insgesammt 3181 Personen in Arbeit gebracht, und zwar in Danzig 2400, Dirschau 207, Elbing 100, Graudenz 289, Konitz 35, Marienburg 190. — Mit einer neuen Herberge zur Heimath ist vor Kurzem Kulm hinzugekommen.

\+ **Westpreußischer Provinzial-Obstbauverein.** Am Mittwoch hielt der Vorstand in Marienburg eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Dommich-Kunzendorf, zunächst mittheilte, daß Herr Kreisobergärtner Bauer aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle in Marienwerder habe aufgeben müssen und die Provinz verlassen habe. Herr Bauer, welcher sich durch seine Thätigkeit um den Obstbau der Provinz sehr verdient gemacht hat, ist dadurch auch gezwungen, sein Amt als Vorstandsmitglied des Provinzial-Obstbauvereins niederzulegen. Herr Bauer soll ersucht werden, weiterhin als korrespondirendes Mitglied dem Verein anzugehören. Darauf wurde eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen, u. A. der Gartenbauverein zu Thorn, der sich mit allen Mitgliedern dem Provinzial-Obstbauverein anschließt. Betreffs Beschickung der allgemeinen deutschen Obstausstellung in Stettin wird die Bestimmung getroffen, daß die besten Früchte von der am 27. und 28. September in Marienwerder stattfindenden Obstausstellung dorthin gesandt werden sollen. — Die nächste General-Versammlung des Vereins soll anläßlich der Marienwerderer Ausstellung dortselbst am 28. September stattfinden. — Dem Marienburger Obst- und Gartenbauverein wurde zur Abhaltung eines Obstmarktes eine Beihilfe von 50 Mk. bewilligt und eine ebenso hohe Unterstützung für die etwaige Veranstaltung einer Obstschau in Riesenburg in Aussicht genommen.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1902/1903. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 1.—15. August 1902 nach Großbritannien 41 029, nach Amerika (Canada) 86 270, nach Dänemark 10 000 Ztr. Total 1902/1903: 137 299, 1901/1902: 322 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert: 1902/1903: 59244, 1901/1902: — Ztr. Summa 1902/1903: 196 543 Ztr., 1900/1901: 322 Ztr. Total 1900/1901: 16 724 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. August (excl. Raffinerielager) 1902: 504446 Ztr., 1901: 28 370 Ztr., 1900: 17764 Ztr. 2. Russischer Zucker 1902/1903: Nach Großbritanien 400, nach Schweden und Norwegen —, nach Amerika —, nach Finland-Rußland —, nach Portugal und Spanien —, nach Niederland —, nach Hamburg —, nach Dänemark 100, nach Italien — Ztr. 1901/1902: Nach Großbritannien 3210, nach Schweden und Norwegen —, nach Amerika —, nach Finland und Rußland —, nach Portugal und Spanien —, nach Niederland —, nach Dänemark 300 Ztr. Summa 1902/1903: 500 Ztr., 1901/1902: 3510 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 102 006 Ztr., gegen das Vorjahr 54 270 Ztr.

Königsberg i. Pr., 16. August. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Es regnet leider noch immer, wenige schöne Tage an einzelnen Stellen der Provinz genügten nur zum Einfahren verschwindend kleiner Posten, und auch diese dürften nicht genügend trocken sein; die ernstlichsten Befürchtungen werden bereits laut. Das Geschäft in Zwischensaaten nimmt seinen Fortgang. Oelrettig fehlt und vicia villosa wird knapp. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 43—53, Gelbklee 20—24, Weißklee 65—85, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Inkarnatklee 22—26, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italienische 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—60, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Kammgras 130—150, Wiesenfuchsschwanz 80—90, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—45, Zuckerhirse 16, Oelrettig —, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Riesenspörgel 14—16 (knapp), gewöhnlicher Buchweizen 8—9, Silberbuchweizen 9—10, blaue Lupinen 5,50, gelbe 7,20 Mk. Deutsche Stoppelrüben, lange, weiße, grün- oder rothköpfige Ulmer Stoppelrüben 80—90, größte englische Futter- Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt: Green top yellow Bullock 90—100, Purple top yellow Bullock 95—110, grey Stone 90—100, Pomeranian white Globe 85—90, white Globe 80—90, engl. Stoppelrüben, gemischt, 90—100 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Berlin, 16. August. Butterbericht von Gebr. Gause. Die Nachfrage nach feinster Butter bleibt gut und wäre schon diese Woche eine Erhöhung der Preise eingetreten, wenn nicht die großen Läger und die immer noch großen Zufuhren abweichender Qualitäten zu sehr auf den Markt drückten. Für nächste Woche ist eine weitere Besserung des Geschäfts zu erwarten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 99 bis 102 Mk., do. IIa. Qualität 90 bis 99 Mk. — Schmalz. Die Notirungen in Amerika waren einigen Schwankungen unterworfen, namentlich die späteren Termine waren zuerst etwas niedriger, zum Schluß aber wieder höher. Für die vorderen Monate hat sich fast nichts verändert, die Schweinezufuhren bleiben klein und da nirgends, weder an den Binnen-, noch an den Seeplätzen, Vorräthe sind so wird Waare eine ziemlich hohe Prämie gegen cost und Fracht bedingen, vorausgesetzt, daß Amerika nicht wieder steigende Preise meldet, was sehr wahrscheinlich ist, und dürfte sich dann die Situation für nahe Waare sehr verschärfen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 59 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 59,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 60 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 63—65 Mk. — Speck: Die Preise sind unverändert, Tendenz fest.

Bremen, 16. August. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 46 Pfg.

Hamburg, 16. August. Petroleum behauptet. Standard white loco 6.60 Bedeckt.

Wien, 16. August. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 6,91 Gd., 6,92 Br., per Frühjahr 7,22 Gd., 7,25 Br. Roggen per Herbst 6,11 Gd., 6,12 Br., per Frühjahr 6,39 Gd., 6,41 Br. Mais per Juli-August 5,33 Gd., 5,35 Br. Hafer per Herbst 5,63 Gd., 5,64 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 16. August. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Oktober 6,63 Gd., 6,64 Br., pr. April 6,95 Gd., 6,96 Br. Roggen per Oktober 5,77 Gd., 5,78 Br., per April 6,06 Gd., 6,07 Br. Hafer per Oktober 5,33 Gd., 5,35 Br., per April 5,59 Gd., 5,60 Br. Mais per August 4,90 Gd., 4,91 Br., per Mai 5,03 Gd., 5,04 Br. Kohlraps per August 10,45 Gd., 10,50 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 16. August. Kaffee good average Santos: Feiertag.

Chicago, 16. Aug. Weizen eröffnete willig mit 1/2 c. niedriger per September gegen gestern, die Preise gaben auch im weiteren Verlaufe nach auf ungünstige europäische Marktberichte, flottes Angebot, günstigere Ernteberichte, Abgaben der Haussiers, auf niedrigere Provinzmärkte, geringen Exportbegehr, Zunahme der Ankünfte im Innern und auf günstiges Wetter für die Wintersaat; später führte bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen eine Erholung herbei, welche jedoch weiterhin auf dringendes Angebot verloren ging. Schluß schwach. 1 c bis 3/4 niedriger. Mais eröffnete stetig mit 1/8 per September niedriger gegen gestern, auch im weiteren Verlaufe fielen die Preise entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers sowie auf günstigere Ernteberichte, Abgaben der Haussiers und auf günstiges Wetter im Westen; später etwas erholt auf Deckungen seitens der Platzspekulanten. Schluß stetig; 1/2 bis 3/4 niedriger.

Berliner Börse vom 16. August 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.50
do.	3½	102.50
do.	3	92.75
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.30
do.	3½	102.30
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.60
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.60
do. do. 8	4	98.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.50
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do	3	89.80
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	99.30
do.	3	89.50
Pommersche	3½	99.50
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.40
do. do.	3	89.50
Posensche 6.—10.	4	102.80
do.	3½	99.60
do. Ser. C.	3½	99.50
do. Ser. A.	3	90.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	99.20
" " 2.	3½	99.10
" neuländ. 2.	3½	98.90
" rittsch. 1. 2.	3	89.50
" neuländ. 2.	3	89.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.30
" " kleine	5	89.00
" innere	4½	76.75
" kleine	4½	76.90
" äußere	4½	76.50
" 500 L.	4½	77.00
" 100 L.	4½	77.00
" 20 L.	4½	77.50
" 1897	4	70.75
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.80
" " 1896	5	100.80
" " 1898	4½	91.80
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅝	41.10
" Goldrente L. 500	1.80	41.60
" " L. 100	1.80	31.20
" " L. 20	1.80	31.20
Griech. Monop.	1¾	43.50
" " 500 Frcs.	1¾	44.60
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅝	39.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.25
Ital. Rente	4	103.00
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	102.50
Lissab. 1. und 2.	4	76.90
Mexikaner 1899	5	101.10
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	101.50
Oesterr. Gold-Rente	4	103.80
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	102.10
" "	4⅕	102.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.10
" " 2—8	4	102.10
Portugiesen 4½%	fr.	47.40
Rum. amort. Rente	5	97.40
" " 400 M.	5	97.40
" " 1892/93	5	97.40
" " 400 M.	5	97.80
" " de 1889	4	85.00
" " de 1890	4	84.80
" " de 1891	4	84.70
" " de 1894	4	84.70
" " 1000 Frcs.	4	86.30
" " 500 Frcs.	4	86.20
" " de 1896	4	84.70
" " 1000 Frcs.	4	84.70
" " 500 Frcs.	4	84.70
" " de 1898	4	84.70
" Schatzanw.	5	99.90
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	99.90
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.50
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	97.30
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.50
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	102.60
Schwed. Staats. 1886	3½	100.10
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.75
Serb. Staatsr. 95	4	71.40
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	30.40
" " D.	1	28.65
" Adm. 1888	5	100.70
" " kleine	5	100.80
Ungar. Gold-Rente	4	102.20
" " 500 fl.	4	102.20
" " 100 fl.	4	102.50
" Kronen-Rente	4	98.50
" 1000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	90.90
" Gold-Inv.	4½	100.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank.	5	—
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.30
" " S.251-340 uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190 uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330 uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.20
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.20
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.30
" 7. 8. . unk. 1904	4	86.00
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2'	90.75
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	101.10
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17.unk. 1906	4	101.25
" " 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.40
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.50
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.25
" "	4	89.75
" "	3½	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.50
" " 19 . . . unk.1909	4	101.50
" " 20. 21 . . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.50
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
" " Kleinb. unk.1901	3½	94.90
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	—
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.50
Große Berliner Straßenb.	7½	203.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	72.40
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	153.90
Gotthardbahn	6⅘	171.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.00
Anatolische	5	—
" 60 %	5	89.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.00
Nordd. Lloyd	6	106.60
Hansa-Dampfsch.	8	119.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.60
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	168.60
Bendix Holzbearb.	4	75.75
Berliner Holzkomptoir	0	63.50
Bochumer Gußst.	13⅓	180.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	8.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.50
Dynamit-Trust	9	171.40
Elektr. Kummer	—	2.25
Gelsenkirchner Bergwerke	12	167.40
Gelsenkirch. Gußstahl	0	108.50
Harpener	12	162.25
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	107.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.00
Königsberger Walzmühle	3	104.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	192.00
Mend. u. Schwerte	4	81.40
Neue Boden-A.	6	152.10
" " -Obl.	4	99.25
" "	3½	95.70
Orenstein u. Koppel	0	119.00
Schalker Gruben	32½	326.00
Siemens u. Halske	8	127.80
Stettiner Cham.	18	267.00
Stettiner Vulkan B.	14	207.50
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	120.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	93.40
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.75
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	102.70
do. Gold-Obligationen	4	88.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.50
" Smolensk	4	99.70
Raab Oedenb.	3	—
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60

North. Gen. Lien.	3	74.60
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.30
Berliner Bank	2	89.00
Berliner Handels-Ges.	7	154.50
" Kassen-Verein	6⅓	134.75
Breslauer Diskonto	0	87.00
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	134.70
Deutsche Bank	11	208.50
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	101.90
" Genossenschaftsb.	3	97.80
" Hypothekenbank	6½	119.90
" Nationalbank	7	119.00
" Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	9	183.50
Dortmunder Bankverein	6	110.90
Dresdner Bank	4	143.50
Hamburger Hypotheken	8	158.75
Hannoversche Bank	4	118.40
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.60
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.40
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.30
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	216.40
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.60
Ostdeutsche	4	96.50
Preuß. Boden-Credit	7	139.25
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	165.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	101.75
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	123.90
Reichsbank	6¼	155.90
Russ. Bank f. a. Hd.	4	116.30
Schaaffhaus. Bankverein	5	117.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	—
Bayr. " . . " 100	4	160.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.10
Oldenburger Th. 40	3	127.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	351.00
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	113.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	33.10
Braunschweiger Th. 20	130.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.40
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	16.10
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	34.50
Ung. Staat ö. fl. 100	352.00
Venetianer Le. 30	28.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.435
Napoleons	16.30
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.47
Franz. "	81.30
Italien. "	80.50
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.20
" Zollcoupons	324.25

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	2 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	84.95
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.45
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.05
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

„Und weiß Papa von Deiner Rückkehr?"

„Nein."

Der Hauptmann machte eine heftige Bewegung, die deutlich seine Empfindungen ausdrückte.

„Und dennoch wagst Du es, so ohne Weiteres zurückzukehren?"

Bruno athmete tief. Dann begann er zu berichten von seinen Erlebnissen in Amerika, von seiner inneren Wandlung, von seinen Vorsätzen und Zukunftsplänen.

Helene hörte ihm ergriffen zu und drückte ihm wiederholt die Hand. Ihr weiches, vertrauendes Herz fühlte mit ihm und glaubte ihm. Der Hauptmann aber konnte sich einer skeptischen Regung nicht erwehren.

„Das ist alles ganz schön," sagte er. „Aber welche Beweise kannst Du Papa geben dafür, daß Du nun auch wirklich ein anderer Mensch geworden bist? Die Thatsache allein, daß Du Dich von Amerika herüber gearbeitet hast, wird ihm nicht genügen. Ich muß Dir bemerken, daß er immer noch auf's Aeußerste erbittert gegen Dich ist, ja, daß er Dich ganz aufgegeben hat. Niemand von uns darf Deinen Namen vor ihm erwähnen. Es hat sein Rechtlichkeitsgefühl überaus schwer beleidigt, daß Du es damals über Dich gebracht hattest, von Mama das Kollier des Königs anzunehmen."

„An — an—zunehmen?" stotterte der junge Künstler und sah seinen Schwager verwundert, verständnißlos an.

„Nun ja, Du hast sie ja doch darum gequält, bis sie es Dir gegeben hat, damit Du mit dem Erlös Deine Schulden bezahlen konntest. Das verzeiht Dir Papa im ganzen Leben nicht."

Bruno Schönbach, der nicht ahnte, daß man vor Helmuth und seiner Schwester den Diebstahl geheim gehalten hatte, ließ Messer und Gabel sinken. Er sah seine Schwester an und blickte dann zu seinem Schwager zurück; die letzten Worte waren ihm räthselhaft. Er selbst war ganz blaß geworden, sein Athem ging keuchend, seine Augen glänzten fieberisch.

„Was ist Dir denn?" fragte Helene, welche ihren Bruder erschreckt beobachtete.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine merkwürdige Zigeunergeschichte berichtet die „Frkft. Ztg." aus Isenburg. Ein vom Fürsten Isenburg in Verwahrung genommenes, angebliches Zigeunerkind mußte den Zigeunern wieder übergeben werden, da die Anklagekammer genügende Beweise für einen Kindesraub nicht für vorhanden erklärte. Nun haben sich am Tage der Urtheilsfällung einige Anhaltspunkte ergeben, die jedenfalls Vieles unaufgeklärt erscheinen lassen. Von den angeblichen Eltern ist nur der Vater ein Zigeuner, die Mutter eine Böhmin im Alter von ca. 44 Jahren, die seit 10 Jahren verheirathet ist. Sie behauptet, weder ihren Vor- noch ihren Zunamen zu kennen. Beide sprechen sehr schlecht deutsch, dagegen tschechisch und rumänisch, während das Kind fließend deutsch und fast garnicht tschechisch spricht; auch ist das Kind entschieden in einem besseren Hause erzogen. Es hat fünf Wochen mit den fürstlich und prinzlich Isenburgischen Kindern gespielt, gegessen und geschlafen und niemals auch nur eine Bemerkung gemacht, wie man sie bei „Straßenkindern" nur zu oft hört. Die Zigeuner erklären das Kind für fünfjährig, und seine körperliche Entwickelung würde dem nicht widersprechen, wohl aber die geistige, die mindestens zwei Jahre mehr andeutet. Auf Wunsch des Fürsten untersuchte ein Frankfurter Zahnarzt die Zähne des Mädchens, um aus den vorhandenen Milchzähnen das Alter festzustellen. Der Zahnarzt erklärte das Kind für mindestens siebenjährig. Da es öfters von einem Orte „Fraustadt" sprach, wo ein Baron mit seinem Pferde verunglückte, auch Kenntnisse verrieth, über die Arbeit in Zigarrenfabriken, so sprach man das Kind unvermuthet polnisch an. Dabei stellte es sich heraus, daß es die Sprache verstand, auch beim Spielen im Garten, z. B. beim Vorbeilaufen einer Katze, sprach es polnisch. Ein auf einem benachbarten Gute beschäftigter Aufseher glaubte sich zu erinnern, daß bei Fraustadt vor einigen Jahren ein Kind verschwand. Sofortige telegraphische Anfragen des Fürsten blieben bisher erfolglos. Der Fürst Isenburg hatte sich bereit erklärt, das Kind bei sich zu behalten. Die angeblichen Eltern aber verlangten eine unverschämte Summe als „Entschädigung". Sie zogen also mit dem Mädchen ab. Inzwischen scheinen sie sich anders besonnen zu haben. Sie telegraphirten dem Fürsten von der österreichischen Grenze, daß sie ihm das Kind gegen Zahlung von 1000 Mark überlassen wollten. Der Fürst war damit einverstanden und läßt das Mädchen zu sich holen.

Geradezu schreckliche Ziffern giebt ein von der „New-Yorker Handelszeitung" veröffentlichter Bericht der Zwischenstaatlichen Kommission über Eisenbahnunfälle in den Vereinigten Staaten an, demzufolge in den drei ersten Monaten dieses Jahres bei Eisenbahnunfällen 212 Personen getötet und 2111 verwundet wurden. Unter Hinzurechnung der Personen (Passagiere und Angestellten), welche beim Ein- und Aussteigen und während der Arbeit verunglückten, stellt sich die Zahl der Getöteten auf 813 und die Verletzten auf 9958. Von den Unfällen waren 1220 Zusammenstöße und 838 Entgleisungen, und 221 Zusammenstöße und 84 Entgleisungen entfielen auf Personenzüge; bei diesen Unfällen wurden 41 Passagiere getötet und 826 verletzt. Der Verlust an Bahneigenthum in Folge aller Unfälle bezifferte sich auf 1 914 258 Dollars.

Der Lokomotivführer zu Pferde. Unter dieser Ueberschrift erzählt der „Pester Lloyd" Folgendes von der Lajos-Mizseer Linie der ungarischen Staatsbahn. Der Lokomotivführer mußte kurz vor der fahrplanmäßigen Abfahrt seines Güterzuges sich seitwärts in die Büsche schlagen, was aber von dem Zugführer nicht bemerkt wurde. Der auf der Lokomotive stehende Heizer, der wohl die behördliche Prüfung als Heizer, nicht aber als Lokomotivführer abgelegt hatte, setzte den Zug — obwohl er hierzu nicht berechtigt war — nachdem das Hornsignal gegeben worden war, in Bewegung, ohne die Rückkehr des Lokomotivführers abzuwarten. Der Lokomotivführer erscheint bald darauf wieder auf der Bildfläche, um seinen Zug zu befördern, bemerkt jedoch mit Entsetzen, daß dieser sich schon ziemlich weit auf offener Strecke befindet. Wie nun zu seinem Zuge gelangen? In der Nähe der Bahn sieht er zwei junge Pferde an einem Baume angebunden; eins von diesen losbinden, sich darauf schwingen und dem Zuge nachreiten, war das Werk des nächsten Augenblicks. In rasendem Galopp ritt er längs der Fahrstraße bis zur nächsten Eisenbahnstation, wo er seinen Zug glücklich erreichte, die Lokomotive bestieg und seinen Heizer weidlich durchprügelte; den Zug brachte er dann unversehrt nach Budapest. Dem Heizer wurde eine strenge Strafe zu Theil.

Nach einer Gardinenpredigt. In Gundelfingen hat der Kunstgärtner Schmid seine Frau erschossen. Schmid kam früh 3 Uhr betrunken heim, worüber ihm die Frau Vorwürfe machte. Es kam zu einem Streit, in dessen Verlauf der Mann von seinem Revolver Gebrauch machte. Die Frau, Mutter mehrerer Kinder, war sofort todt.

Deutsche Soldaten als Balletmädchen. In einem militärischen Artikel des „Temps" erzählen Paul und Marguerite, die rasch berühmt gewordenen Autoren des Romanes „Der Krieg", der bekanntlich den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 zum Gegenstande hat, folgende Episode, für deren Wahrheit sie sich verbürgen: Nach dem Falle von Mans hätten deutsche Soldaten eine Anzahl von Theaterkostümen erbeutet. Im Feldlager habe dann eine förmliche Theater-Vorstellung stattgefunden. Nach den Erzählungen französischer Kriegsgefangener habe es einen ganz merkwürdigen Anblick geboten, die bärtigen Kriegergestalten zu beobachten, die sich die Höschen der Tänzerinnen angezogen hätten und in den leichten Gaze-Röckchen der Balletmädchen paradirten. Die Autoren erzählen diese merkwürdige Episode, um dafür zu plaidiren, daß in den Kasernen der französischen Armee mehr für die Unterhaltung der Soldaten geschehe. Die Veranstaltung von Theater-Vorstellungen sei keineswegs von der Hand zu weisen; man solle in dieser Beziehung um Alles in der Welt nicht zimperlich sein und sich an das Wort Rabelais' halten: „Das Lachen gehört zu den hervorstechendsten Kennzeichen des Menschen."

Familientisch.

Tauschräthsel.

Es lockt uns in der Sommerfrische
Mit d oft durch den lauschgen Wald;
Heut, als wir wieder dort gewandelt,
Da eine zierliche Gestalt
Sahn wir, in farbenprächtigem Kleide.
Es war's mit u vom nahen Gut
Es war, wie wir, zum Wald geflohen
Vor seines Hofes Sonnengluth.

(Auflösung folgt in Nr. 194.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 190:

Kartenvertheilung:

V. b, c, dB, a10, K, D, 9; bA, 9; cD.
M. aA, 8; cA, 9, 8, 7; dA, 10, K, 9.
H. aB, 7; bK, D, 8, 7; cK; dD, 8, 7.
Skat: b10, c10.

Spiel:

1. V. bB, aA, aB (—15). 2. H. bK, bA, a8 (—15).
3. M. cA, cK, cD (—18). 4. M. dA, dD, a10.

Der Spieler giebt noch einen Stich ab: b9, d10, bD (—13), wodurch die Gegner 61 erhalten. Das Spiel ist auch nicht zu retten, wenn M im 3. Stich dA anzieht und der Spieler cD abwirft. Die Gegner kommen dann immer noch bis 60.

Das Spiel ginge:

3. M. dA, dD, cD (—17). 4. M. cA, cK, a10.
Der letzte Stich auf b9, wie vorher.

Denksprüche.

Stets von heut' auf morgen vertagt die Hoffnung ihr Phantom, auswandert der Mensch in fremden Himmelsstrich, doch tauscht er indeß die Noth nur gegen die Noth aus.

Platen.